



Polizeiliche Kriminalstatistik 2023



Inhalt

1.	Allgemeine Hinweise	1
2.	Ziel, Inhalt und Aussagekraft	3
2.1.	Ziel und Inhalt.....	3
2.2.	Aussagekraft	3
3.	Überblick 2023.....	7
3.1.	Straftaten.....	7
3.2.	Tatverdächtige	9
3.3.	Opfer	10
4.	Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung	11
4.1.	Straftaten insgesamt	11
4.2.	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	12
4.3.	Ausgewählte Straftaten/-gruppen	13
4.4.	Überblick Straftatenanteile	28
5.	Langfristige Entwicklung.....	31
5.1.	Kriminalität gesamt.....	31
5.2.	Langfristige Entwicklung in ausgewählten Kriminalitätsbereichen.....	33
5.2.1.	Gewaltkriminalität.....	33
5.2.2.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	34
5.2.3.	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	35
5.2.4.	Körperverletzung.....	36
5.2.5.	Straßenkriminalität	37
5.2.6.	Diebstahl insgesamt.....	38
5.2.7.	Wohnungseinbruchdiebstahl	39
5.2.8.	Diebstahl von Kraftwagen (einschließlich unbefugter Gebrauch).....	40
5.2.9.	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	41
5.2.10.	Diebstahl von Fahrrädern.....	42
5.2.11.	Ladendiebstahl.....	43
5.2.12.	Betrug	44
5.2.13.	Sachbeschädigung.....	45
5.2.14.	Rauschgiftkriminalität	46
5.2.15.	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	47

6.	Tatverdächtige.....	48
6.1.	Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt.....	48
6.2.	Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße.....	49
6.3.	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach der Staatsangehörigkeit	50
7.	Opfer	52
7.1.	Überblick Opfer	52
7.2.	Altersstruktur und Geschlecht der Opfer	53
7.3.	Nichtdeutsche Opfer nach der Staatsangehörigkeit	54
7.4.	Vollstreckungsbeamtinnen und -beamte sowie Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte als Opfer	55
8.	Kriminalitätsdaten zu territorialen Raumabgrenzungen im Land Brandenburg.....	57
8.1.	Kriminalität in den Brandenburger Gemeinden des engeren Verflechtungsraums Berlin-Brandenburg	57
8.2.	Kriminalität in den Brandenburger Grenzgemeinden zur Republik Polen.....	62
8.3.	Kriminalität am Flughafen BER	66
9.	Häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen.....	69
9.1.	Häusliche Gewalt	69
9.1.1.	Datengrundlage und Inhalt.....	69
9.1.2.	Kriminalitätsentwicklung.....	71
9.2.	Gewaltkriminalität gegen Frauen.....	75
10.	Glossar und Abkürzungsverzeichnis	77
10.1.	Glossar.....	77
10.2.	Abkürzungsverzeichnis	81

1. Allgemeine Hinweise

Auf der Homepage der Polizei des Landes Brandenburg (www.polizei.brandenburg.de) sind über den Pfad „Daten & Fakten / Statistiken zur Kriminalität“ Angaben zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu finden. Rückwirkend bis 2002 stehen dort statistische Informationen zum Abruf bereit.

In Rechts- und Verwaltungsschriften sowie im dienstlichen Schriftverkehr ist die Gleichstellung von Frauen und Männern sprachlich zu berücksichtigen. Diese Vorgabe wird hier grundsätzlich angewandt. Folgende Gegebenheiten müssen jedoch berücksichtigt werden:

- Geschlechtsspezifische Formulierungen können nur verwendet werden, wenn die Texte in der Formulierungshoheit der Autorin/des Autors liegen.
- Katalogwerte sind definierte Begriffe und können in dieser Publikation nicht – abweichend von der getroffenen Festlegung – in geschlechtsspezifischen Schreibweisen verwendet werden.
- Zitate aus anderen Vorschriften/Publikationen/Texten, die nicht geschlechtsspezifisch formuliert sind, können ebenfalls nicht geändert werden.

Straftatenschlüssel

Bei der tabellarischen Darstellung von Informationen zu Straftaten/-gruppen werden immer der Straftatenschlüssel und dessen Bedeutung (diese ggf. gekürzt) angegeben. Die Übersicht über alle für das aktuelle Berichtsjahr gültigen Straftatenschlüssel inklusive der vollständigen Bezeichnung ist im PKS-Straftatenkatalog enthalten, der auf der Homepage des BKA (www.bka.de) abrufbar ist.

Für „Diebstahl ohne erschwerende Umstände (Schlüssel 3***00)“ sowie „Diebstahl unter erschwerenden Umständen (Schlüssel: 4***00)“ werden die Begriffe „einfacher Diebstahl“ und „schwerer Diebstahl“ verwendet.

Der PKS-Straftatenkatalog enthält zudem eine Auflistung aller Summenschlüssel, mit denen in einigen Deliktsbereichen nach fachlich definierten Anforderungen mehrere Straftatenschlüssel zu einer Straftatengruppe zusammengefasst werden, z. B. „892000 Gewaltkriminalität“ oder „899000 Straßenkriminalität“. Welche einzelnen Straftatenschlüssel den Summenschlüsseln jeweils zugeordnet sind, ist dem Dokument „Übersicht Summenschlüssel“ zu entnehmen, das ebenfalls auf der Homepage des BKA abrufbar ist.

Fachbegriffe und Abkürzungen werden im Kapitel „Glossar und Abkürzungsverzeichnis“ erläutert.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.

Die Registrierung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.

Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch aufgrund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit den Rechtspflegestatistiken der Justiz (z. B. Verurteiltenstatistik) grundsätzlich nicht vergleichen.

Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen. Kriterium ist die Staatsangehörigkeit. Ein eventueller Migrationshintergrund wird nicht berücksichtigt, da aufgrund der Freiwilligkeit einer entsprechenden Angabe eine durchgängige Erfassung nicht gewährleistet ist.

2. Ziel, Inhalt und Aussagekraft

2.1. Ziel und Inhalt

Die PKS dient insbesondere

- der Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Tatverdächtigenstruktur sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte, abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, Ordnungswidrigkeiten und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z. B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z. B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über Art und Anzahl der erfassten Straftaten, Tatort und Tatzeit, Opfer/Tatverdächtige (Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Beziehung), Aufklärungsergebnisse und Schadenssummen.

2.2. Aussagekraft

Die Aussagekraft der PKS ist insbesondere durch folgende Punkte begrenzt:

Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität – in der PKS nicht abgebildet werden. Änderungen im Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder in der Verfolgungsintensität der Polizei können die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass sich der Umfang der tatsächlichen Kriminalität verändert hat.

Einflussfaktoren

Folgende Aspekte können die Entwicklung der Zahlen in der PKS beeinflussen:

- Anzeigeverhalten,
- polizeiliche Kontrollintensität,
- Änderung der statistischen Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,
- echte Kriminalitätsänderung.

Die PKS bietet kein exaktes Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger genaue Annäherung an die Realität.

Das Jahr 2023 war darüber hinaus geprägt von Immigration, dem Wiederanstieg der Alltagsmobilität sowie Inflationsdruck.

Besondere Einflussfaktoren und Erklärungsansätze zur Entwicklung der PKS 2023

Die Gesamtentwicklung der registrierten Kriminalität im Land Brandenburg wurde 2023 maßgeblich durch den Anstieg der Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU, der Diebstahlsdelikte sowie der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit bestimmt.

Dabei stellten sich als besondere Einflussfaktoren, die im gesamtgesellschaftlichen Kontext auch für die Anzahl der registrierten Straftaten im Land Brandenburg im Jahr 2023 signifikant sind, vornehmlich

- die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Zustrom von Schutz- und Asylsuchenden,
- die weitere Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens in all seinen Facetten - u. a. der weitere Wiederanstieg der Alltagsmobilität und
- der Kostenanstieg für den Einzelnen sowie die Gesellschaft

mit einer Vielzahl von Auswirkungen und Folgeerscheinungen dar.

Der Krieg in der Ukraine hielt ebenso an wie die Spannungen im Nahen Osten. Zu den bereits bestehenden Konflikten löste der Überfall der Hamas auf Israel im Oktober 2023 eine weitere Auseinandersetzung aus.

Vorgenannte Unruhen führten zu einem verstärkten Zustrom von Schutz- und Asylsuchenden auch nach Brandenburg. Dies ging mit einem Aufwuchs von aufenthaltsrechtlichen Verstößen und dem zunächst temporären Zuwachs ausländischer Bevölkerung einher.

Mit dem Ziel der stärkeren Bekämpfung der Schleusungskriminalität und Begrenzung irregulärer Migration wurden seit dem 16. Oktober 2023 an den Binnengrenzen zur Republik Polen, der Tschechischen Republik und zur Schweiz vorübergehend feste Grenzkontrollen ein- und durchgeführt.¹

Die so erzielte Kontrolldichte und die aufsteigenden Zurückweisungszahlen erhöhten das wahrgenommene Entdeckungsrisiko für Schlepper, so dass entsprechende Feststellungen zum Ende des Jahres zurückgingen. Insgesamt bleibt der Migrationsdruck auf der sogenannten Balkanroute jedoch weiterhin hoch.

¹ Bundesministerium des Innern, 2023, <https://www.bmi.bund.de/>, 09.01.2024

Grundsätzlich ist zu erwarten, dass mit der Zunahme der Bevölkerung (bspw. durch Zuwanderung) ein Anstieg der Delikte einhergeht. Es ist davon auszugehen, dass für verschiedene Deliktsbereiche (insbesondere Gewalkriminalität und Eigentumsdelikte) und ggf. von negativen wirtschaftlichen Entwicklungen auch Zuwanderinnen und Zuwanderer von entsprechenden Risikofaktoren (bspw. Lebenssituation in Erstaufnahmeeinrichtungen, Ausgrenzungs- und Gewalterfahrungen) stärker betroffen sind.

Die Bedeutung der Corona-Pandemie nahm in 2023 weiter ab. Da Ende 2022 das Vor-Corona-Mobilitätsniveau noch nicht erreicht wurde, ist auch auf Basis weiterer Indikatoren ein erneuter Anstieg der Mobilität in 2023 erkennbar u. a. am/an

- gewachsenen Fahrgast-² und Straßenverkehrsaufkommen³ und
- gestiegenen Umsätzen im Gastronomie- und Freizeitbereich⁴.

Folglich ist auch ein mobilitätsbedingter Anstieg des Kriminalitätsgeschehens anzunehmen. Die Folge sind vermehrte Tatgelegenheiten/-anlässe, die wiederum ein erhöhtes Kriminalitätsaufkommen begünstigten. Die Deliktsbereiche, die durch die Zunahme an Tatgelegenheiten in besonderem Maße beeinflusst sein dürften, wie Diebstahlsdelikte, Körperverletzungen und Raubdelikte, bilden einen erheblichen Anteil an den registrierten Straftaten.

Im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und der Abhängigkeit von russischen Öl- bzw. Gaslieferungen waren die Energiekosten im Jahr 2022 massiv gestiegen. Exponentiell wachsende Kosten für Haushaltsenergie, Kraftstoffe sowie steigende Lebensmittelpreise sorgten im Jahresdurchschnitt für eine Geldentwertung von 6,9 %; bei begrenzter Vergleichbarkeit die höchste Teuerungsrate nach dem 2. Weltkrieg. Im Jahresdurchschnitt 2023 lag die Inflationsrate bei +5,9 %.⁵

Die so eingetretenen Kaufkraftverluste führten mutmaßlich zu einer erhöhten Belastung der Bevölkerung im Allgemeinen und zu vermehrter oder angespannterer sozioökonomischer Deprivation⁶.

Auch wirtschaftliche Aspekte in der Bevölkerung scheinen im Zusammenhang mit dem Fallaufkommen zu stehen. Je stärker die Inflation in der Bevölkerung als problematisch wahrgenommen wird, desto größer kann sich der Einfluss auf die Fall- und Tatverdächtigenzahlen von Gewalkriminalität sowie von Wohnungseinbruch- und Ladendiebstahl darstellen.

Die Gründe für die Zunahme beim Tankbetrug dürften ebenfalls in den erhöhten wirtschaftlichen Belastungen der Bevölkerung (allgemeine Kaufkraftverluste) sowie den Preissteigerungen beim Treibstoff liegen. Im Jahr 2023 wurde zwar der Rohölpreis günstiger, jedoch war ein weiteres Aufwachsen der Fälle, auch noch zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr, zu registrieren.

² Statistisches Bundesamt, 2023, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/09/PD23_375_461.html, 29.01.2024

³ Statistisches Bundesamt, 2024, www.genesis.destatis.de, Tabelle 46241-0002 Anzahl an Straßenverkehrsunfällen, 09.01.2024

⁴ Statistisches Bundesamt, 2023, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/08/PD23_325_45213.html, 08.01.2024

⁵ Statistisches Bundesamt, 2024, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_020_611.html, 16.01.2024

⁶ Sozioökonomische Deprivation bezieht sich auf den Zustand, in dem Menschen aufgrund ökonomischer und sozialer Benachteiligung bestimmte Grundbedürfnisse nicht ausreichend erfüllen können. Dies umfasst oft Aspekte wie niedrige Einkommen und schlechte Wohnverhältnisse. (American Psychology Association Dictionary, 2024, <https://www.apa.org/topics/socioeconomic-status/>, 10.01.2024)

Die Zunahme des Diebstahls von Kraftfahrzeugen dürfte auch im Zusammenhang stehen mit der deutlich erhöhten Werthaltigkeit von Gebrauchtwagen. Die Jahresdurchschnittspreise von gebrauchten Motorrädern entwickelten sich im Mehrjahresvergleich ähnlich wie bei den Gebrauchtwagen.

3. Überblick 2023

3.1. Straftaten

Straftaten insgesamt

Nach Jahren des Rückgangs der Kriminalität im Land Brandenburg (2013 bis 2021) ist seit 2022 wieder ein Anstieg der Fallzahlen festzustellen. Mit einem Plus von 9,4 % kam es in 2023 sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Fünfjahresvergleich zu einem deutlichen Anstieg der registrierten Kriminalität im Land Brandenburg auf 186.242 Fälle (2019: 171.828 Fälle).

Es wurden im Berichtsjahr 107.655 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 57,8 % (2022: 56,5 %; 2019: 56,3 %). Insbesondere durch die ausländerrechtlichen Verstöße, bei denen überwiegend über den Verdächtigen eine Straftat festgestellt wird (Feststellungsdelikte), wurde die in den letzten 17 Jahren höchste gemessene Aufklärungsquote für das Land Brandenburg erreicht.

Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Die Fallzahlen zu Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße verzeichneten einen Zuwachs um 7,7 % auf 167.227 Fälle im Vergleich zum Vorjahr und erreichten somit das Niveau von Vor-Corona (Veränderung zu 2019: +0,3 % auf 166.758 Fälle).

Es wurden 88.869 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 53,1 % (2022: 52,5 %; 2019: 55,0 %).

Straftaten/-gruppen mit signifikanten Entwicklungen

Es ist ein allgemeiner Aufwuchs in allen Straftaten-Hauptgruppen zu verzeichnen.

Anstiege im Vergleich zu 2022 sind insbesondere zu verzeichnen bei:

- Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (+27,3 % bzw. +4.074 Fälle); darunter:
 - Unerlaubter Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise (+33,3 % bzw. +2.219 Fälle)
 - Unerlaubte Einreise (+27,4 % bzw. +1.430 Fälle)
- Diebstahlsdelikte (+10,4 % bzw. +5.519 Fälle), darunter:
 - Ladendiebstahl (+28,9 % bzw. +2.246 Fälle)
 - Wohnungseinbruchdiebstahl (+19,7 % bzw. +493 Fälle)
 - Diebstahl von Kraftwagen (+19,6 % bzw. +349 Fälle)
- Körperverletzung (+12,1 % bzw. +1.778 Fälle)
- Bedrohung (+24,2 % bzw. +1.108 Fälle)
- Beleidigung (+16,1 % bzw. +977 Fälle)
- Hausfriedensbruch (+21,2 % bzw. +595 Fälle)
- Gewaltkriminalität (+17,4 % bzw. +814 Fälle)

Rückgänge im Vergleich zu 2022 sind insbesondere zu verzeichnen bei:

- Verstöße gegen Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder (-83,4 % bzw. -1.129 Fälle)
- Fälschung von Impfausweisen und Gebrauch gefälschter Impfausweise (-81,9 % bzw. -325 Fälle)
- Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- u. Lagerräumen (-8,7 % bzw. -245 Fälle)
- Beförderungerschleichung (-13,2 % bzw. -225 Fälle)

Die auf der nächsten Seite folgende tabellarische Übersicht enthält Straftaten/-gruppen mit signifikanten Entwicklungen, darunter auch solche, die einen maßgeblichen Einfluss auf den insgesamt deutlichen Anstieg der Fallzahlen im Land Brandenburg haben.

Tabelle 1: Übersicht zur Fallentwicklung ausgewählter Straftaten/-gruppen

Schlüssel	Deliktsbereiche mit auffälligen Entwicklungen	2023	2022	Veränderung 2023/2022		2019	Veränderung 2023/2019	
				absolut	in %		absolut	in %
Ausgewählte Straftatengruppen mit steigender Entwicklung 2023 gegenüber 2022								
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	19.015	14.941	4.074	27,3	5.070	13.945	275,0
*26*00	Diebstahl insg. Ladendiebstahl	10.012	7.766	2.246	28,9	8.204	1.808	22,0
220000	Körperverletzung	16.500	14.722	1.778	12,1	15.815	685	4,3
*00000	Diebstahl insg. - Sonstiger	13.702	12.360	1.342	10,9	14.707	-1.005	-6,8
232300	Bedrohung	5.680	4.572	1.108	24,2	3.642	2.038	56,0
673000	Beleidigung	7.029	6.052	977	16,1	6.552	477	7,3
899000	Straßenkriminalität	31.191	30.262	929	3,1	32.334	-1.143	-3,5
620000	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	5.989	5.114	875	17,1	6.452	-463	-7,2
892000	Gewaltkriminalität	5.499	4.685	814	17,4	5.028	471	9,4
510000	Betrug	16.631	15.858	773	4,9	17.718	-1.087	-6,1
530000	Unterschlagung	5.184	4.638	546	11,8	4.750	434	9,1
Ausgewählte Straftatengruppen mit rückläufiger Entwicklung 2023 gegenüber 2022								
670020	Verletzung des Post- u. Fernmeldegeheimnisses	458	591	-133	-22,5	434	24	5,5
731600	Allg. Verstoß mit Amphet. u. Deriv. in Pulver-/flüss.-/Tabl.-/Kapsel. (Ecstasy)	1.512	1.703	-191	-11,2	2.141	-629	-29,4
*45*00	Diebstahl insgesamt in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen	881	1.088	-207	-19,0	1.166	-285	-24,4
517800	Sozialleistungsbetrug	466	679	-213	-31,4	668	-202	-30,2
515001	Beförderungserschleichung	1.483	1.708	-225	-13,2	2.547	-1.064	-41,8
*10*00	Diebstahl insg. in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- u. Lagerräumen	2.564	2.809	-245	-8,7	3.651	-1.087	-29,8
899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	6.332	6.599	-267	-4,0	5.514	818	14,8
540021*	Fälschung von Impfausweisen und Gebrauch gefälschter Impfausweise	72	397	-325	-81,9	-	-	-
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.219	3.876	-657	-17,0	3.302	-83	-2,5
720002	Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder	225	1.354	-1.129	-83,4	70	155	221,4

* Erfassung erst seit 01.01.2022

3.2. Tatverdächtige

Bei Straftaten insgesamt wurden im Jahr 2023 insgesamt 80.733 Tatverdächtige registriert (2022: 72.277; 2019: 65.374). Das entspricht einem Anstieg von 11,7 % bzw. 8.456 Tatverdächtigen zu 2022 (Veränderung zu 2019: +26,4 % bzw. +16.839 Tatverdächtige).

Von den erfassten Tatverdächtigen hatten 59,4 % bzw. 47.980 die deutsche Staatsangehörigkeit (2022: 63,5 % bzw. 45.873 Tatverdächtige; 2019: 75,1 % bzw. 49.071 Tatverdächtige).

Im Jahr 2023 waren 21,1 % bzw. 17.041 aller erfassten Tatverdächtigen unter 21 Jahre alt (2022: 21,1 % bzw. 15.227 Tatverdächtige; 2019: 20,9 % bzw. 13.651 Tatverdächtige). Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren stieg gegenüber dem Vorjahr um 1.814 bzw. 11,9 % (Veränderung zu 2019: +40,2 % bzw. +3.390 Tatverdächtige). Davon waren

- 4,8 % tatverdächtige Kinder (2022: 5,2 %; 2019: 4,5 %)⁷,
- 8,7 % tatverdächtige Jugendliche (2022: 8,5 %; 2019: 8,8 %) und
- 7,6 % tatverdächtige Heranwachsende (2022: 7,4 %; 2019: 7,6 %).

Legt man die Datenbasis „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ zugrunde, so wurden im Jahr 2023 insgesamt 63.068 Tatverdächtige registriert (2022: 58.321 Tatverdächtige; 2019: 60.986 Tatverdächtige), darunter: 76,0 % bzw. 47.947 deutsche Tatverdächtige (2022: 78,6 %; 2019: 80,4 %) und 24,0 % bzw. 15.121 nichtdeutsche Tatverdächtige (2022: 21,4 %; 2019: 19,6 %). Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 5.029 Zuwanderinnen und Zuwanderer (Veränderung zu 2022: +601 Tatverdächtige bzw. +13,6 %; 2019: 4.153 Tatverdächtige).

3.3. Opfer

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 35.124 Opfer in der PKS verzeichnet (2022: 30.275 Opfer; 2019: 30.762 Opfer). Das entsprach einem Anstieg von 16,0 % bzw. 4.849 Opfer (Veränderung zu 2019: +14,2 % bzw. +4.362 Opfer). 59,4 % der Opfer waren männlichen (2022: 59,1 %; 2019: 58,3 %) und 40,6 % weiblichen (2022: 40,9 %; 2019: 41,7 %) Geschlechts.

86,4 % bzw. 30.360 der erfassten Opfer waren deutsche Staatsangehörige (2022: 87,8 % bzw. 26.582 Opfer; 2019: 87,2 % bzw. 23.836 Opfer) und 13,6 % bzw. 4.764 hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit (2022: 12,2 % bzw. 3.693 Opfer; 2019: 12,8 % bzw. 3.926 Opfer). Unter den nichtdeutschen Opfern waren 1.890 Zuwanderinnen und Zuwanderer (2022: 1.659 Opfer; 2019: 853 Opfer).

Im Jahr 2023 waren 26,3 % bzw. 9.254 aller Opfer unter 21 Jahre alt (2022: 25,2 % bzw. 7.628 Opfer; 2019: 26,0 % bzw. 7.987 Opfer). Die Anzahl der Opfer unter 21 Jahren stieg gegenüber dem Vorjahr um 1.626 Opfer bzw. 21,3 %.

⁷ Die PKS zählt als Tatverdächtige z. B. auch schuldunfähige Kinder gemäß § 19 StGB.

4. Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung

4.1. Straftaten insgesamt

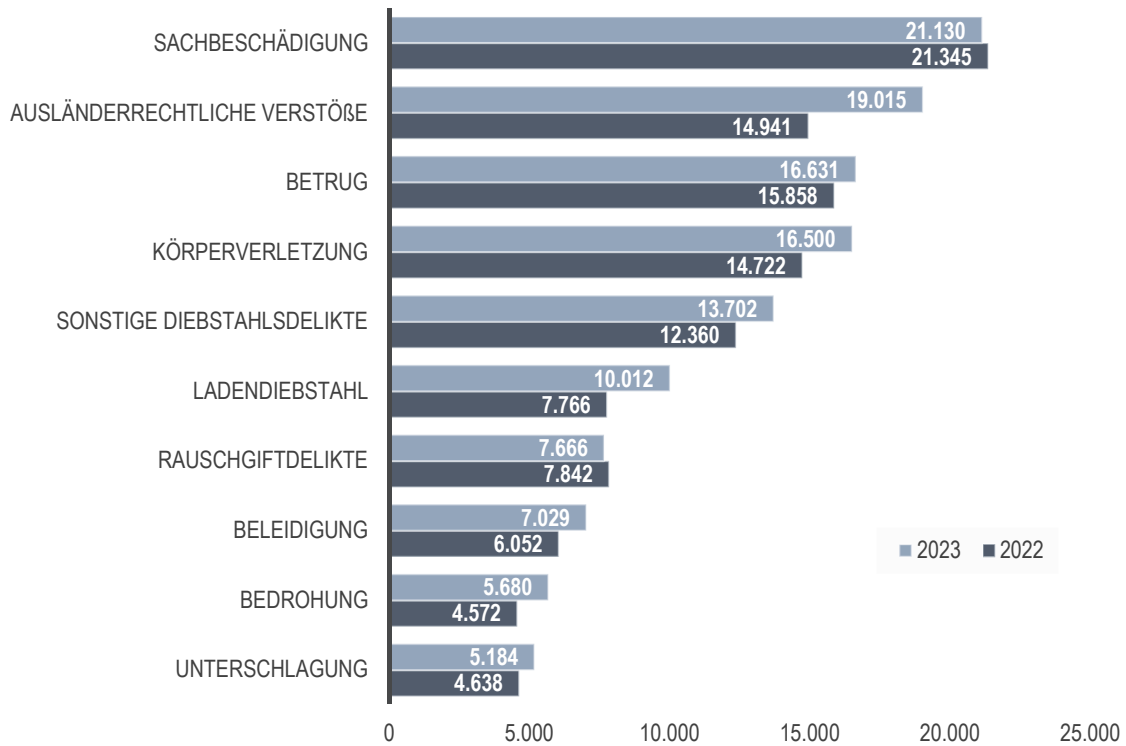
Tabelle 2: Fall-, Tatverdächtigen- und Häufigkeitszahlentwicklung zu Straftaten insgesamt

Schlüssel	Fälle	Trend 2023	Anzahl		Veränderung			
			2023	2022	abs.	in %		
-----	erfasste Fälle	↗	186.242	170.204	16.038	9,4		
	aufgeklärte Fälle	↗	107.655	96.192	11.463	11,9		
	Tatverdächtigen-Struktur	Trend 2023	Anzahl		Veränderung		Anteil an TV insg. in %	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
	TV gesamt	↗	80.733	72.277	8.456	11,7	100,0	100,0
	deutsche TV	↗	47.980	45.873	2.107	4,6	59,4	63,5
	nichtdeutsche TV	↗	32.753	26.404	6.349	24,0	40,6	36,5
	TV Zuwanderer	↗	22.463	18.158	4.305	23,7	27,8	25,1
	Kriminalitätsquotienten	Trend 2023	2023	2022	Veränderung			
					abs.	in %		
Aufklärungsquote	↗	57,8	56,5	1,3				
Häufigkeitszahl	↗	7.238	6.707	531	7,9			

Im Jahr 2023 wurde in 69 Fällen mit der Schusswaffe⁸ gedroht (2022: 70 Fälle; 2019: 88 Fälle) und in 170 Fällen mit der Schusswaffe geschossen (2022: 112 Fälle; 2019: 124 Fälle). Der Anteil der Schusswaffenverwendung an allen Fällen betrug 0,13 % (2022: 0,11 %; 2019: 0,12 %).

⁸ Als Schusswaffe im Sinne der PKS gelten Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz.

Abb. 1: Die Gesamtkriminalität substanzuell bestimmende Deliktsbereiche



4.2. Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Tabelle 3: Fall-, Tatverdächtigen- und Häufigkeitszahlentwicklung zu Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Schlüssel	Fälle	Trend 2023	Anzahl		Veränderung			
			2023	2022	abs.	in %		
890000	erfasste Fälle	↗	167.227	155.263	11.964	7,7		
	aufgeklärte Fälle	↗	88.869	81.449	7.420	9,1		
	Tatverdächtigen-Struktur	Trend 2023	Anzahl		Veränderung		Anteil an TV insg. in %	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
	TV gesamt	↗	63.068	58.321	4.747	8,1	100,0	100,0
	deutsche TV	↗	47.947	45.848	2.099	4,6	76,0	78,6
	nichtdeutsche TV	↗	15.121	12.473	2.648	21,2	24,0	21,4
	TV Zuwanderer	↗	5.029	4.428	601	13,6	8,0	7,6
	Kriminalitätsquotienten	Trend 2023	2023	2022	Veränderung			
					abs.	in %		
Aufklärungsquote	↗	53,1	52,5	0,6				
Häufigkeitszahl	↗	6.499	6.118	381	6,2			

4.3. Ausgewählte Straftaten/-gruppen

Tabelle 4: Fall- und Tatverdächtigendaten zu Straftaten gegen das Leben

Straftaten gegen das Leben (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2023	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
000000	ST gg. das Leben	↗	64	57	7	12,3	96,9	93,0
	aufgeklärte Fälle	↗	62	53	9	17,0		
	TV gesamt	↗	78	57	21	36,8		
	deutsche TV	↗	64	41	23	56,1		
	nichtdeutsche TV	↘	14	16	-2	-12,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	5	9	-4	-44,4		
darunter:								
010000	Mord	→	11	11	0	0,0	100,0	100,0
	aufgeklärte Fälle	→	11	11	0	0,0		
	TV gesamt	↗	12	11	1	9,1		
	deutsche TV	↗	12	10	2	20,0		
	nichtdeutsche TV	↘	0	1	-1	-100,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	→	0	0	0	-		
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	↗	39	29	10	34,5	92,3	96,6
	aufgeklärte Fälle	↗	36	28	8	28,6		
	TV gesamt	↗	46	31	15	48,4		
	deutsche TV	↗	34	17	17	100,0		
	nichtdeutsche TV	↘	12	14	-2	-14,3		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	5	9	-4	-44,4		

Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Straftaten gegen das Leben um sieben auf 64 Fälle ab (2019: 79 Fälle). Die Aufklärungsquote (2023: 96,9 %; 2022: 93,0 %; 2019: 83,5 %) stieg, auch im Langzeitvergleich, auf einen hohen Wert.

Tabelle 5: Fall- und Tatverdächtigendaten zu Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Teil 1 von 2)

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2023	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung oder Übergriff im bes. schweren Fall einschl. auch mit Todesfolge	↗	314	272	42	15,4	87,3	91,5
	aufgeklärte Fälle	↗	274	249	25	10,0		
	TV gesamt	↗	274	250	24	9,6		
	deutsche TV	↗	212	188	24	12,8		
	nichtdeutsche TV	→	62	62	0	0,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	28	30	-2	-6,7		
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	↗	560	461	99	21,5	81,4	83,7
	aufgeklärte Fälle	↗	456	386	70	18,1		
	TV gesamt	↗	424	367	57	15,5		
	deutsche TV	↗	304	259	45	17,4		
	nichtdeutsche TV	↗	120	108	12	11,1		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	75	71	4	5,6		
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	↗	434	398	36	9,0	91,7	94,2
	aufgeklärte Fälle	↗	398	375	23	6,1		
	TV gesamt	↗	370	361	9	2,5		
	deutsche TV	↘	335	336	-1	-0,3		
	nichtdeutsche TV	↗	35	25	10	40,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	18	16	2	12,5		
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	↗	51	32	19	59,4	96,1	90,6
	aufgeklärte Fälle	↗	49	29	20	69,0		
	TV gesamt	↗	47	30	17	56,7		
	deutsche TV	↗	40	27	13	48,1		
	nichtdeutsche TV	↗	7	3	4	133,3		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	3	1	2	200,0		

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung verzeichneten im Berichtsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 11,3 % bzw. +296 Fälle auf 2.924 Fälle. Im Jahr 2019 lag die Fallzahl bei 2.127 Fälle

Im Wesentlichen war das vermehrte Kriminalitätsaufkommen in 2023 gegenüber dem Vorjahr auf zunehmende Fälle der sexuellen Belästigung § 184i StGB (2019: 376 Fälle) und Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte (2019: 49 Fälle) zurückzuführen.

Weitere Anstiege waren im Vergleich zu 2022 bei Vergewaltigung (2019: 318 Fälle) und bei sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen (2019: 624 Fälle) zu verzeichnen.

Tabelle 6: Fall- und Tatverdächtigendaten zu Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Teil 2 von 2)

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2023	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
143000	Verbreitung pornografischer Schriften	↗	1.156	1.114	42	3,8	97,5	97,8
	aufgeklärte Fälle	↗	1.127	1.090	37	3,4		
	TV gesamt	↗	1.148	1.070	78	7,3		
	deutsche TV	↗	1.043	983	60	6,1		
	nichtdeutsche TV	↗	105	87	18	20,7		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	40	50	-10	-20,0		
	darunter:							
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte	↘	794	880	-86	-9,8	97,6	98,5
	aufgeklärte Fälle	↘	775	867	-92	-10,6		
	TV gesamt	↘	794	861	-67	-7,8		
	deutsche TV	↘	716	783	-67	-8,6		
	nichtdeutsche TV	→	78	78	0	0,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	33	46	-13	-28,3		
143500	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte	↗	211	120	91	75,8	98,1	99,2
	aufgeklärte Fälle	↗	207	119	88	73,9		
	TV gesamt	↗	224	121	103	85,1		
	deutsche TV	↗	201	115	86	74,8		
	nichtdeutsche TV	↗	23	6	17	283,3		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	6	4	2	50,0		

Jährlich vermehrte Verdachtsmeldungen des National Center for Missing and Exploited Children (NCMEC) an das BKA führten seit 2018 auch in Brandenburg zu signifikant mehr Fällen im Kontext Kinder- und Jugendpornographie.

Zu fast der Hälfte der Fälle von Verbreiten, Erwerb, Besitz und Herstellen von jugendpornographischen Inhalten wurden minderjährige Tatverdächtige (unter 18 Jahren) erfasst. Im Wesentlichen waren es männliche deutsche Jugendliche, welche kinder- oder jugendpornografische Abbildungen (sog. Porn-Selfies) herstellten oder Kinderpornografie aus dem Internet herunterladen und/oder in Chatgruppen verbreiteten.

Tabelle 7: Fall- und Tatverdächtigendaten zu Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Teil 1 von 2)

Rohheitsdelikte u. Straftaten gg. die persönliche Freiheit (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2023	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
210000	Raub, räuber. Erpressung und Angriff auf Kraftfahrer	↗	1.292	989	303	30,6	66,6	69,5
	aufgeklärte Fälle	↗	860	687	173	25,2		
	TV gesamt	↗	1.083	804	279	34,7		
	deutsche TV	↗	682	534	148	27,7		
	nichtdeutsche TV	↗	401	270	131	48,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	190	172	18	10,5		
220000	Körperverletzung	↗	16.500	14.722	1.778	12,1	89,7	89,3
	aufgeklärte Fälle	↗	14.805	13.141	1.664	12,7		
	TV gesamt	↗	13.601	12.276	1.325	10,8		
	deutsche TV	↗	10.469	9.767	702	7,2		
	nichtdeutsche TV	↗	3.132	2.509	623	24,8		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	1.458	1.291	167	12,9		
darunter:								
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	↗	3.837	3.379	458	13,6	83,9	84,0
	aufgeklärte Fälle	↗	3.218	2.837	381	13,4		
	TV gesamt	↗	4.104	3.607	497	13,8		
	deutsche TV	↗	2.865	2.658	207	7,8		
	nichtdeutsche TV	↗	1.239	949	290	30,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	651	559	92	16,5		
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	↗	11.663	10.451	1.212	11,6	92,1	91,4
	aufgeklärte Fälle	↗	10.738	9.551	1.187	12,4		
	TV gesamt	↗	9.427	8.532	895	10,5		
	deutsche TV	↗	7.386	6.871	515	7,5		
	nichtdeutsche TV	↗	2.041	1.661	380	22,9		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	926	822	104	12,7		

Nach vier Jahren (2016 bis 2019) jährlich zunehmender Fallzahlen von Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit war mit Beginn der Corona-Pandemie eine Minderung der Fälle bis 2021 (-10,2 % auf 22.440 Fälle) festzustellen. Für das Jahr 2022 wurden wiederum steigende Fallzahlen (+6,6 % auf 23.930 Fällen) verzeichnet, ohne jedoch das Niveau von 2019 zu erreichen (24.981 Fälle).

Im aktuellen Berichtsjahr stiegen die Fälle um 15,0 % bzw. 3.589 auf 27.519 Fälle an. Als hauptsächliche Treiber des Anstiegs wurden die vermehrten Körperverletzungen (+12,1 %), Bedrohungen (+24,2 %) und Raubdelikte (+30,6 %) identifiziert.

Mit 16.500 Fällen bzw. 60,0 % Anteil hatten Delikte der Körperverletzung einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Gegenüber dem Vorjahr wurden mehr Körperverletzungen durch unter 18-Jährige registriert. Die Fälle mit Tatbeteiligung unter 18-Jähriger stieg um 26,2 % bzw. 539 auf 2.600 Fälle. Etwa die Hälfte des Anstiegs der Fälle bezog sich auf die Tatörtlichkeit Schule.

Die Zunahme der Fälle bei Raub, räuberischer Erpressung und Angriff auf Kraftfahrer ist auf den Anstieg der Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+62,0 % bzw. 199 Fälle auf 520 Fälle; 2022: 321 Fälle) zurückzuführen.

Tabelle 8: Fall- und Tatverdächtigendaten zu Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Teil 2 von 2)

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2023	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
230000	ST gg. die persönliche Freiheit	↗	9.727	8.219	1.508	18,3	87,0	86,4
	aufgeklärte Fälle	↗	8.464	7.104	1.360	19,1		
	TV gesamt	↗	7.737	6.538	1.199	18,3		
	deutsche TV	↗	6.500	5.615	885	15,8		
	nichtdeutsche TV	↗	1.237	923	314	34,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	496	386	110	28,5		
	darunter:							
232200	Nötigung	↗	3.032	2.748	284	10,3	76,6	77,4
	aufgeklärte Fälle	↗	2.322	2.127	195	9,2		
	TV gesamt	↗	2.395	2.195	200	9,1		
	deutsche TV	↗	2.109	1.943	166	8,5		
	nichtdeutsche TV	↗	286	252	34	13,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	82	83	-1	-1,2		
232300	Bedrohung	↗	5.680	4.572	1.108	24,2	91,5	90,3
	aufgeklärte Fälle	↗	5.200	4.130	1.070	25,9		
	TV gesamt	↗	4.795	3.824	971	25,4		
	deutsche TV	↗	3.935	3.214	721	22,4		
	nichtdeutsche TV	↗	860	610	250	41,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	391	282	109	38,7		
232400	Nachstellung (Stalking)	↗	806	715	91	12,7	92,7	94,5
	aufgeklärte Fälle	↗	747	676	71	10,5		
	TV gesamt	↗	713	642	71	11,1		
	deutsche TV	↗	637	585	52	8,9		
	nichtdeutsche TV	↗	76	57	19	33,3		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	17	24	-7	-29,2		

Der Anstieg im Bereich der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wird im Wesentlichen durch den Anstieg der Bedrohungsdelikte bestimmt. Im Jahr 2023 war im Vergleich zum Vorjahr eine signifikante Zunahme um 43,1 % bzw. 223 auf 741 Fälle bei Tatverdächtigen unter 18 Jahren zu registrieren.

Tabelle 9: Fall- und Tatverdächtigendaten zu Beleidigung

Beleidigung (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2023	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
673000	Beleidigung	↗	7.029	6.052	977	16,1	89,1	89,6
	aufgeklärte Fälle	↗	6.264	5.420	844	15,6		
	TV gesamt	↗	5.940	5.152	788	15,3		
	deutsche TV	↗	5.315	4.647	668	14,4		
	nichtdeutsche TV	↗	625	505	120	23,8		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	230	187	43	23,0		
	darunter:							
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage	↗	655	488	167	34,2	87,3	86,1
	aufgeklärte Fälle	↗	572	420	152	36,2		
	TV gesamt	↗	595	433	162	37,4		
	deutsche TV	↗	527	389	138	35,5		
	nichtdeutsche TV	↗	68	44	24	54,5		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	38	23	15	65,2		

Beleidigungen wurden in 2023 vermehrt gegenüber den Vorjahren (2022: 6.052 Fälle; 2021: 6.610 Fälle; 2020: 6.703 Fälle; 2019: 6.552 Fälle) festgestellt. 12,4 % der 7.029 Beleidigungen wurden im Internet begangen (2022: 12,1 %; 2019: 9,9 % Fälle).

Tabelle 10: Fall- und Tatverdächtigendaten zu Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt

Widerstand gegen u. tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2023	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
621000	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt	↗	1.279	1.169	110	9,4	99,1	98,6
	aufgeklärte Fälle	↗	1.268	1.153	115	10,0		
	TV gesamt	↗	1.139	1.077	62	5,8		
	deutsche TV	↗	897	853	44	5,2		
	nichtdeutsche TV	↗	242	224	18	8,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	96	101	-5	-5,0		
darunter:								
621110	Widerst. gg. Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	↗	518	495	23	4,6	99,6	99,8
	aufgeklärte Fälle	↗	516	494	22	4,5		
	TV gesamt	↗	502	488	14	2,9		
	deutsche TV	↗	400	376	24	6,4		
	nichtdeutsche TV	↘	102	112	-10	-8,9		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	37	48	-11	-22,9		
621120	Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	↗	733	628	105	16,7	99,2	99,7
	aufgeklärte Fälle	↗	727	626	101	16,1		
	TV gesamt	↗	658	584	74	12,7		
	deutsche TV	↗	508	469	39	8,3		
	nichtdeutsche TV	↗	150	115	35	30,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	63	55	8	14,5		

Nach einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen in 2022 (2021: 1.065 Fälle) ist auch für das Berichtsjahr 2023 wiederum ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen für Widerstand und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Mit dem Anstieg in 2023 sind die Fallzahlen über das Vor-Corona-Niveau gestiegen (2019: 1.195 Fälle).

Tabelle 11: Fall- und Tatverdächtigendaten zu Diebstahl insgesamt (Teil 1 von 2)

Diebstahl insgesamt (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2023	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
****00	Diebstahl insgesamt	↗	58.737	53.218	5.519	10,4	26,9	25,7
	aufgeklärte Fälle	↗	15.792	13.662	2.130	15,6		
	TV gesamt	↗	12.552	10.711	1.841	17,2		
	deutsche TV	↗	8.222	7.334	888	12,1		
	nichtdeutsche TV	↗	4.330	3.377	953	28,2		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	1.468	1.324	144	10,9		
	darunter:							
***100	Diebstahl insg. von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	↗	2.129	1.780	349	19,6	20,2	16,7
	aufgeklärte Fälle	↗	430	297	133	44,8		
	TV gesamt	↗	420	327	93	28,4		
	deutsche TV	↗	207	167	40	24,0		
	nichtdeutsche TV	↗	213	160	53	33,1		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	5	17	-12	-70,6		
***300	Diebstahl insg. von Fahrrad einschl. unbefugter Gebrauch	↗	10.327	10.178	149	1,5	10,3	12,2
	aufgeklärte Fälle	↘	1.060	1.240	-180	-14,5		
	TV gesamt	↗	680	639	41	6,4		
	deutsche TV	↗	517	505	12	2,4		
	nichtdeutsche TV	↗	163	134	29	21,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	57	44	13	29,5		
***500	Diebstahl insg. von unbaren ZM	↗	1.989	1.889	100	5,3	5,2	6,0
	aufgeklärte Fälle	↘	104	114	-10	-8,8		
	TV gesamt	↘	118	119	-1	-0,8		
	deutsche TV	↘	86	93	-7	-7,5		
	nichtdeutsche TV	↗	32	26	6	23,1		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	7	11	-4	-36,4		
*03*00	Diebstahl insg. in/aus Bungalow, Gartenl., Gärten, Gartenanl., Gartenk.	↗	1.996	1.620	376	23,2	20,5	17,9
	aufgeklärte Fälle	↗	410	290	120	41,4		
	TV gesamt	↗	274	236	38	16,1		
	deutsche TV	↗	226	199	27	13,6		
	nichtdeutsche TV	↗	48	37	11	29,7		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	9	4	5	125,0		
*10*00	Diebstahl insg. in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- u. Lagerräumen	↘	2.564	2.809	-245	-8,7	20,2	20,4
	aufgeklärte Fälle	↘	518	574	-56	-9,8		
	TV gesamt	↘	514	566	-52	-9,2		
	deutsche TV	↘	373	423	-50	-11,8		
	nichtdeutsche TV	↘	141	143	-2	-1,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	18	24	-6	-25,0		
*26*00	Diebstahl insg. Ladendiebstahl	↗	10.012	7.766	2.246	28,9	85,2	84,7
	aufgeklärte Fälle	↗	8.527	6.576	1.951	29,7		
	TV gesamt	↗	7.309	5.821	1.488	25,6		
	deutsche TV	↗	4.434	3.645	789	21,6		
	nichtdeutsche TV	↗	2.875	2.176	699	32,1		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	1.182	1.070	112	10,5		

Tabelle 12: Fall- und Tatverdächtigendaten zu Diebstahl insgesamt (Teil 2 von 2)

Diebstahl insgesamt (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2023	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	↗	2.999	2.506	493	19,7	11,4	14,6
	aufgeklärte Fälle	↘	343	366	-23	-6,3		
	TV gesamt	↗	378	377	1	0,3		
	deutsche TV	↘	256	287	-31	-10,8		
	nichtdeutsche TV	↗	122	90	32	35,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	27	28	-1	-3,6		
*50*00	Diebstahl insg. an/aus Kfz	↗	7.474	6.987	487	7,0	7,5	9,0
	aufgeklärte Fälle	↘	558	628	-70	-11,1		
	TV gesamt	↘	411	448	-37	-8,3		
	deutsche TV	↘	192	266	-74	-27,8		
	nichtdeutsche TV	↗	219	182	37	20,3		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	31	20	11	55,0		
*90*00	Diebstahl insg. Taschendiebstahl	↗	1.061	930	131	14,1	3,8	3,4
	aufgeklärte Fälle	↗	40	32	8	25,0		
	TV gesamt	↗	44	36	8	22,2		
	deutsche TV	↗	18	15	3	20,0		
	nichtdeutsche TV	↗	26	21	5	23,8		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	7	8	-1	-12,5		

Der jahrelang anhaltende Trend rückläufiger Fallzahlen bei Diebstahlsdelikten setzte sich im Jahr 2022 nicht fort (2014: 84.722 Fälle; 2021: 50.572 Fälle). Auch im aktuellen Berichtsjahr 2023 waren weiter ansteigende Fallzahlen zu verzeichnen. Das Fallaufkommen nahm zwar zu, lag aber mit 58.737 Fällen weiterhin unter dem Niveau von 2019 (59.079 Fälle). Deutliche Anstiege, auch gegenüber 2019, waren u. a. beim

- Ladendiebstahl (2019: 8.204 Fälle),
- Wohnungseinbruchdiebstahl (2019: 2.654 Fälle) und
- Diebstahl von Kraftwagen (2019: 2.019 Fälle)

zu verzeichnen.

Tabelle 13: Fall- und Tatverdächtigendaten zu Vermögens- und Fälschungsdelikte (Teil 1 von 2)

Vermögens- und Fälschungsdelikte (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2023	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
510000	Betrug	↗	16.631	15.858	773	4,9	59,3	62,7
	aufgeklärte Fälle	↘	9.862	9.949	-87	-0,9		
	TV gesamt	↗	7.962	7.945	17	0,2		
	deutsche TV	↘	5.829	5.955	-126	-2,1		
	nichtdeutsche TV	↗	2.133	1.990	143	7,2		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	568	514	54	10,5		
darunter:								
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	↗	9.057	8.435	622	7,4	49,8	54,3
	aufgeklärte Fälle	↘	4.511	4.576	-65	-1,4		
	TV gesamt	↗	3.455	3.289	166	5,0		
	deutsche TV	↗	2.748	2.592	156	6,0		
	nichtdeutsche TV	↗	707	697	10	1,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	153	168	-15	-8,9		
darunter:								
511201	Tankbetrug	↗	5.181	4.450	731	16,4	23,1	26,3
	aufgeklärte Fälle	↗	1.199	1.172	27	2,3		
	TV gesamt	↗	1.067	1.029	38	3,7		
	deutsche TV	↗	624	594	30	5,1		
	nichtdeutsche TV	↗	443	435	8	1,8		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	108	115	-7	-6,1		
515001	Beförderungerschleichung	↘	1.483	1.708	-225	-13,2	97,0	98,3
	aufgeklärte Fälle	↘	1.439	1.679	-240	-14,3		
	TV gesamt	↘	1.219	1.429	-210	-14,7		
	deutsche TV	↘	584	766	-182	-23,8		
	nichtdeutsche TV	↘	635	663	-28	-4,2		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	261	231	30	13,0		
516000	Betrug/Computerbetrug mittels rechtswidrig erl. unbarer Zahlungsmittel	↗	1.253	1.122	131	11,7	35,8	36,3
	aufgeklärte Fälle	↗	449	407	42	10,3		
	TV gesamt	↗	393	345	48	13,9		
	deutsche TV	↗	322	287	35	12,2		
	nichtdeutsche TV	↗	71	58	13	22,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	16	18	-2	-11,1		
517000	Sonstiger Betrug	↗	4.552	4.216	336	8,0	71,0	72,0
	aufgeklärte Fälle	↗	3.234	3.035	199	6,6		
	TV gesamt	↗	2.984	2.905	79	2,7		
	deutsche TV	↘	2.280	2.365	-85	-3,6		
	nichtdeutsche TV	↗	704	540	164	30,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	140	97	43	44,3		
darunter:								
517800	Sozialleistungsbetrug	↘	466	679	-213	-31,4	99,4	100,0
	aufgeklärte Fälle	↘	463	679	-216	-31,8		
	TV gesamt	↘	489	713	-224	-31,4		
	deutsche TV	↘	384	634	-250	-39,4		
	nichtdeutsche TV	↗	105	79	26	32,9		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	40	32	8	25,0		

Tabelle 14: Fall- und Tatverdächtigendaten zu Vermögens- u. Fälschungsdelikte (Teil 2 von 2)

Vermögens- und Fälschungsdelikte (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2023	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
520000	Veruntreuungen	↘	584	636	-52	-8,2	96,2	97,2
	aufgeklärte Fälle	↘	562	618	-56	-9,1		
	TV gesamt	↘	351	376	-25	-6,6		
	deutsche TV	↘	317	343	-26	-7,6		
	nichtdeutsche TV	↗	34	33	1	3,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	→	1	1	0	0,0		
darunter:								
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt	↗	442	414	28	6,8	98,4	98,8
	aufgeklärte Fälle	↗	435	409	26	6,4		
	TV gesamt	↗	200	182	18	9,9		
	deutsche TV	↗	170	157	13	8,3		
	nichtdeutsche TV	↗	30	25	5	20,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	1	0	1	-		
530000	Unterschlagung	↗	5.184	4.638	546	11,8	34,1	34,7
	aufgeklärte Fälle	↗	1.768	1.611	157	9,7		
	TV gesamt	↗	1.793	1.611	182	11,3		
	deutsche TV	↗	1.539	1.370	169	12,3		
	nichtdeutsche TV	↗	254	241	13	5,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	46	53	-7	-13,2		
540000	Urkundenfälschung	↘	2.472	2.696	-224	-8,3	84,1	86,6
	aufgeklärte Fälle	↘	2.078	2.336	-258	-11,0		
	TV gesamt	↘	1.936	2.264	-328	-14,5		
	deutsche TV	↘	829	1.279	-450	-35,2		
	nichtdeutsche TV	↗	1.107	985	122	12,4		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	578	491	87	17,7		
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung	↗	176	168	8	4,8	51,7	66,1
	aufgeklärte Fälle	↘	91	111	-20	-18,0		
	TV gesamt	↘	101	114	-13	-11,4		
	deutsche TV	↘	67	82	-15	-18,3		
	nichtdeutsche TV	↗	34	32	2	6,3		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	13	11	2	18,2		

Vermögens- und Fälschungsdelikte stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 % bzw. 1.051 auf 25.090 Fälle an. Gegenüber 2019 verblieb ein Rückgang um 5,3 % bzw. 1.411 Fälle. Deutliche Anstiege waren vor allem beim Tankbetrug (+16,4 %) und der Unterschlagung (+11,8 %) zu verzeichnen.

Tabelle 15: Fall- und Tatverdächtigendaten zu ausländerrechtlichen Verstößen

ausländerrechtliche Verstöße (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2023	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
725000	Straftaten gg. das Aufenthalts-, das Asyl- u. das Freizügigkeitsgesetz/EU	↗	19.015	14.941	4.074	27,3	98,8	98,7
	aufgeklärte Fälle	↗	18.786	14.743	4.043	27,4		
	TV gesamt	↗	18.503	14.598	3.905	26,8		
	deutsche TV	↗	36	29	7	24,1		
	nichtdeutsche TV	↗	18.467	14.569	3.898	26,8		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	18.218	14.331	3.887	27,1		
	darunter:							
725100	Unerlaubte Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 u. Abs. 2 Nr. 1a AufenthG	↗	6.651	5.221	1.430	27,4	99,6	99,7
	aufgeklärte Fälle	↗	6.627	5.207	1.420	27,3		
	TV gesamt	↗	6.601	5.211	1.390	26,7		
	deutsche TV	→	6	6	0	0,0		
	nichtdeutsche TV	↗	6.595	5.205	1.390	26,7		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	6.536	5.153	1.383	26,8		
725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 AufenthG	↗	443	398	45	11,3	56	61,8
	aufgeklärte Fälle	↗	248	246	2	0,8		
	TV gesamt	↘	261	275	-14	-5,1		
	deutsche TV	↗	17	15	2	13,3		
	nichtdeutsche TV	↘	244	260	-16	-6,2		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	139	146	-7	-4,8		
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels gem. § 95 Abs. 2 Nr. 2 AufenthG	↗	290	177	113	63,8	99,7	100,0
	aufgeklärte Fälle	↗	289	177	112	63,3		
	TV gesamt	↗	281	181	100	55,2		
	deutsche TV	↘	0	3	-3	-100,0		
	nichtdeutsche TV	↗	281	178	103	57,9		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	267	166	101	60,8		
725700	Unerl. Aufenthalt gem. § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 u. Abs. 2 Nr. 1b AufenthG	↗	11.493	9.048	2.445	27,0	99,9	99,7
	aufgeklärte Fälle	↗	11.486	9.020	2.466	27,3		
	TV gesamt	↗	11.394	8.964	2.430	27,1		
	deutsche TV	↗	7	4	3	75,0		
	nichtdeutsche TV	↗	11.387	8.960	2.427	27,1		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	11.342	8.908	2.434	27,3		

Im Vergleich zum Vorjahr hatten die Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU mit 19.015 Fällen (2019: 5.070 Fälle) nunmehr einen Anteil von 62,3 % (2022: 54,4 %; 2019: 27,5 %) an den strafrechtlichen Nebengesetzen. Die Bundespolizei war in 2023 mit 17.719 Fällen für 93,2% der für das Land Brandenburg registrierten Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU die erfassende Dienststelle.

Tabelle 16: Fall- und Tatverdächtigendaten zu Cybercrime

Cybercrime (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2023	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
897000	Cybercrime	↗	2.744	2.640	104	3,9	58,9	58,2
	aufgeklärte Fälle	↗	1.617	1.536	81	5,3		
	TV gesamt	↗	1.327	1.097	230	21,0		
	deutsche TV	↗	1.161	950	211	22,2		
	nichtdeutsche TV	↗	166	147	19	12,9		
	TV Zuwanderer	↘	24	31	-7	-22,6		
darunter:								
543000	Fälsch. beweishebl. Daten, Täusch. im Rechtsv. b. Datenverarb.	↗	135	96	39	40,6	67,4	61,5
	aufgeklärte Fälle	↗	91	59	32	54,2		
	TV gesamt	↗	79	59	20	33,9		
	deutsche TV	↗	65	40	25	62,5		
	nichtdeutsche TV	↘	14	19	-5	-26,3		
	TV Zuwanderer	↗	2	1	1	100,0		
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	↗	89	65	24	36,9	62,9	66,2
	aufgeklärte Fälle	↗	56	43	13	30,2		
	TV gesamt	↗	63	44	19	43,2		
	deutsche TV	↗	56	41	15	36,6		
	nichtdeutsche TV	↗	7	3	4	133,3		
	TV Zuwanderer	→	0	0	0	-		
897100	Computerbetrug § 263a StGB	↗	2.441	2.401	40	1,7	59,4	58,9
	aufgeklärte Fälle	↗	1.451	1.415	36	2,5		
	TV gesamt	↗	1.190	985	205	20,8		
	deutsche TV	↗	1.043	858	185	21,6		
	nichtdeutsche TV	↗	147	127	20	15,7		
	TV Zuwanderer	↘	23	30	-7	-23,3		
darunter:								
511212	Weitere Arten des Warenkreditbetruges § 263a	↘	1.193	1.209	-16	-1,3	70,9	68,2
	aufgeklärte Fälle	↗	846	825	21	2,5		
	TV gesamt	↗	682	525	157	29,9		
	deutsche TV	↗	613	465	148	31,8		
	nichtdeutsche TV	↗	69	60	9	15,0		
	TV Zuwanderer	→	12	12	0	0,0		
517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB	↗	112	107	5	4,7	89,3	86,0
	aufgeklärte Fälle	↗	100	92	8	8,7		
	TV gesamt	↗	95	85	10	11,8		
	deutsche TV	↗	83	78	5	6,4		
	nichtdeutsche TV	↗	12	7	5	71,4		
	TV Zuwanderer	→	0	0	0	-		
517510	Computerbetrug (sonstiger) § 263a Abs. 1 und 2 StGB	↘	136	175	-39	-22,3	73,5	71,4
	aufgeklärte Fälle	↘	100	125	-25	-20,0		
	TV gesamt	↘	103	118	-15	-12,7		
	deutsche TV	↘	91	100	-9	-9,0		
	nichtdeutsche TV	↘	12	18	-6	-33,3		
	TV Zuwanderer	↘	1	3	-2	-66,7		

Die Fallzahlen des Deliktsbereichs Cybercrime belaufen sich im aktuellen Berichtsjahr auf 2.744 Fälle und weisen damit nach einem Rückgang in 2022 (2021: 2.678 Fälle) wieder einen Anstieg aus. In 2019 wurden 2.461 Fälle registriert.

Tabelle 17: Fall- und Tatverdächtigendaten zur Rauschgiftkriminalität

Rauschgiftkriminalität (1. Spalte = Straftatenschlüssel)		Trend 2023	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2023	2022	abs.	in %	2023	2022
891000	Rauschgiftkriminalität	↘	7.712	7.884	-172	-2,2	91,8	93,9
	aufgeklärte Fälle	↘	7.083	7.406	-323	-4,4		
	TV gesamt	↘	6.516	6.822	-306	-4,5		
	deutsche TV	↘	5.437	5.832	-395	-6,8		
	nichtdeutsche TV	↗	1.079	990	89	9,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	303	279	24	8,6		
	darunter:							
891100	direkte Beschaffungskriminalität	↗	46	42	4	9,5	65,2	64,3
	aufgeklärte Fälle	↗	30	27	3	11,1		
	TV gesamt	→	29	29	0	0,0		
	deutsche TV	↘	22	23	-1	-4,3		
	nichtdeutsche TV	↗	7	6	1	16,7		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	→	4	4	0	0,0		
	darunter:							
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	↘	7	8	-1	-12,5	71,4	75,0
	aufgeklärte Fälle	↘	5	6	-1	-16,7		
	TV gesamt	→	9	9	0	0,0		
	deutsche TV	↘	4	5	-1	-20,0		
	nichtdeutsche TV	↗	5	4	1	25,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	3	4	-1	-25,0		
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	↗	20	17	3	17,6	90,0	82,4
	aufgeklärte Fälle	↗	18	14	4	28,6		
	TV gesamt	→	13	13	0	0,0		
	deutsche TV	→	12	12	0	0,0		
	nichtdeutsche TV	→	1	1	0	0,0		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	→	0	0	0	-		
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	↘	7.666	7.842	-176	-2,2	92,0	94,1
	aufgeklärte Fälle	↘	7.053	7.379	-326	-4,4		
	TV gesamt	↘	6.493	6.799	-306	-4,5		
	deutsche TV	↘	5.417	5.813	-396	-6,8		
	nichtdeutsche TV	↗	1.076	986	90	9,1		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	301	276	25	9,1		
	darunter:							
731000	Allg. Verstöße gemäß § 29 BtMG	↘	6.227	6.426	-199	-3,1	92,5	94,4
	aufgeklärte Fälle	↘	5.760	6.066	-306	-5,0		
	TV gesamt	↘	5.349	5.602	-253	-4,5		
	deutsche TV	↘	4.535	4.824	-289	-6,0		
	nichtdeutsche TV	↗	814	778	36	4,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	253	244	9	3,7		
732000	Uneri. Handel/Schmuggel mit/von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG	↗	947	889	58	6,5	91,8	93,4
	aufgeklärte Fälle	↗	869	830	39	4,7		
	TV gesamt	↗	889	851	38	4,5		
	deutsche TV	↘	669	690	-21	-3,0		
	nichtdeutsche TV	↗	220	161	59	36,6		
	darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	39	29	10	34,5		

Tabelle 18: Fall- und Tatverdächtigendaten zu Rauschgiftdelikten nach Drogenarten

Rauschgiftdelikte nach Drogenarten*	Trend	Anzahl		Veränderung		AQ	
	2023	2023	2022	abs.	in %	2023	2022
Heroin	↗	52	41	11	26,8	82,7	95,1
aufgeklärte Fälle	↗	43	39	4	10,3		
TV gesamt	↗	40	38	2	5,3		
deutsche TV	→	23	23	0	0,0		
nichtdeutsche TV	↗	17	15	2	13,3		
darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	9	5	4	80,0		
Kokain einschl Crack	↗	393	299	94	31,4	91,6	93,6
aufgeklärte Fälle	↗	360	280	80	28,6		
TV gesamt	↗	378	298	80	26,8		
deutsche TV	↗	301	238	63	26,5		
nichtdeutsche TV	↗	77	60	17	28,3		
darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	27	17	10	58,8		
LSD	↘	14	15	-1	-6,7	71,4	100,0
aufgeklärte Fälle	↘	10	15	-5	-33,3		
TV gesamt	↘	11	15	-4	-26,7		
deutsche TV	↘	10	13	-3	-23,1		
nichtdeutsche TV	↘	1	2	-1	-50,0		
darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	→	0	0	0	-		
Amph./Deriv. in Pulver-/flüss.-/Tabl./Kapsel. (Ecst.)	↘	1.816	2.050	-234	-11,4	93,4	95,2
aufgeklärte Fälle	↘	1.696	1.952	-256	-13,1		
TV gesamt	↘	1.643	1.870	-227	-12,1		
deutsche TV	↘	1.459	1.659	-200	-12,1		
nichtdeutsche TV	↘	184	211	-27	-12,8		
darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	→	29	29	0	0,0		
Methamphet. in Pulver-/krist.-/flüss.-/Tabl./Kapsel. form	↘	277	347	-70	-20,2	95,7	94,2
aufgeklärte Fälle	↘	265	327	-62	-19,0		
TV gesamt	↘	255	321	-66	-20,6		
deutsche TV	↘	232	285	-53	-18,6		
nichtdeutsche TV	↘	23	36	-13	-36,1		
darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↘	3	5	-2	-40,0		
Cannabis und Zubereitungen	↗	4.557	4.495	62	1,4	92,6	94,2
aufgeklärte Fälle	↘	4.220	4.236	-16	-0,4		
TV gesamt	↘	4.043	4.067	-24	-0,6		
deutsche TV	↘	3.316	3.460	-144	-4,2		
nichtdeutsche TV	↗	727	607	120	19,8		
darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	223	212	11	5,2		
sonstiges Btm	↘	279	317	-38	-12,0	83,5	90,2
aufgeklärte Fälle	↘	233	286	-53	-18,5		
TV gesamt	↘	239	295	-56	-19,0		
deutsche TV	↘	188	246	-58	-23,6		
nichtdeutsche TV	↗	51	49	2	4,1		
darunter: Zuwanderinnen und Zuwanderer	↗	16	15	1	6,7		

*enthaltend sind: Allgemeiner Verstoß, Unerlaubter Handel und Schmuggel (§ 29 BtMG), Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG), Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge, Unerlaubter Handel und Herstellung in nicht geringer Menge)

Nach einer erheblichen Zunahme der Fälle von 2017 zu 2019 (+2.006 Fälle bzw. +26,4 %) auf einen Höchststand von 9.616 Fällen sinken die Fallzahlen seitdem wieder in 2023 auf 7.712 Fälle (2022: 7.842 Fälle; 2021: 9.164 Fälle; 2020: 9.427 Fälle).

Die Treiber dieser Entwicklung sind die Rückgänge bei Verstößen im Zusammenhang mit Amphetaminen. Verstöße im Zusammenhang mit Cannabis weisen eine leichte Steigerung aus und bewegen sich damit etwa auf Vorjahresniveau.

4.4. Überblick Straftatenanteile

Abb. 2: Straftatenanteile an Straftaten insgesamt

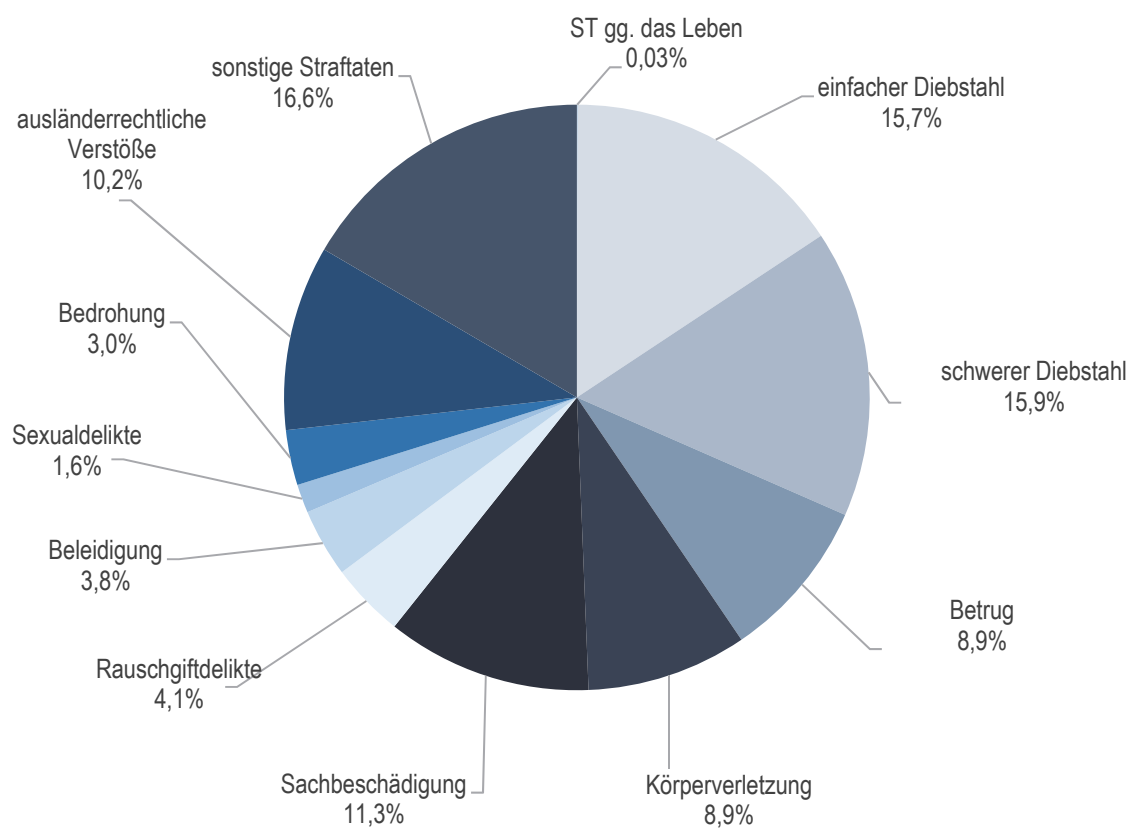


Abb. 3: Straftatenanteile an Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße (Schlüssel 890000)

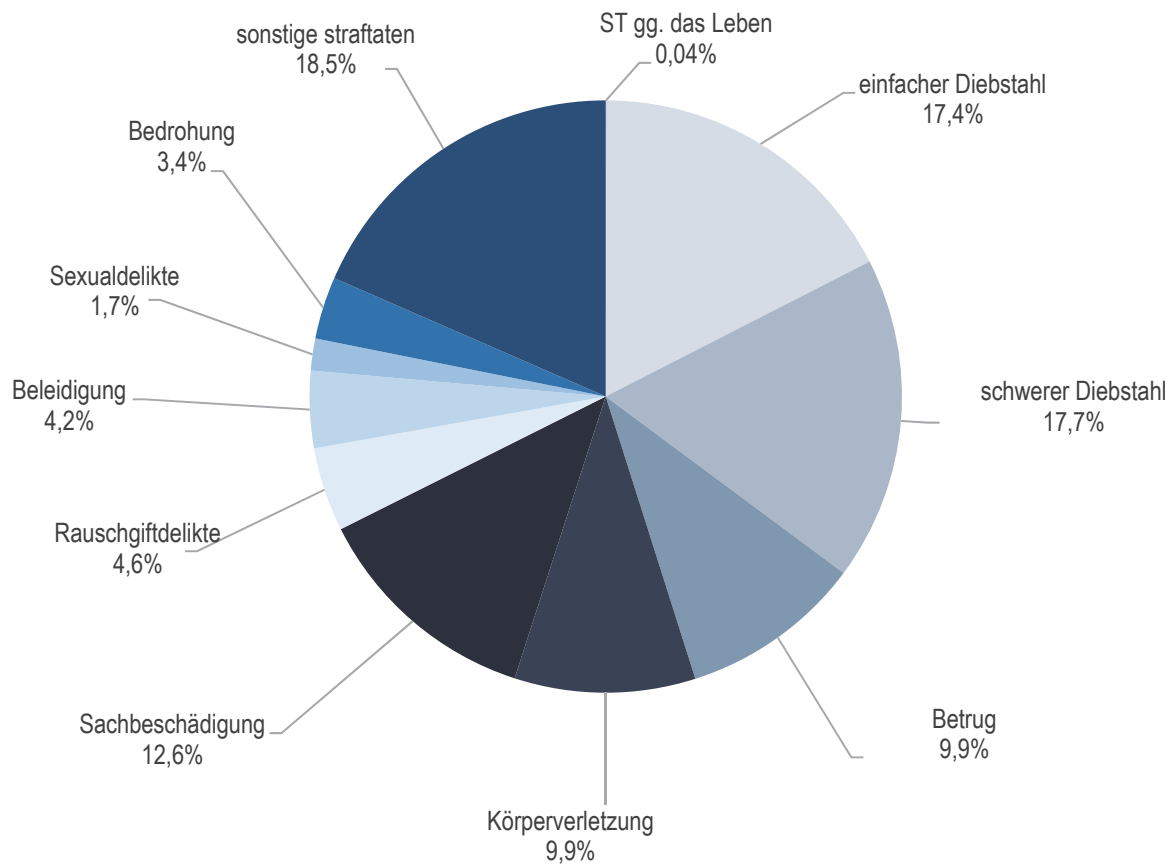


Abb. 4: Straftatenanteile an Gewaltkriminalität (Schlüssel 892000)

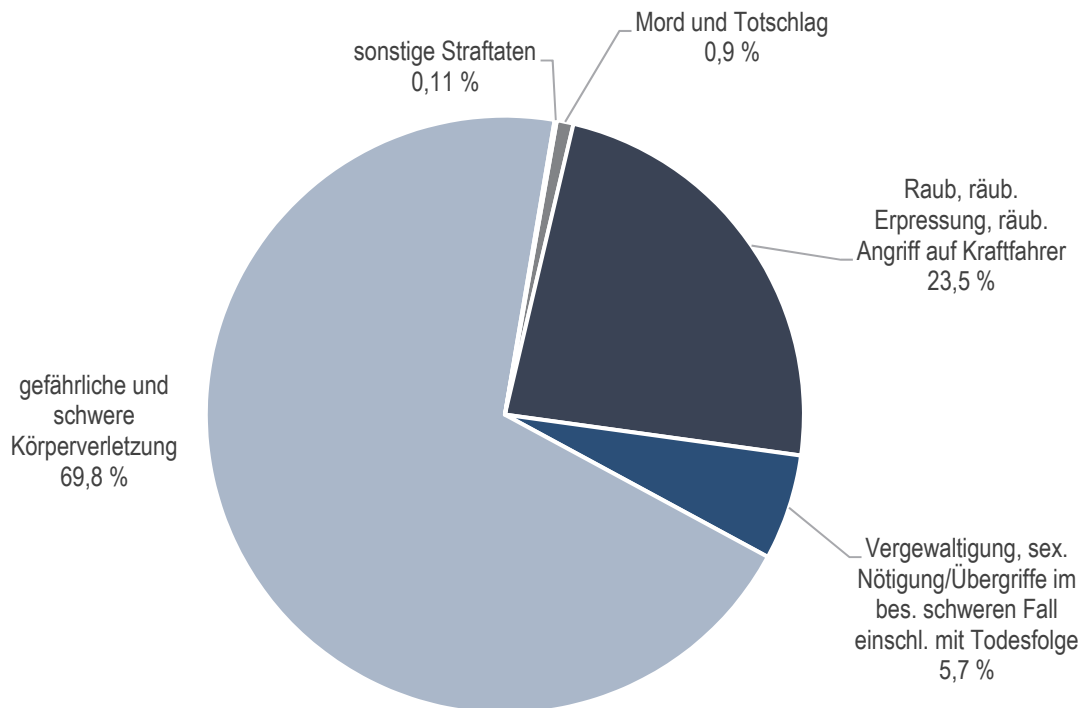


Abb. 5: Straftatenanteile an Sexualdelikten (Schlüssel 100000)

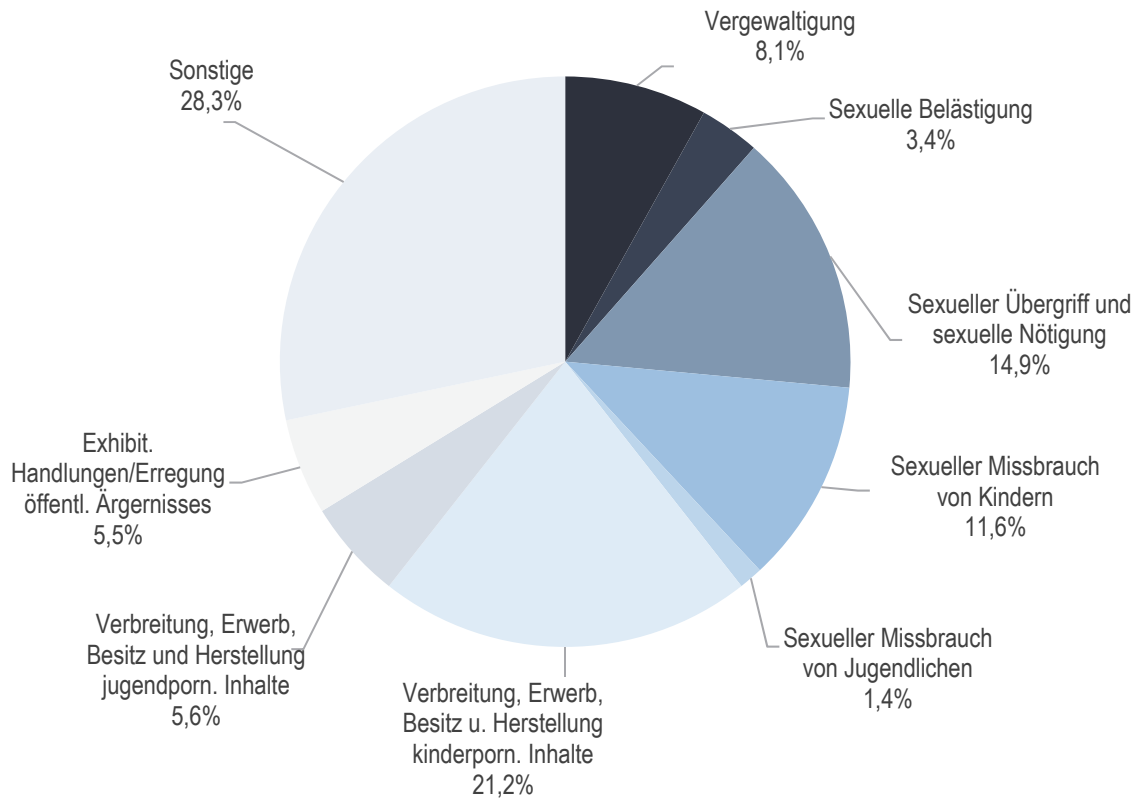
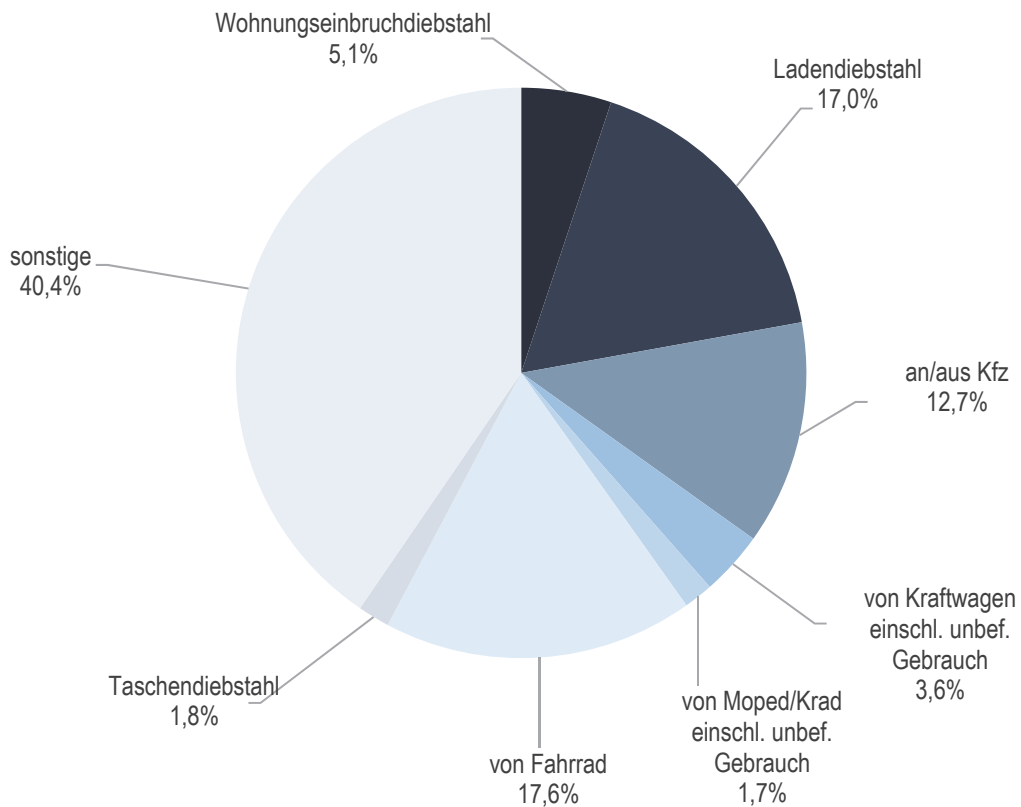


Abb. 6: Straftatenanteile an Diebstahl insgesamt (Schlüssel ****00)



5. Langfristige Entwicklung

5.1. Kriminalität gesamt

Bei Straftaten insgesamt verringerte sich die Zahl der erfassten Fälle im Vergleich zum Jahr 2009 um 7,1 % bzw. 14.232 Fälle. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 4,9 %-Punkte auf 57,8 %.

Abb. 7: Entwicklung der Straftaten insgesamt (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

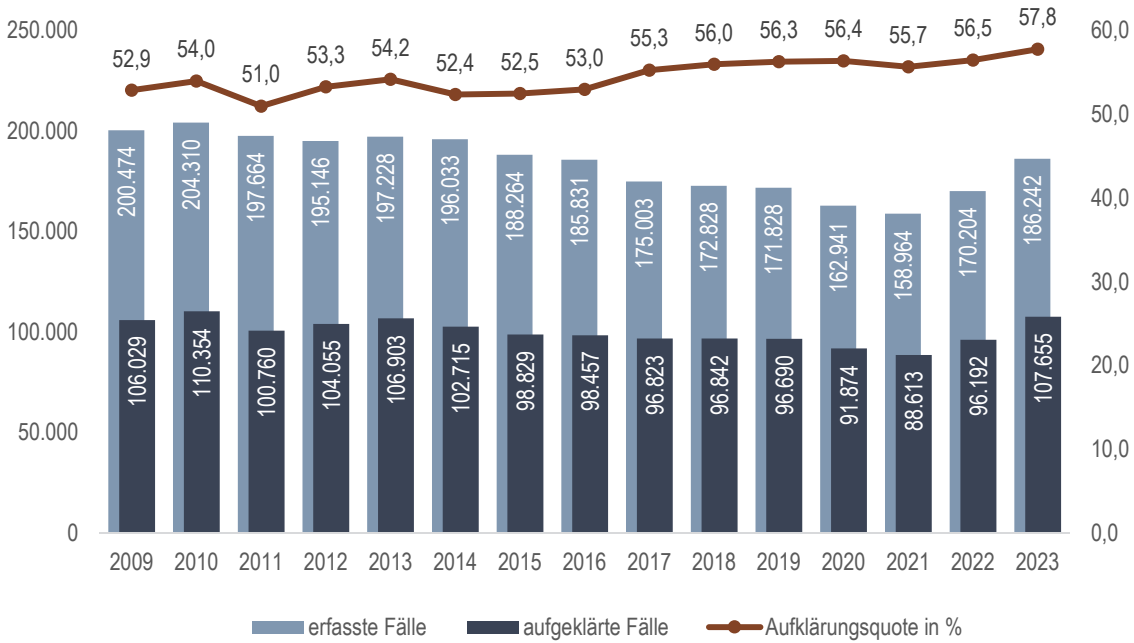


Tabelle 19: Kennzahlen zu Straftaten insgesamt – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Bevölkerung	erfasste Fälle			HZ		Tatverdächtige			Schaden in Euro
		gesamt	Veränd. in %	AQ in %	gesamt	Veränd. in %	gesamt	Nichtdeutsche		
								absolut	Anteil in %	
2009	2.522.493	200.474	-4,1	52,9	7.947	-3,6	72.529	8.575	11,8	247.556.981
2010	2.511.525	204.310	1,9	54,0	8.135	2,4	72.863	8.892	12,2	286.115.863
2011	2.503.273	197.664	-3,3	51,0	7.896	-2,9	69.091	9.047	13,1	334.723.589
2012	2.495.635	195.146	-1,3	53,3	7.819	-1,0	68.497	9.613	14,0	328.797.766
2013	2.449.511	197.228	1,1	54,2	8.052	3,0	68.724	11.276	16,4	278.383.509
2014	2.449.193	196.033	-0,6	52,4	8.004	-0,6	67.324	10.585	15,7	472.043.480
2015	2.457.872	188.264	-4,0	52,5	7.660	-4,3	66.479	12.727	19,1	236.064.563
2016	2.484.826	185.831	-1,3	53,0	7.479	-2,4	67.127	15.407	23,0	345.938.619
2017	2.494.648	175.003	-5,8	55,3	7.015	-6,2	66.642	16.313	24,5	316.686.993
2018	2.504.040	172.828	-1,2	56,0	6.902	-1,6	66.040	16.015	24,3	702.975.393
2019	2.511.917	171.828	-0,6	56,3	6.841	-0,9	65.374	16.303	24,9	211.916.671
2020	2.521.893	162.941	-5,2	56,4	6.461	-5,6	63.835	16.285	25,5	188.015.328
2021	2.531.071	158.964	-2,4	55,7	6.281	-2,8	63.894	18.100	28,3	168.793.051
2022	2.537.868	170.204	7,1	56,5	6.707	6,8	72.277	26.404	36,5	169.334.192
2023	2.573.135	186.242	9,4	57,8	7.238	7,9	80.733	32.753	40,6	237.990.748

Bei Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße, verringerte sich die Zahl der erfassten Fälle im Vergleich zum Jahr 2009 um -15,4 % bzw. 30.501 Fälle. Die Aufklärungsquote erhöhte sich im Jahr 2023 um 0,8 %-Punkte auf 53,1 %.

Auf 100.000 Einwohner nahmen im 15-Jahresvergleich die Fälle um 17,1 % bzw. 1.340 Fälle ab (HZ). In Relation zur (angewachsenen) Bevölkerung war der Rückgang der HZ insofern deutlicher als bei den erfassten Fällen.

Abb. 8: Entwicklung der Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

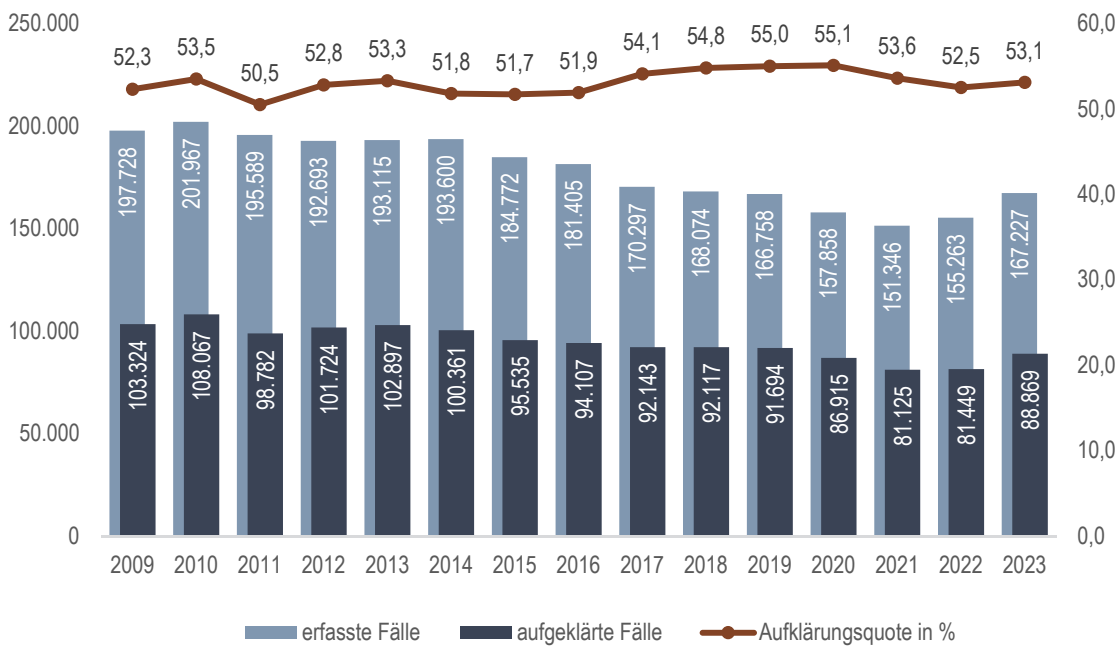


Tabelle 20: Kennzahlen zu Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße - Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Bevölkerung	erfasste Fälle		AQ in %	HZ		Tatverdächtige			Schaden in Euro
		gesamt	Veränd. in %		gesamt	Veränd. in %	gesamt	absolut	Anteil in %	
2009	2.522.493	197.728	-4,0	52,3	7.839	-3,5	70.616	6.706	9,5	247.556.981
2010	2.511.525	201.967	2,1	53,5	8.042	2,6	71.078	7.139	10,0	286.115.863
2011	2.503.273	195.589	-3,2	50,5	7.813	-2,8	67.448	7.436	11,0	334.723.589
2012	2.495.635	192.693	-1,5	52,8	7.721	-1,2	66.520	7.663	11,5	328.797.766
2013	2.449.511	193.115	0,2	53,3	7.884	2,1	65.062	7.635	11,7	278.383.509
2014	2.449.193	193.600	0,3	51,8	7.905	0,3	65.290	8.568	13,1	472.043.480
2015	2.457.872	184.772	-4,6	51,7	7.518	-4,9	63.454	9.725	15,3	236.064.563
2016	2.484.826	181.405	-1,8	51,9	7.301	-2,9	63.192	11.496	18,2	345.938.619
2017	2.494.648	170.297	-6,1	54,1	6.826	-6,5	62.616	12.298	19,6	316.686.993
2018	2.504.040	168.074	-1,3	54,8	6.712	-1,7	61.899	11.888	19,2	702.975.393
2019	2.511.917	166.758	-0,8	55,0	6.639	-1,1	60.986	11.935	19,6	211.916.671
2020	2.521.893	157.858	-5,3	55,1	6.260	-5,7	59.548	12.022	20,2	188.015.328
2021	2.531.071	151.346	-4,1	53,6	5.980	-4,5	57.116	11.340	19,9	168.793.051
2022	2.537.868	155.263	2,6	52,5	6.118	2,3	58.321	12.473	21,4	169.334.192
2023	2.573.135	167.227	7,7	53,1	6.499	6,2	63.068	15.121	24,0	237.990.748

5.2. Langfristige Entwicklung in ausgewählten Kriminalitätsbereichen

5.2.1. Gewaltkriminalität

Bei der Gewaltkriminalität erhöhte sich die Zahl der erfassten Fälle im Vergleich zum Jahr 2009 um 6,5 % bzw. 338 Fälle. Die Aufklärungsquote stieg gegenüber 2009 um 2,4 %-Punkte auf 80,1 % an, lag jedoch unter den Aufklärungsquoten der letzten 5 Jahre. Die Fallzahl des Jahres 2023 war die höchste der letzten 15 Jahre. Beeinflusst wurde diese maßgeblich durch die gestiegenen Fallzahlen der Raubdelikte und gefährlichen sowie schweren Körperverletzung.

Abb. 9: Entwicklung der Gewaltkriminalität (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

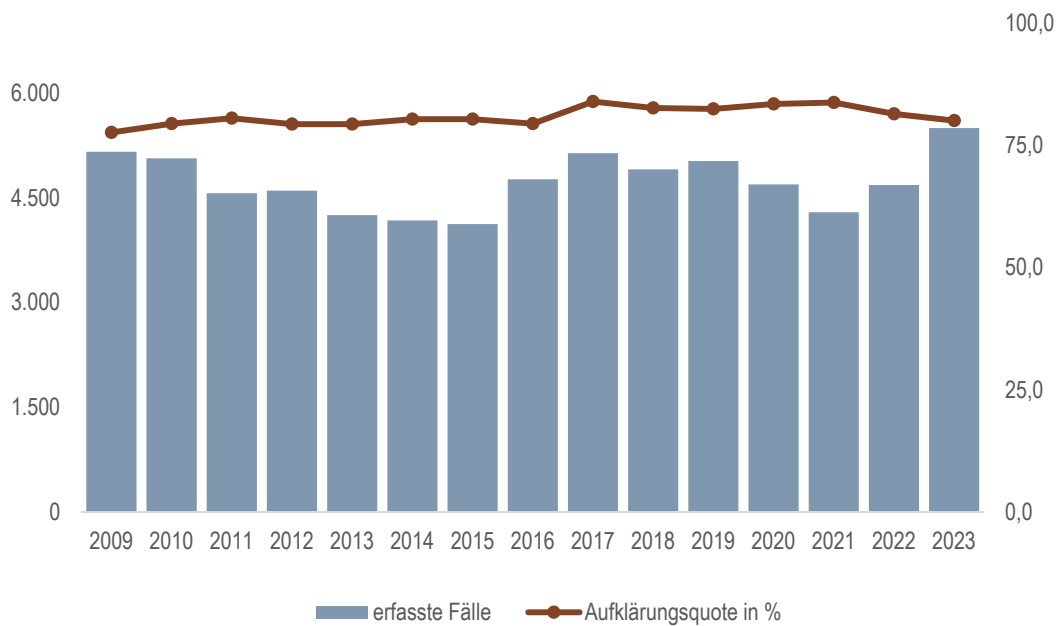


Tabelle 21: Kennzahlen zu Gewaltkriminalität – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				Opfer	
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	in %	absolut		Anteil an TV ges. in %
2009	5.161	2,6	205	77,7	10,9	5.383	398	7,4	88	1,6	5.502
2010	5.067	2,5	202	79,5	12,3	5.184	397	7,7	93	1,8	5.360
2011	4.567	2,3	182	80,6	13,4	4.754	363	7,6	48	1,0	4.838
2012	4.605	2,4	185	79,4	14,6	4.567	444	9,7	76	1,7	4.874
2013	4.254	2,2	174	79,4	14,9	4.177	396	9,5	74	1,8	4.508
2014	4.178	2,1	171	80,4	15,2	4.018	454	11,3	124	3,1	4.462
2015	4.125	2,2	168	80,4	17,8	3.925	610	15,5	258	6,6	4.370
2016	4.767	2,6	192	79,5	17,5	4.552	1.092	24,0	688	15,1	5.162
2017	5.141	2,9	206	84,0	17,7	5.003	1.341	26,8	879	17,6	5.628
2018	4.909	2,8	196	82,7	18,0	4.792	1.320	27,5	818	17,1	5.491
2019	5.028	2,9	200	82,5	17,2	4.790	1.362	28,4	779	16,3	5.564
2020	4.693	2,9	186	83,5	19,0	4.491	1.274	28,4	688	15,3	5.284
2021	4.294	2,7	170	83,8	19,2	4.194	1.110	26,5	699	16,7	4.952
2022	4.685	2,8	185	81,5	17,5	4.525	1.241	27,4	725	16,0	5.374
2023	5.499	3,0	214	80,1	17,1	5.262	1.625	30,9	817	15,5	6.358

5.2.2. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erhöhte sich die Zahl der erfassten Fälle im Vergleich zum Jahr 2009 um 66,6 % bzw. 1.169 Fälle. Die Aufklärungsquote stieg gegenüber 2009 um 5,7 %-Punkte auf 89,6 %. Die Fallzahl des Jahres 2023 ist im Langzeitvergleich hoch und wird maßgeblich durch die gestiegenen Fallzahlen der Verbreitung pornographischer Inhalte (2009: 522 Fälle; 2023: 1.156 Fälle) und der sexuellen Belästigung gemäß § 184j StGB (Einführung 2017: 149; 2023: 560 Fälle) bestimmt.

Abb. 10: Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

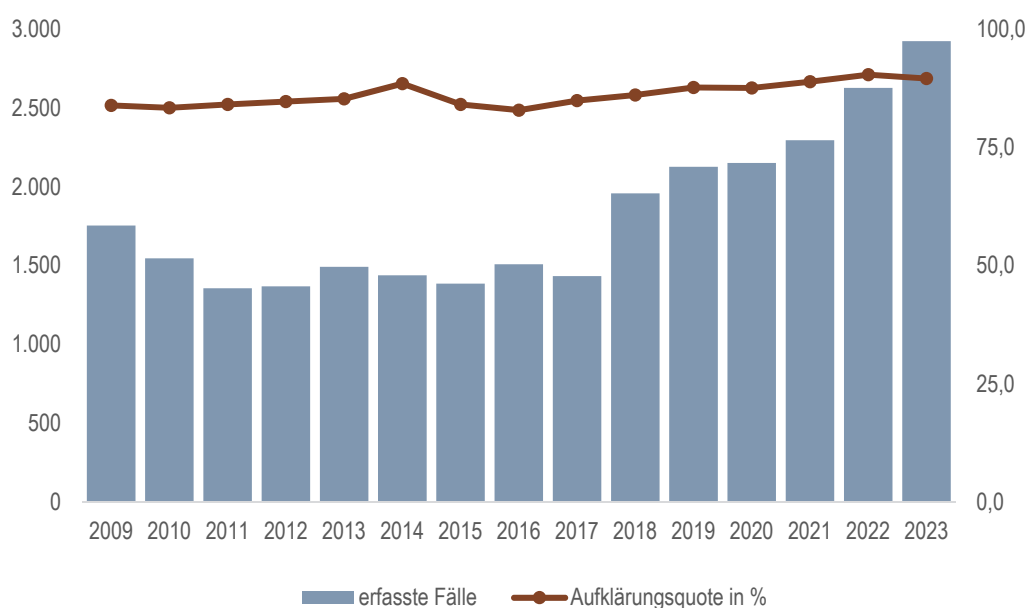


Tabelle 22: Kennzahlen zu Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				Opfer	
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	in %	absolut		Anteil an TV ges. in %
2009	1.755	0,9	70	83,9	3,8	1.374	57	4,1	11	0,8	1.311
2010	1.547	0,8	62	83,4	4,7	1.180	46	3,9	9	0,8	1.322
2011	1.357	0,7	54	84,1	7,2	1.068	53	5,0	11	1,0	1.195
2012	1.369	0,7	55	84,7	6,2	1.096	52	4,7	7	0,6	1.254
2013	1.493	0,8	61	85,3	7,2	1.137	60	5,3	11	1,0	1.308
2014	1.439	0,7	59	88,5	6,3	1.201	68	5,7	21	1,7	1.229
2015	1.386	0,7	56	84,1	6,8	1.070	99	9,3	40	3,7	1.166
2016	1.509	0,8	61	82,9	5,3	1.192	168	14,1	100	8,4	1.313
2017	1.434	0,8	57	84,9	6,1	1.135	221	19,5	151	13,3	1.257
2018	1.959	1,1	78	86,1	4,5	1.492	270	18,1	179	12,0	1.703
2019	2.127	1,2	85	87,7	3,7	1.683	257	15,3	163	9,7	1.793
2020	2.152	1,3	85	87,6	4,0	1.697	279	16,4	147	8,7	1.729
2021	2.296	1,4	91	88,9	3,3	1.899	262	13,8	151	8,0	1.537
2022	2.628	1,5	104	90,4	2,5	2.229	313	14,0	186	8,3	1.605
2023	2.924	1,6	114	89,6	2,3	2.456	390	15,9	186	7,6	1.890

5.2.3. Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Bei den Raubdelikten erhöhte sich die Zahl der erfassten Fälle im Vergleich zum Jahr 2009 um 8,8 % bzw. 105 Fälle. Die Aufklärungsquote erhöhte sich gegenüber 2009 um 7,8 %-Punkte auf 66,6 %. Sowohl gegenüber 2022 als auch 2019 war eine in etwa gleiche relative Zunahme an Fällen zu registrieren. Treiber dieser Entwicklung waren die deutlichen Fallzunahmen (+62,0 % bzw. +199 Fälle) der Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (2023: 520 Fälle; 2022: 321 Fälle; 2019: 396 Fälle).

Abb. 11: Entwicklung der Raubdelikte (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

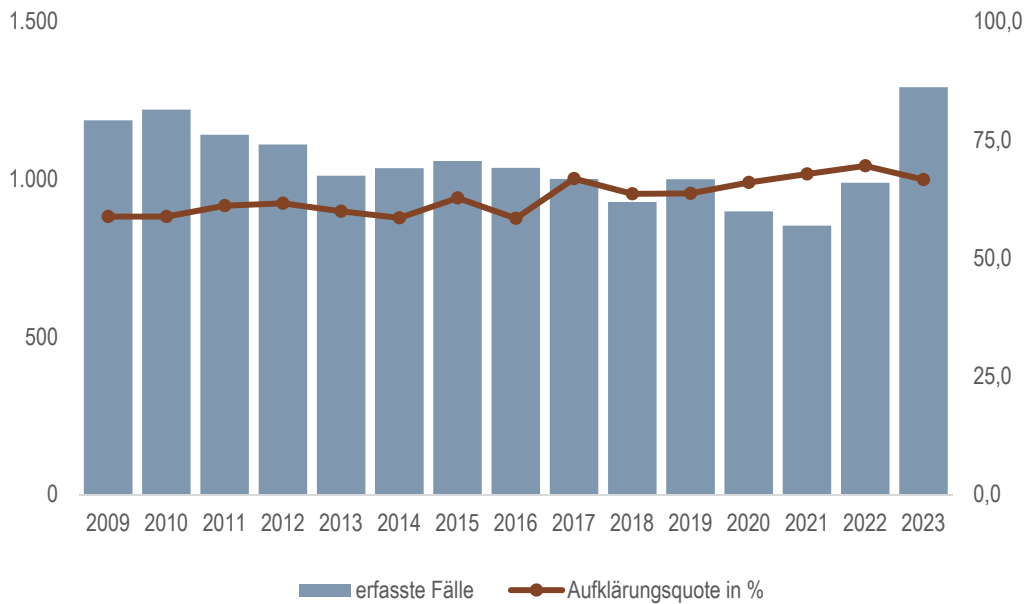


Tabelle 23: Kennzahlen zu Raubdelikten – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				Opfer	
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	in %	absolut		Anteil an TV ges. in %
2009	1.187	0,6	47	58,8	14,9	1.016	126	12,4	28	2,8	1.238
2010	1.221	0,6	49	58,8	15,9	1.033	133	12,9	23	2,2	1.279
2011	1.141	0,6	46	61,1	16,6	937	130	13,9	14	1,5	1.191
2012	1.110	0,6	44	61,6	18,9	940	126	13,4	13	1,4	1.151
2013	1.011	0,5	41	59,9	18,5	905	117	12,9	18	2,0	1.053
2014	1.035	0,5	42	58,5	16,7	791	126	15,9	16	2,0	1.106
2015	1.058	0,6	43	62,7	21,0	793	136	17,2	32	4,0	1.112
2016	1.036	0,6	42	58,4	16,8	768	163	21,2	43	5,6	1.091
2017	1.001	0,6	40	66,8	20,9	782	199	25,4	74	9,5	1.057
2018	928	0,5	37	63,6	23,3	699	197	28,2	77	11,0	994
2019	1.000	0,6	40	63,7	18,0	816	283	34,7	125	15,3	1.078
2020	898	0,6	36	66,0	17,9	703	238	33,9	87	12,4	988
2021	853	0,5	34	67,8	19,5	728	236	32,4	141	19,4	970
2022	989	0,6	39	69,5	16,5	804	270	33,6	172	21,4	1.108
2023	1.292	0,7	50	66,6	21,7	1.083	401	37,0	190	17,5	1.470

5.2.4. Körperverletzung

Bei den Körperverletzungsdelikten erhöhte sich die Zahl der erfassten Fälle im Vergleich zum Jahr 2009 um 24,8 % bzw. 3.277 Fälle. Die Aufklärungsquote erhöhte sich gegenüber 2009 um 1,3 %-Punkte auf 89,7 %. Die Fallzahl des Jahres 2023 ist im Langzeitvergleich hoch und wird maßgeblich durch die gestiegenen Fallzahlen der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung gemäß § 223 StGB (2023: 11.663 Fälle; 2009: 8.689 Fälle) beeinflusst.

Abb. 12: Entwicklung der Körperverletzungen (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

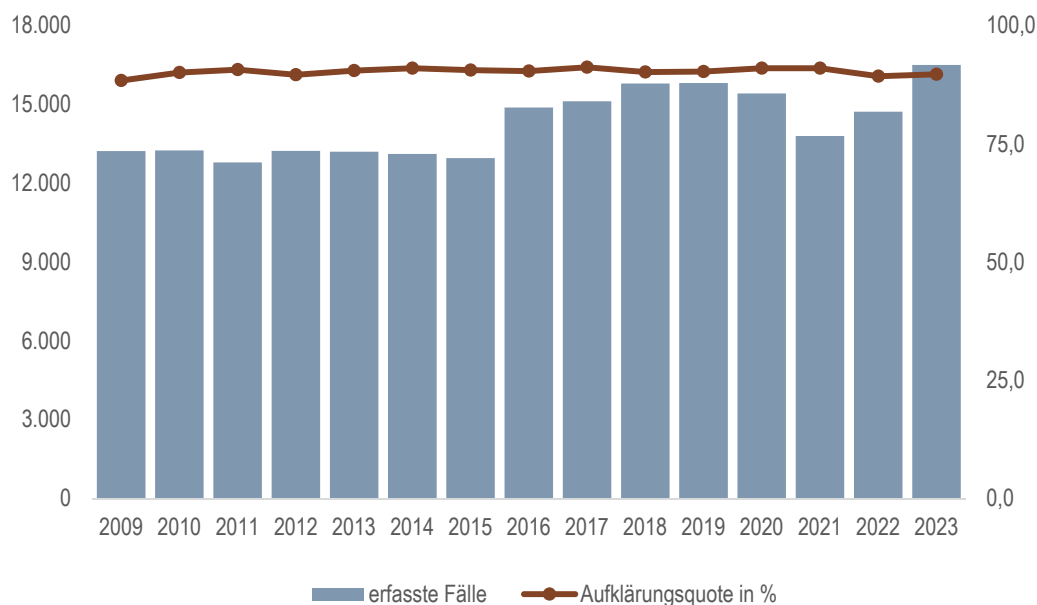


Tabelle 24: Kennzahlen zu Körperverletzungen – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchs- quote in %	Tatverdächtige				Opfer	
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	in %	absolut		Anteil an TV ges. in %
2009	13.223	6,7	524	88,4	3,6	12.113	658	5,4	114	0,9	13.823
2010	13.247	6,5	527	90,1	4,5	11.804	608	5,2	109	0,9	13.793
2011	12.794	6,5	511	90,7	4,7	11.612	624	5,4	72	0,6	13.292
2012	13.228	6,8	530	89,6	5,3	11.475	728	6,3	119	1,0	13.748
2013	13.200	6,7	539	90,5	5,4	11.344	801	7,1	126	1,1	13.671
2014	13.117	6,7	536	91,0	5,9	11.306	894	7,9	251	2,2	13.658
2015	12.959	6,9	527	90,6	6,1	11.074	1.277	11,5	534	4,8	13.464
2016	14.882	8,0	599	90,4	6,9	12.614	2.305	18,3	1.473	11,7	15.609
2017	15.120	8,6	606	91,2	7,1	12.836	2.538	19,8	1.595	12,4	15.968
2018	15.797	9,1	631	90,2	7,0	13.263	2.635	19,9	1.532	11,6	16.850
2019	15.815	9,2	630	90,3	7,2	12.883	2.512	19,5	1.368	10,6	16.791
2020	15.415	9,5	611	91,0	8,3	12.664	2.500	19,7	1.233	9,7	16.506
2021	13.799	8,7	545	91,0	8,8	11.482	2.294	20,0	1.241	10,8	14.827
2022	14.722	8,6	580	89,3	7,5	12.276	2.509	20,4	1.291	10,5	15.958
2023	16.500	8,9	641	89,7	7,0	13.601	3.132	23,0	1.458	10,7	17.898

5.2.5. Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität nahm im Vergleich zum Jahr 2009 um 30,3 % bzw. 13.537 Fälle ab und die Aufklärungsquote sank im Vergleich zum Jahr 2009 um 3,7 %-Punkte auf 17,9 %. In den letzten zwei Jahren waren die Fallzahlen wieder angestiegen.

Abb. 13: Entwicklung der Straßenkriminalität (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

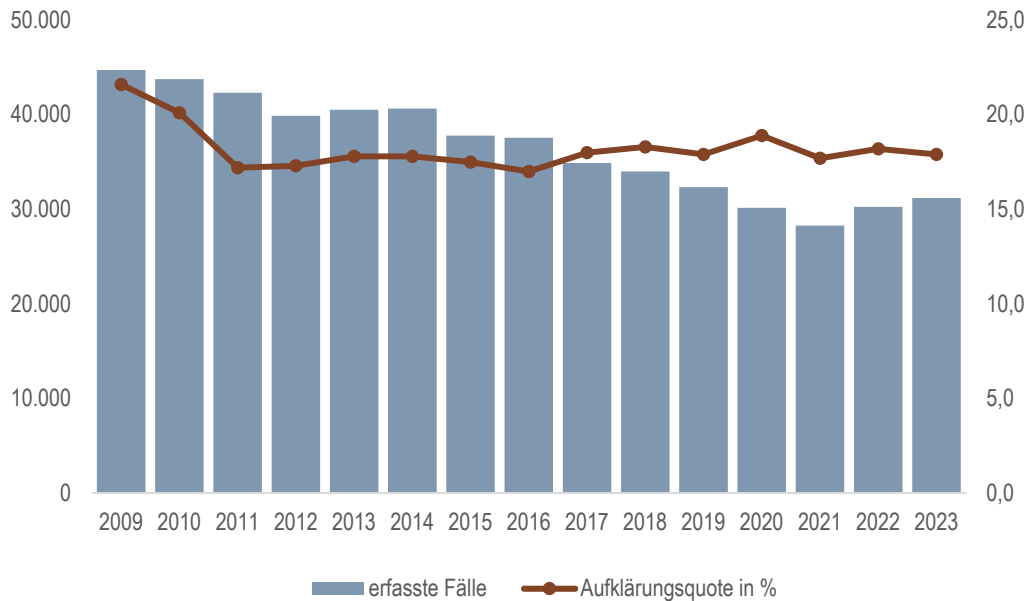


Tabelle 25: Kennzahlen zu Straßenkriminalität – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchs- quote in %	Tatverdächtige				
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer	
							absolut	in %	absolut	Anteil an TV ges. in %
2009	44.728	22,6	1.773	21,6	5,6	7.307	746	10,2	70	1,0
2010	43.759	21,4	1.742	20,1	6,8	7.399	927	12,5	58	0,8
2011	42.314	21,4	1.690	17,2	6,7	6.461	935	14,5	44	0,7
2012	39.877	20,4	1.598	17,3	6,5	6.134	861	14,0	52	0,8
2013	40.535	20,6	1.655	17,8	6,1	5.733	898	15,7	37	0,6
2014	40.649	20,7	1.660	17,8	6,4	5.538	1.062	19,2	69	1,2
2015	37.787	20,1	1.537	17,5	6,6	4.990	954	19,1	139	2,8
2016	37.559	20,2	1.512	17,0	6,4	5.119	1.079	21,1	315	6,2
2017	34.890	19,9	1.399	18,0	7,0	5.414	1.324	24,5	528	9,8
2018	33.998	19,7	1.358	18,3	7,5	5.205	1.302	25,0	546	10,5
2019	32.334	18,8	1.287	17,9	5,7	5.224	1.337	25,6	559	10,7
2020	30.157	18,5	1.196	18,9	5,7	4.821	1.255	26,0	499	10,4
2021	28.288	17,8	1.118	17,7	5,5	4.578	1.136	24,8	472	10,3
2022	30.262	17,8	1.192	18,2	5,7	4.863	1.216	25,0	497	10,2
2023	31.191	16,7	1.212	17,9	6,2	5.281	1.549	29,3	570	10,8

5.2.6. Diebstahl insgesamt

Die Anzahl der Diebstahlsdelikte nahm im Zeitraum 2009 bis 2021 kontinuierlich ab. In den letzten zwei Jahren war wieder ein Anstieg festzustellen. Das Vor-Corona-Niveau ist noch nicht erreicht. Im Vergleich zum Jahr 2009 waren die Fallzahlen bis 2023 um 26,9 % bzw. 21.713 Fälle zurückgegangen. Die Aufklärungsquote sank gegenüber 2009 um 4,6 %-Punkte auf 26,9 %.

Abb. 14: Entwicklung der Diebstahlsdelikte (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

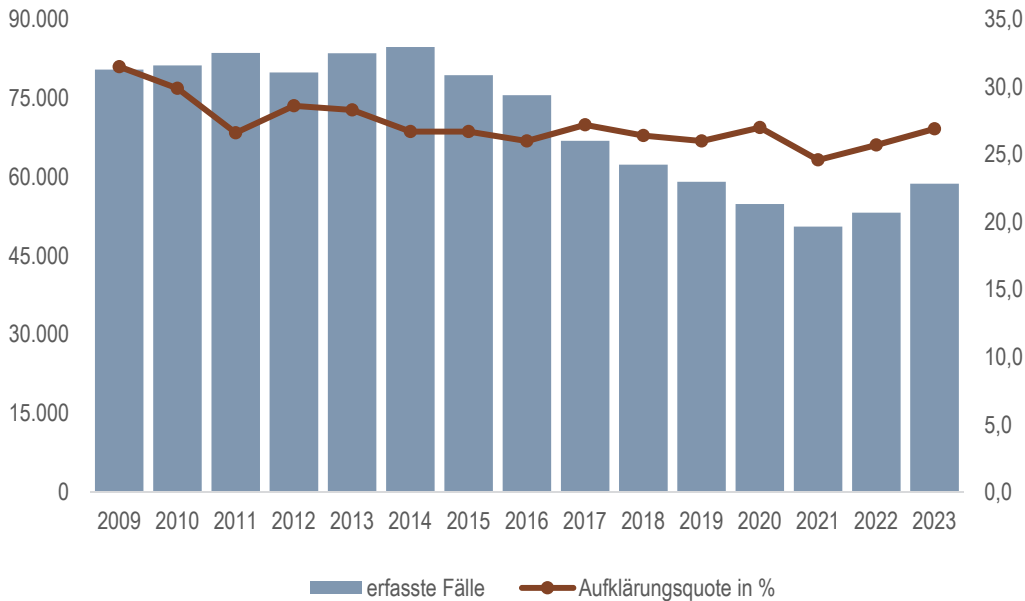


Tabelle 26: Kennzahlen zu Diebstahlsdelikten – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige					Schadenssumme in Euro
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	in %	absolut	Anteil an TV ges. in %	
2009	80.450	40,7	3.189	31,5	8,1	18.656	2.383	12,8	229	1,2	84.458.477
2010	81.240	39,8	3.235	29,9	9,4	18.538	2.804	15,1	243	1,3	103.016.269
2011	83.605	42,3	3.340	26,6	10,2	17.772	3.039	17,1	318	1,8	108.033.725
2012	79.884	40,9	3.201	28,6	10,6	17.188	2.963	17,2	331	1,9	97.864.373
2013	83.537	42,4	3.410	28,3	10,9	16.403	3.121	19,0	347	2,1	114.639.055
2014	84.722	43,2	3.459	26,7	11,6	15.899	3.551	22,3	515	3,2	104.621.484
2015	79.368	42,2	3.229	26,7	12,9	15.056	4.014	26,7	1.219	8,1	103.262.836
2016	75.556	40,7	3.041	26,0	13,4	14.092	3.751	26,6	1.188	8,4	114.963.704
2017	66.889	38,2	2.681	27,2	13,0	13.207	3.763	28,5	1.199	9,1	100.961.789
2018	62.356	36,1	2.490	26,4	13,1	12.058	3.266	27,1	1.026	8,5	101.908.911
2019	59.079	34,4	2.352	26,0	11,8	11.605	3.286	28,3	973	8,4	99.444.869
2020	54.862	33,7	2.175	27,0	13,2	11.050	3.447	31,2	1.093	9,9	88.915.763
2021	50.572	31,8	1.998	24,6	12,8	9.930	3.042	30,6	1.241	12,5	85.812.768
2022	53.218	31,3	2.097	25,7	12,2	10.711	3.377	31,5	1.324	12,4	95.266.135
2023	58.737	31,5	2.283	26,9	12,3	12.552	4.330	34,5	1.468	11,7	112.784.630

5.2.7. Wohnungseinbruchdiebstahl

Die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle stieg im Zeitraum 2009 bis 2023 um 22,7 % bzw. 554 Fälle an. Dabei waren die Fallzahlen 2009 bis 2015 fast kontinuierlich angestiegen, 2016 bis 2021 rückläufig und seit 2022 wieder ansteigend. Die Aufklärungsquote nahm gegenüber 2009 um 16,4 %-Punkte auf 11,4 % ab. Der Anteil der Versuchsdelikte erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 26,2 % auf 44,3 %.

Abb. 15: Entwicklung des Wohnungseinbruchdiebstahls (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

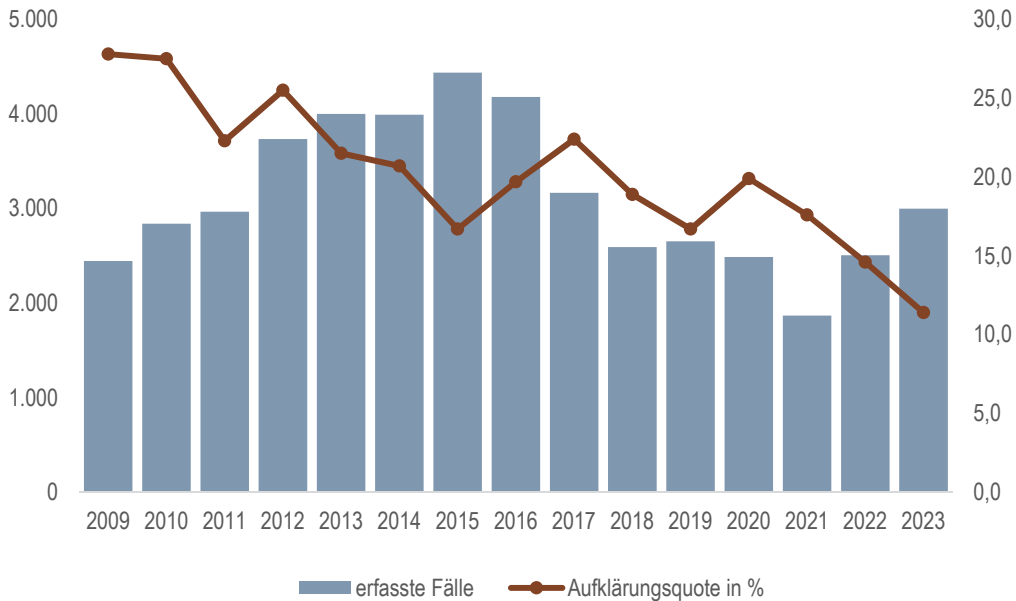


Tabelle 27: Kennzahlen zu Wohnungseinbruchdiebstahl – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige					Schadenssumme in Euro
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	in %	absolut	Anteil an TV ges. in %	
2009	2.445	1,2	97	27,8	26,2	778	90	11,6	17	2,2	5.510.921
2010	2.839	1,4	113	27,5	26,5	730	87	11,9	20	2,7	6.813.513
2011	2.966	1,5	118	22,3	27,7	675	107	15,9	25	3,7	8.626.855
2012	3.735	1,9	150	25,5	27,8	663	97	14,6	26	3,9	8.519.659
2013	4.001	2,0	163	21,5	30,3	707	107	15,1	15	2,1	9.951.694
2014	3.991	2,0	163	20,7	30,9	637	126	19,8	14	2,2	10.913.897
2015	4.436	2,4	180	16,7	34,8	651	154	23,7	23	3,5	11.241.755
2016	4.180	2,2	168	19,7	38,0	556	166	29,9	42	7,6	10.102.410
2017	3.167	1,8	127	22,4	39,1	564	177	31,4	46	8,2	7.421.851
2018	2.593	1,5	104	18,9	43,5	424	122	28,8	31	7,3	6.239.186
2019	2.654	1,5	106	16,7	41,0	403	108	26,8	30	7,4	6.149.226
2020	2.488	1,5	99	19,9	43,2	399	130	32,6	22	5,5	5.986.423
2021	1.869	1,2	74	17,6	47,5	345	115	33,3	36	10,4	3.782.312
2022	2.506	1,5	99	14,6	42,7	377	90	23,9	28	7,4	6.343.535
2023	2.999	1,6	117	11,4	44,3	378	122	32,3	27	7,1	9.120.323

5.2.8. Diebstahl von Kraftwagen (einschließlich unbefugter Gebrauch)

Die Anzahl der Diebstähle von Kraftwagen nahm im Zeitraum 2011 bis 2022 kontinuierlich ab. Im Jahr 2023 war im Vergleich zum Vorjahr und 2019 wieder ein deutlicher Anstieg festzustellen. Gegenüber dem Jahr 2009 reduzierten sich die Fallzahlen um 35,8 % bzw. 1.188 Fälle. Die Aufklärungsquote verminderte sich um 6,0 %-Punkte auf 20,2 %. Im Zusammenhang mit dem Diebstahl von Kraftwagen wurde im Jahr 2023 ein Schaden von mehr als 43,7 Mio. Euro polizeilich bekannt.

Abb. 16: Entwicklung des Diebstahls von Kraftwagen (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

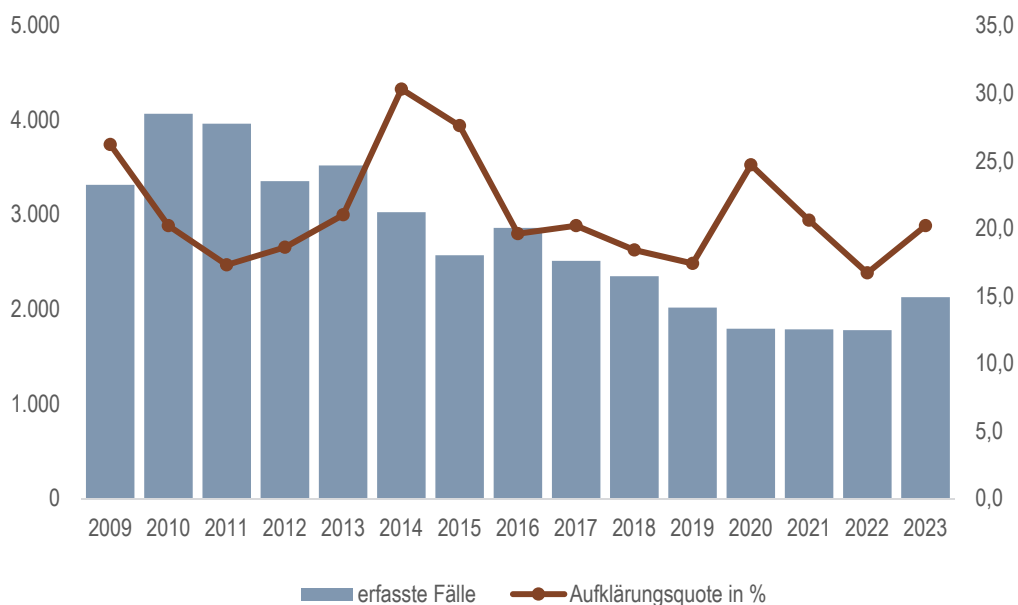


Tabelle 28: Kennzahlen zu Diebstahl von Kraftwagen – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				Schadenssumme in Euro	
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	in %	absolut		Anteil an TV ges. in %
2009	3.317	1,7	131	26,2	30,5	627	195	31,1	2	0,3	28.982.924
2010	4.068	2,0	162	20,2	32,3	810	346	42,7	7	0,9	38.378.074
2011	3.963	2,0	158	17,3	32,4	776	350	45,1	7	0,9	39.128.118
2012	3.355	1,7	134	18,6	30,0	666	265	39,8	6	0,9	31.553.204
2013	3.522	1,8	144	21,0	29,8	656	285	43,4	0	0,0	39.648.470
2014	3.028	1,5	124	30,3	28,3	652	332	50,9	1	0,2	31.408.727
2015	2.573	1,4	105	27,6	26,0	573	290	50,6	2	0,3	32.923.252
2016	2.861	1,5	115	19,6	25,7	529	235	44,4	7	1,3	42.520.430
2017	2.513	1,4	101	20,2	23,8	489	235	48,1	20	4,1	37.694.167
2018	2.350	1,4	94	18,4	22,1	419	191	45,6	12	2,9	40.988.189
2019	2.019	1,2	80	17,4	17,7	391	166	42,5	10	2,6	43.471.099
2020	1.796	1,1	71	24,7	20,7	377	162	43,0	13	3,4	34.181.362
2021	1.789	1,1	71	20,6	19,6	347	162	46,7	17	4,9	35.529.853
2022	1.780	1,0	70	16,7	19,2	327	160	48,9	17	5,2	34.919.047
2023	2.129	1,1	83	20,2	20,9	420	213	50,7	5	1,2	43.700.268

5.2.9. Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

Die Anzahl der Diebstahlsdelikte an und aus Kraftfahrzeugen hat sich im Zeitraum 2009 bis 2021 mehr als halbiert. In den letzten zwei Jahren war wieder ein Anstieg bis über das Vor-Corona-Niveau (2019) festzustellen. Im Vergleich zum Jahr 2009 verminderten sich die Fallzahlen um 39,6 % bzw. 4.903 Fälle. Die Aufklärungsquote sank gegenüber 2009 um 8,4 %-Punkte auf 7,5 %.

Abb. 17: Entwicklung des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

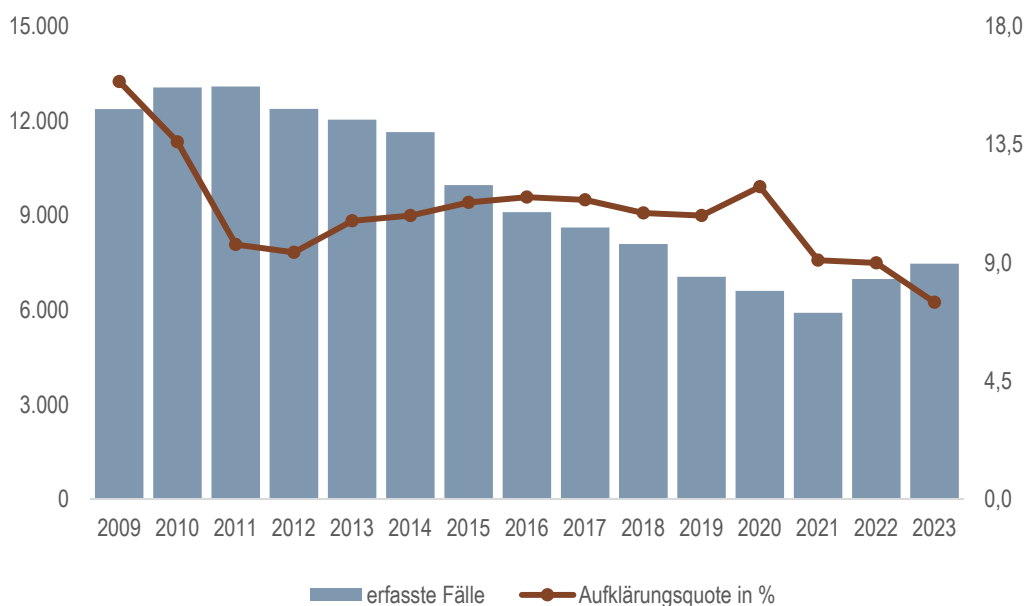


Tabelle 29: Kennzahlen zu Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				Schadenssumme in Euro	
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	in %	absolut		Anteil an TV ges. in %
2009	12.377	6,3	491	15,9	7,8	907	235	25,9	1	0,1	9.311.127
2010	13.060	6,4	520	13,6	8,1	900	274	30,4	6	0,7	10.420.036
2011	13.090	6,6	523	9,7	7,7	829	281	33,9	1	0,1	10.891.520
2012	12.379	6,3	496	9,4	8,6	810	277	34,2	4	0,5	10.483.531
2013	12.043	6,1	492	10,6	7,5	737	232	31,5	0	0,0	11.416.414
2014	11.647	5,9	476	10,8	10,1	823	298	36,2	5	0,6	11.549.343
2015	9.964	5,3	405	11,3	12,0	580	178	30,7	8	1,4	9.587.328
2016	9.109	4,9	367	11,5	11,2	531	204	38,4	11	2,1	10.279.222
2017	8.621	4,9	346	11,4	13,8	534	199	37,3	7	1,3	10.222.443
2018	8.099	4,7	323	10,9	16,8	484	171	35,3	18	3,7	9.431.969
2019	7.059	4,1	281	10,8	11,1	447	182	40,7	14	3,1	8.214.750
2020	6.612	4,1	262	11,9	11,2	478	232	48,5	20	4,2	9.971.094
2021	5.914	3,7	234	9,1	9,9	427	181	42,4	17	4,0	7.629.670
2022	6.987	4,1	275	9,0	10,2	448	182	40,6	20	4,5	8.346.981
2023	7.474	4,0	290	7,5	8,8	411	219	53,3	31	7,5	9.650.131

5.2.10. Diebstahl von Fahrrädern

Nach einer von 2014 bis 2021 kontinuierlichen Fallabnahme, stiegen die Fallzahlen im Berichtszeitraum 2023 wieder leicht an. Das Vor-Corona-Niveau (2019) wurde nicht erreicht.

Die Diebstahlsdelikte von Fahrrädern reduzierten sich im Zeitraum 2009 bis 2023 um 34,4 % bzw. 5.420 Fälle. Die Aufklärungsquote nahm im Vergleich zu 2009 um 5,1 %-Punkte auf 10,3 % ab.

Abb. 18: Entwicklung des Diebstahls von Fahrrädern (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

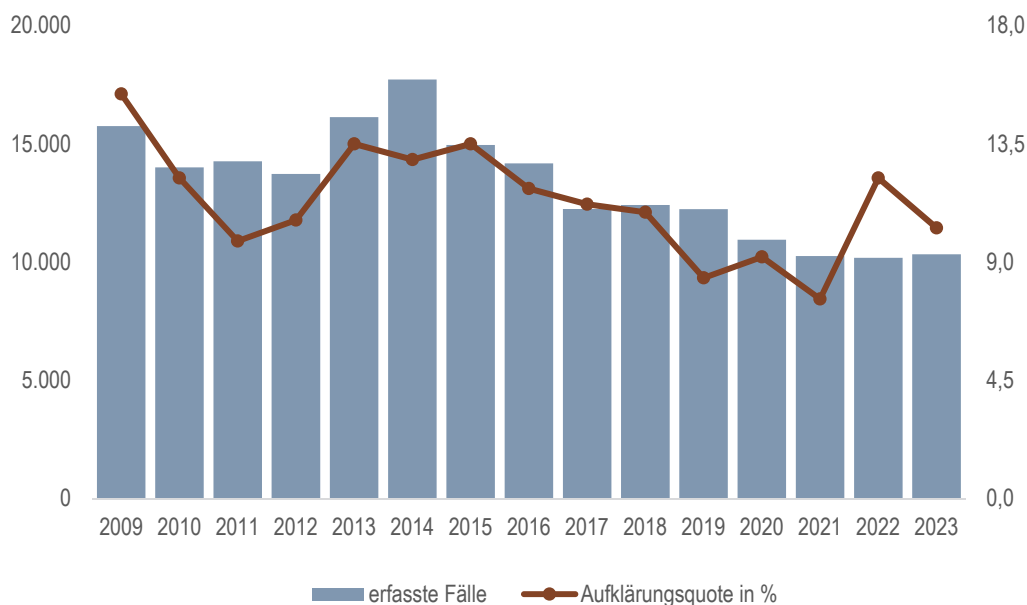


Tabelle 30: Kennzahlen zu Diebstahl von Fahrrädern – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchs- quote in %	Tatverdächtige				Schadens- summe in Euro	
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	in %	absolut		Anteil an TV ges. in %
2009	15.747	8,0	624	15,4	0,7	1.198	155	12,9	18	1,5	5.269.002
2010	14.001	6,9	557	12,2	0,9	1.131	167	14,8	18	1,6	5.167.978
2011	14.259	7,2	570	9,8	0,8	919	123	13,4	14	1,5	5.630.508
2012	13.728	7,0	550	10,6	0,8	850	108	12,7	9	1,1	5.483.767
2013	16.127	8,2	658	13,5	0,9	1.023	186	18,2	13	1,3	7.074.003
2014	17.721	9,0	724	12,9	1,3	1.141	252	22,1	20	1,8	8.213.558
2015	14.950	7,9	608	13,5	1,6	918	199	21,7	28	3,1	7.109.337
2016	14.172	7,6	570	11,8	1,4	1.011	255	25,2	73	7,2	7.072.367
2017	12.243	7,0	491	11,2	1,3	859	158	18,4	64	7,5	6.380.633
2018	12.415	7,2	496	10,9	1,6	832	184	22,1	84	10,1	6.795.995
2019	12.236	7,1	487	8,4	1,7	827	190	23,0	68	8,2	7.520.218
2020	10.942	6,7	434	9,2	1,7	685	171	25,0	82	12,0	7.401.577
2021	10.252	6,4	405	7,6	1,9	616	152	24,7	48	7,8	8.228.071
2022	10.178	6,0	401	12,2	1,8	639	134	21,0	44	6,9	8.763.625
2023	10.327	5,5	401	10,3	2,1	680	163	24,0	57	8,4	9.995.852

5.2.11. Ladendiebstahl

Im Zeitraum 2012 bis 2021 war mit jährlichen Schwankungen ein kontinuierlicher Rückgang der Ladendiebstähle festzustellen. In den letzten zwei Jahren stiegen die Fälle erheblich und auch über das Niveau von 2019. Im Vergleich zum Jahr 2009 sanken die Fälle um 8,0 % bzw. 877 Fälle. Die Aufklärungsquote verringerte sich gegenüber 2009 um 7,2 %-Punkte auf 85,2 %.

Abb. 19: Entwicklung des Ladendiebstahls (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

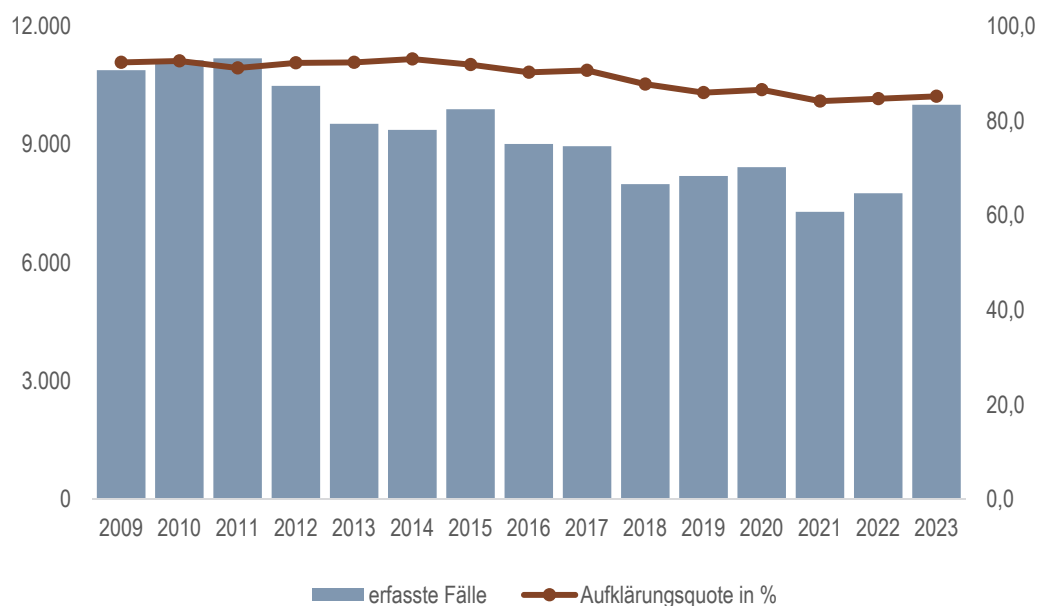


Tabelle 31: Kennzahlen zu Ladendiebstahl – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige					Schadenssumme in Euro
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	in %	absolut	Anteil an TV ges. in %	
2009	10.889	5,5	432	92,4	1,0	9.277	1.174	12,7	158	1,7	622.635
2010	11.141	5,5	444	92,7	1,3	9.420	1.411	15,0	174	1,8	564.024
2011	11.186	5,7	447	91,2	1,9	9.207	1.492	16,2	231	2,5	827.190
2012	10.489	5,4	420	92,3	1,9	8.712	1.445	16,6	219	2,5	901.893
2013	9.526	4,8	389	92,4	1,6	8.028	1.553	19,3	277	3,5	639.431
2014	9.374	4,8	383	93,1	1,8	7.811	1.797	23,0	407	5,2	605.897
2015	9.898	5,3	403	91,9	1,8	8.030	2.472	30,8	1.047	13,0	716.392
2016	9.017	4,9	363	90,3	2,2	7.181	2.142	29,8	882	12,3	692.753
2017	8.960	5,1	359	90,7	2,4	6.869	2.185	31,8	874	12,7	688.806
2018	7.996	4,6	319	87,8	3,0	5.957	1.824	30,6	754	12,7	711.116
2019	8.204	4,8	327	86,0	3,3	5.822	1.840	31,6	708	12,2	796.512
2020	8.426	5,2	334	86,6	3,1	5.883	2.092	35,6	807	13,7	934.855
2021	7.295	4,6	288	84,2	3,5	5.095	1.849	36,3	985	19,3	889.134
2022	7.766	4,6	306	84,7	4,1	5.821	2.176	37,4	1.070	18,4	921.610
2023	10.012	5,4	389	85,2	3,4	7.309	2.875	39,3	1.182	16,2	1.227.279

5.2.12. Betrug

In den letzten 15 Jahren verzeichneten die Betrugsdelikte einen Rückgang um 29,3 % bzw. 6.901 Fälle. Für den aktuellen Aufwuchs der Betrugsdelikte war die erhebliche Zunahme des Tankbetrugs im Jahr 2023 (+16,4 % bzw. +731 auf 5.181 Fälle; 2019: 2.973 Fälle) hauptverantwortlich. Die Aufklärungsquote sank um 17,0 %-Punkte auf 59,3 %.

Abb. 20: Entwicklung des Betrugs (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

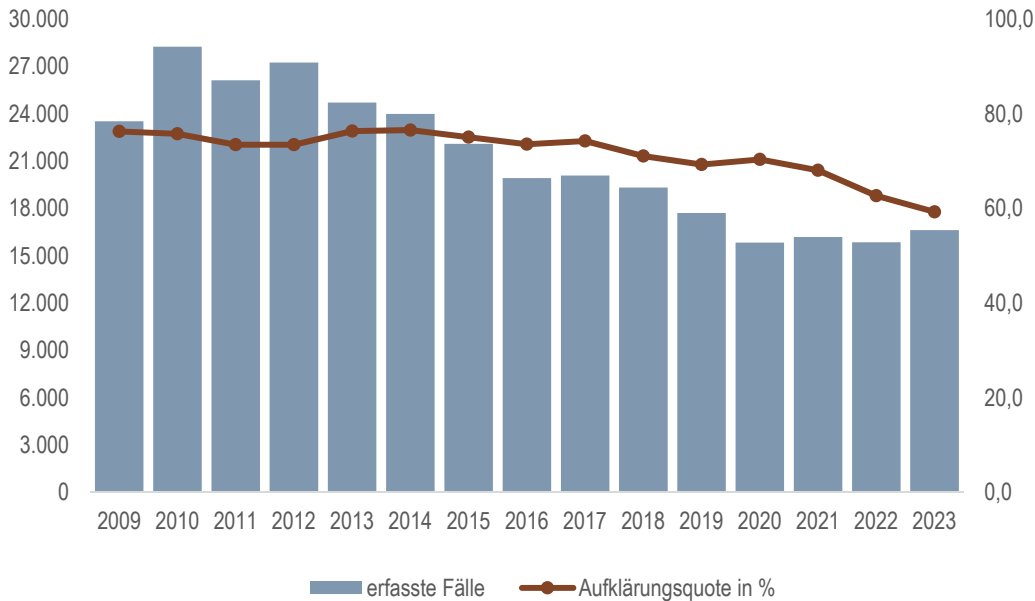


Tabelle 32: Kennzahlen zu Betrug – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				Schadenssumme in Euro	
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer		
							absolut	in %	absolut		Anteil an TV ges. in %
2009	23.532	11,9	933	76,3	7,4	12.489	1.357	10,9	99	0,8	63.418.639
2010	28.263	13,8	1.125	75,8	7,9	13.846	1.636	11,8	135	1,0	59.322.989
2011	26.137	13,2	1.044	73,5	9,5	12.573	1.578	12,6	104	0,8	58.448.704
2012	27.263	14,0	1.092	73,5	10,2	13.081	1.797	13,7	108	0,8	61.726.735
2013	24.720	12,5	1.009	76,4	7,1	12.343	1.593	12,9	86	0,7	54.564.559
2014	23.998	12,2	980	76,6	8,0	12.393	1.792	14,5	169	1,4	64.909.691
2015	22.098	11,7	899	75,1	8,8	12.077	2.001	16,6	384	3,2	40.158.884
2016	19.935	10,7	802	73,6	8,1	11.277	2.373	21,0	762	6,8	65.516.849
2017	20.096	11,5	806	74,3	8,2	11.479	2.517	21,9	740	6,4	46.905.944
2018	19.331	11,2	772	71,1	11,7	10.051	2.288	22,8	701	7,0	57.675.348
2019	17.718	10,3	705	69,3	10,9	9.180	2.044	22,3	556	6,1	26.554.065
2020	15.840	9,7	628	70,4	7,6	8.470	1.935	22,8	455	5,4	34.595.524
2021	16.191	10,2	640	68,1	7,2	8.483	2.052	24,2	552	6,5	37.036.786
2022	15.858	9,3	625	62,7	7,8	7.945	1.990	25,0	514	6,5	31.824.851
2023	16.631	8,9	646	59,3	7,8	7.962	2.133	26,8	568	7,1	55.368.355

5.2.13. Sachbeschädigung

In den Jahren 2009 bis 2017 verzeichneten die Sachbeschädigungen einen kontinuierlichen Rückgang. Es folgte ein leichter Anstieg bis 2020 und seitdem war das Niveau um die 21.000 Fälle verfestigt. Über die letzten 15 Jahre verzeichneten die Sachbeschädigungen einen Rückgang um 38,0 % bzw. 12.953 Fälle. Die Aufklärungsquote ging im Gesamtzeitraum um 3,5 %-Punkte zurück. Mehrheitlich geprägt wird das Delikt durch „Sachbeschädigung durch Graffiti“ (30,0 %) und „Sonstige Sachbeschädigung an Kfz“ (21,5%).

Abb. 21: Entwicklung der Sachbeschädigung (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

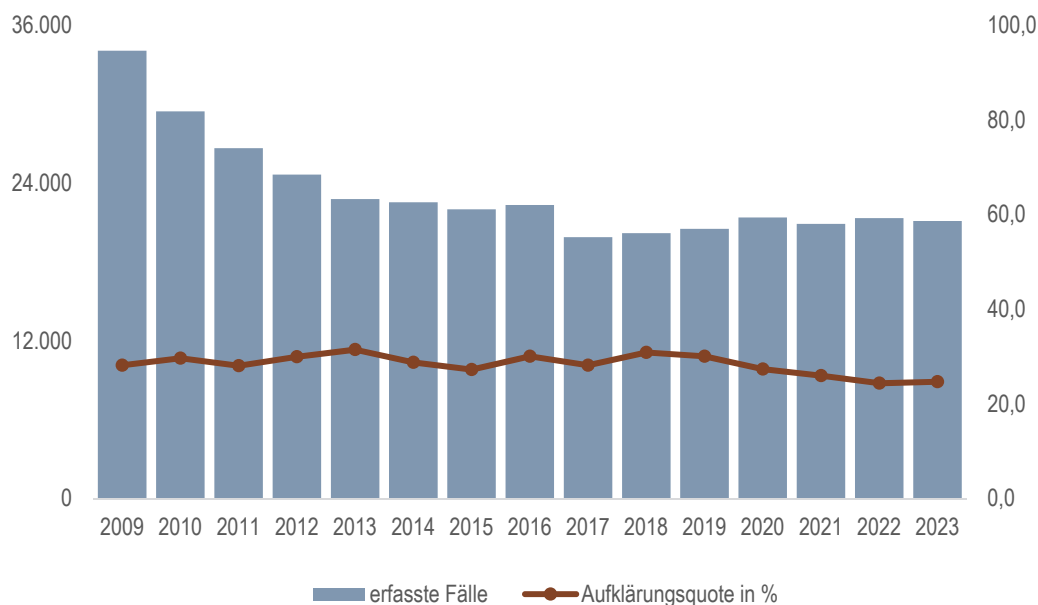


Tabelle 33: Kennzahlen zu Sachbeschädigung – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchs- quote in %	Tatverdächtige				
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer	
							absolut	in %	absolut	Anteil an TV ges. in %
2009	34.083	17,2	1.351	28,2	0,4	8.080	207	2,6	25	0,3
2010	29.476	14,4	1.174	29,7	0,3	7.330	220	3,0	21	0,3
2011	26.674	13,5	1.066	28,1	0,4	6.511	255	3,9	31	0,5
2012	24.654	12,6	988	30,0	1,0	6.401	241	3,8	25	0,4
2013	22.793	11,6	931	31,5	1,4	6.013	263	4,4	43	0,7
2014	22.552	11,5	921	28,8	1,0	5.489	270	4,9	63	1,1
2015	22.012	11,7	896	27,3	0,7	4.950	322	6,5	87	1,8
2016	22.350	12,0	899	30,1	0,7	5.161	492	9,5	252	4,9
2017	19.895	11,4	798	28,2	0,8	4.983	588	11,8	349	7,0
2018	20.200	11,7	807	30,9	0,9	5.256	637	12,1	317	6,0
2019	20.525	11,9	817	30,1	1,0	5.042	662	13,1	342	6,8
2020	21.398	13,1	848	27,4	0,7	4.960	596	12,0	268	5,4
2021	20.911	13,2	826	26,0	1,0	4.688	535	11,4	219	4,7
2022	21.345	12,5	841	24,4	1,0	4.690	563	12,0	221	4,7
2023	21.130	11,3	821	24,7	1,4	4.683	686	14,6	283	6,0

5.2.14. Rauschgiftkriminalität

Im Zeitraum 2009 bis 2019 stiegen die Fälle mit jährlichen Schwankungen fast kontinuierlich an. Seit 2020 war wieder ein Rückgang zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr verstetigte sich in 2023 die Abnahme. Zu 2019 ist eine Fallabnahme um 20,0 % bzw. 1.933 Fälle festzustellen.

Abb. 22: Entwicklung der Rauschgiftkriminalität (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

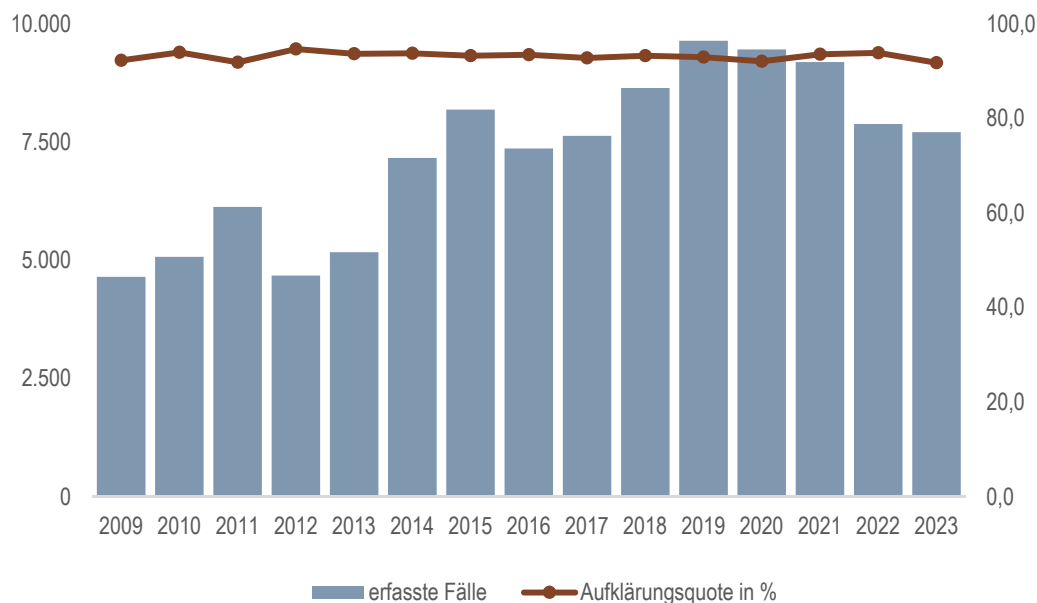


Tabelle 34: Kennzahlen zu Rauschgiftkriminalität – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer	
							absolut	in %	absolut	Anteil an TV ges. in %
2009	4.653	2,4	184	92,3	0,4	3.868	235	6,1	39	1,0
2010	5.077	2,5	202	94,0	0,6	4.356	243	5,6	25	0,6
2011	6.132	3,1	245	91,9	0,3	4.507	273	6,1	26	0,6
2012	4.680	2,4	188	94,7	0,5	3.792	212	5,6	26	0,7
2013	5.173	2,6	211	93,7	0,3	4.468	259	5,8	29	0,6
2014	7.167	3,7	293	93,8	0,5	5.769	391	6,8	41	0,7
2015	8.188	4,3	333	93,3	0,3	6.378	479	7,5	72	1,1
2016	7.365	4,0	296	93,5	0,3	6.121	611	10,0	182	3,0
2017	7.635	4,4	306	92,8	0,6	6.348	655	10,3	244	3,8
2018	8.645	5,0	345	93,3	0,6	7.226	784	10,8	317	4,4
2019	9.645	5,6	384	93,0	0,5	7.852	955	12,2	349	4,4
2020	9.462	5,8	375	92,1	0,8	7.850	1.011	12,9	338	4,3
2021	9.193	5,8	363	93,6	1,0	7.669	1.033	13,5	315	4,1
2022	7.884	4,6	311	93,9	1,3	6.822	990	14,5	279	4,1
2023	7.712	4,1	300	91,8	0,9	6.516	1.079	16,6	303	4,7

5.2.15. Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

Die Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße nahm seit 2015 kontinuierlich zu. Vor allem in den letzten zwei Jahren war aufgrund des Zuwanderungsgeschehens ein weiterer erheblicher Anstieg zu konstatieren. Maßgeblich wurde der Zuwachs in 2023 bestimmt von vermehrten unerlaubten Einreisen (+27,4 % bzw. +1.430 auf 6.651 Fälle; 2019: 1.370 Fälle) und unerlaubten Aufenthalten nach unerlaubter/ungeklärter Einreise (+33,3 % bzw. +2.219 auf 8.891 Fälle; 2019: 1.671 Fälle). Der Anteil der ausländerrechtlichen Verstöße an der Gesamtkriminalität erhöhte sich in den letzten 15 Jahren von 1,4 % auf 10,2 %.

Abb. 23: Entwicklung der ausländerrechtlichen Verstöße (Fälle und Aufklärungsquote) in den letzten 15 Jahren

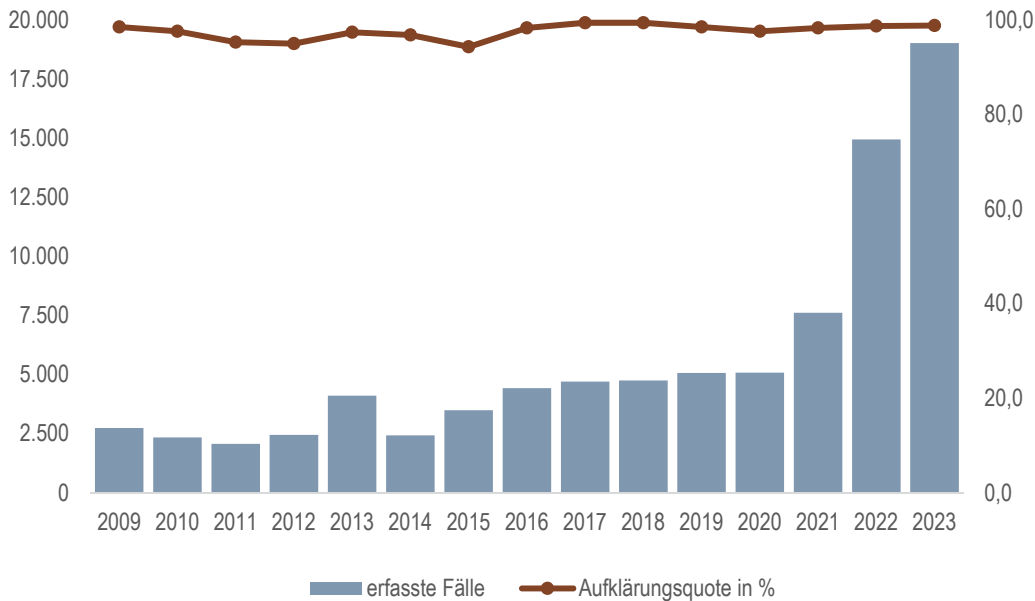


Tabelle 35: Kennzahlen zu ausländerrechtlichen Verstößen – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Erfasste Fälle		HZ	AQ in %	Versuchsquote in %	Tatverdächtige				
	gesamt	Anteil an ST ges. in %				gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer	
							absolut	in %	absolut	Anteil an TV ges. in %
2009	2.746	1,4	109	98,5	2,7	2.235	2.183	97,7	1.988	88,9
2010	2.343	1,1	93	97,6	2,9	2.001	1.962	98,1	1.790	89,5
2011	2.075	1,0	83	95,3	5,1	1.844	1.804	97,8	1.635	88,7
2012	2.453	1,3	98	95,0	3,5	2.162	2.129	98,5	1.898	87,8
2013	4.113	2,1	168	97,4	9,3	3.883	3.857	99,3	3.415	87,9
2014	2.433	1,2	99	96,8	6,8	2.290	2.266	99,0	2.097	91,6
2015	3.492	1,9	142	94,3	1,1	3.316	3.292	99,3	3.114	93,9
2016	4.426	2,4	178	98,3	2,6	4.296	4.268	99,3	4.113	95,7
2017	4.706	2,7	189	99,4	2,9	4.555	4.540	99,7	4.404	96,7
2018	4.754	2,8	190	99,4	4,8	4.620	4.603	99,6	4.478	96,9
2019	5.070	3,0	202	98,5	2,5	4.876	4.850	99,5	4.672	95,8
2020	5.083	3,1	202	97,6	1,9	4.807	4.780	99,4	4.647	96,7
2021	7.618	4,8	301	98,3	2,4	7.354	7.332	99,7	7.170	97,5
2022	14.941	8,8	589	98,7	1,4	14.598	14.569	99,8	14.331	98,2
2023	19.015	10,2	739	98,8	2,6	18.503	18.467	99,8	18.218	98,5

6. Tatverdächtige

6.1. Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt

Im Berichtsjahr wurden 107.655 Fälle mit 80.733 ermittelten Tatverdächtigen erfasst (2022: 96.192 Fälle mit 72.277 Tatverdächtigen). Männliche Tatverdächtige wurden in 2023 überwiegend (62.203 Tatverdächtige mit 77,0 % Anteil an allen Tatverdächtigen) und im Vergleich zum Vorjahr vermehrt (+13,0 %) festgestellt. Auch die Anzahl weiblicher Tatverdächtiger stieg an (+7,6 % auf 18.530 Tatverdächtige). Erwachsene stellten mit 78,9 % den größten Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt (2022: 78,9 %). In den Altersgruppen der Jugendlichen (+14,1 % bzw. +866 Tatverdächtige) und Heranwachsenden (+15,3 % bzw. +817 Tatverdächtige) wurden gegenüber 2022 bedeutend mehr Tatverdächtige verzeichnet.

Tabelle 36: Tatverdächtigenstruktur und TVBZ bei Straftaten insgesamt

Tatverdächtige	2023		2022		Veränderung zu 2022		
	absolut	in %	absolut	in %			
gesamt	80.733		72.277		↗	8.456	11,7%
männlich	62.203	77,0	55.048	76,2	↗	7.155	13,0%
weiblich	18.530	23,0	17.229	23,8	↗	1.301	7,6%
Deutsche	47.980	59,4	45.873	63,5	↗	2.107	4,6%
Nichtdeutsche	32.753	40,6	26.404	36,5	↗	6.349	24,0%
Kinder (0 bis 14 Jahren)	3.877	4,8	3.746	5,2	↗	131	3,5%
deutsche Kinder	2.529	3,1	2.500	3,5	↗	29	1,2%
nichtdeutsche Kinder	1.348	1,7	1.246	1,7	↗	102	8,2%
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	7.016	8,7	6.150	8,5	↗	866	14,1%
deutsche Jugendliche	5.077	6,3	4.680	6,5	↗	397	8,5%
nichtdeutsche Jugendliche	1.939	2,4	1.470	2,0	↗	469	31,9%
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	6.148	7,6	5.331	7,4	↗	817	15,3%
deutsche Heranw.	3.214	4,0	3.215	4,4	↘	-1	0,0%
nichtdeutsche Heranw.	2.934	3,6	2.116	2,9	↗	818	38,7%
gesamt unter 21 Jahren	17.041	21,1	15.227	21,1	↗	1.814	11,9%
deutsch unter 21 Jahren	10.820	13,4	10.395	14,4	↗	425	4,1%
nichtdeutsch unter 21 Jahren	6.221	7,7	4.832	6,7	↗	1.389	28,7%
Erwachsene (ab 21 Jahre)	63.692	78,9	57.050	78,9	↗	6.642	11,6%
deutsche Erwachsene	37.160	46,0	35.478	49,1	↗	1.682	4,7%
nichtdeutsche Erwachsene	26.532	32,9	21.572	29,8	↗	4.960	23,0%
TVBZ deutsch gesamt*	2.145	-	2.049	-	↗	96	4,7%
Kinder	1.839	-	1.850	-	↘	-11	-0,6%
Jugendliche	6.011	-	5.659	-	↗	352	6,2%
Heranwachsende	5.614	-	5.703	-	↘	-89	-1,6%
Erwachsene	1.898	-	1.806	-	↗	92	5,1%

*Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) der Deutschen (Tatverdächtige ab 8 Jahren auf 100.000 Einwohner)

Im Vergleich zum Vorjahr wurden mehr deutsche Tatverdächtige (+4,6 % bzw. +2.107 auf 47.980 Tatverdächtige) und verstärkt nichtdeutsche Tatverdächtige (+24,0 % bzw. +6.349 auf 32.753 Tatverdächtige), größtenteils wegen ausländerrechtlicher Verstöße, ermittelt. Der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen an allen Tatverdächtigen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 %-Punkte zu (2023: 40,6 %; 2022: 36,5 %).

6.2. Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Von den im Jahr 2023 insgesamt registrierten Tatverdächtigen bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße waren 75,2 % bzw. 47.439 männlich (+8,0 %) und 24,8 % bzw. 15.629 weiblich (+8,5%).

Sowohl bei den deutschen als auch verstärkt bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ist ein Anstieg der Anzahl ermittelter Tatverdächtiger festzustellen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an allen Tatverdächtigen stieg im Vergleich zu 2022 um 2,6 %-Punkte auf 24,0 %.

Erwachsene stellten mit 78,6 % den größten Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt. Deutlich aufwachsende Tatverdächtigenzahlen waren bei der Altersgruppe der Jugendlichen festzustellen. Deren Anteil an allen Tatverdächtigen stieg um 0,4 %-Punkte auf 9,7 % an.

Tabelle 37: Tatverdächtigenstruktur und TVBZ bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Tatverdächtige	2023		2022		Veränderung zu 2022		
	absolut	in %	absolut	in %			
gesamt	63.068		58.321		↗	4.747	8,1%
männlich	47.439	75,2	43.912	75,3	↗	3.527	8,0%
weiblich	15.629	24,8	14.409	24,7	↗	1.220	8,5%
Deutsche	47.947	76,0	45.848	78,6	↗	2.099	4,6%
Nichtdeutsche	15.121	24,0	12.473	21,4	↗	2.648	21,2%
Kinder (0 bis 14 Jahren)	3.146	5,0	2.945	5,0	↗	201	6,8%
deutsche Kinder	2.529	4,0	2.500	4,3	↗	29	1,2%
nichtdeutsche Kinder	617	1,0	445	0,8	↗	172	38,7%
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	6.116	9,7	5.411	9,3	↗	705	13,0%
deutsche Jugendliche	5.077	8,1	4.679	8,0	↗	398	8,5%
nichtdeutsche Jugendliche	1.039	1,6	732	1,3	↗	307	41,9%
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	4.247	6,7	4.056	7,0	↗	191	4,7%
deutsche Heranw.	3.214	5,1	3.215	5,5	↘	-1	0,0%
nichtdeutsche Heranw.	1.033	1,6	841	1,4	↗	192	22,8%
gesamt unter 21 Jahren	13.509	21,4	12.412	21,3	↗	1.097	8,8%
deutsch unter 21 Jahren	10.820	17,2	10.394	17,8	↗	426	4,1%
nichtdeutsch unter 21 Jahren	2.689	4,3	2.018	3,5	↗	671	33,3%
Erwachsene (ab 21 Jahre)	49.559	78,6	45.909	78,7	↗	3.650	8,0%
deutsche Erwachsene	37.127	58,9	35.454	60,8	↗	1.673	4,7%
nichtdeutsche Erwachsene	12.432	19,7	10.455	17,9	↗	1.977	18,9%
TVBZ deutsch gesamt*	2.144	-	2.048	-	↗	96	4,7%
Kinder	1.839	-	1.850	-	↘	-11	-0,6%
Jugendliche	6.011	-	5.658	-	↗	353	6,2%
Heranwachsende	5.614	-	5.703	-	↘	-89	-1,6%
Erwachsene	1.896	-	1.805	-	↗	91	5,0%

*Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) der Deutschen (Tatverdächtige ab 8 Jahren auf 100.000 Einwohner)

6.3. Nichtdeutsche Tatverdächtige nach der Staatsangehörigkeit

Unter den Nichtdeutschen wurden mit Abstand am häufigsten syrische Tatverdächtige registriert. Als weitere Staatsangehörigkeiten waren afghanische und polnische Tatverdächtige zu verzeichnen.

Die Anzahl der syrischen und afghanischen Tatverdächtigen hat sich im Jahr 2023 gegenüber 2022 mehr als verdoppelt. Auffällig ist auch der Anstieg bei den indischen Tatverdächtigen mit +310,1 % gegenüber 2022. Dagegen wurden 85,8 % weniger irakische Tatverdächtige (-3.345 Tatverdächtige) mit Straftaten im Land Brandenburg im Jahr 2023 registriert.

Tabelle 38: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeiten bei Straftaten insgesamt

Staatsangehörigkeit	Tatverdächtige insgesamt				Anteil an allen nichtdt. TV in %	
	2023	2022	Veränderungen 2023/2022		2023	2022
			absolut	in %		
Syrien	6.482	2.874	3.608	125,5	19,8	10,9
Afghanistan	3.071	1.506	1.565	103,9	9,4	5,7
Polen	3.036	2.594	442	17,0	9,3	9,8
Ukraine	1.915	1.100	815	74,1	5,8	4,2
Türkei	1.700	1.186	514	43,3	5,2	4,5
Georgien	1.509	1.467	42	2,9	4,6	5,6
Russische Föderation	1.265	936	329	35,1	3,9	3,5
Indien	890	217	673	310,1	2,7	0,8
Moldau	798	802	-4	-0,5	2,4	3,0
Iran	784	638	146	22,9	2,4	2,4
Rumänien	756	695	61	8,8	2,3	2,6
Irak	553	3.898	-3.345	-85,8	1,7	14,8
Ägypten	542	520	22	4,2	1,7	2,0

Bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße war nahezu jeder vierte nichtdeutsche Tatverdächtige ein polnischer Staatsangehöriger (2023: 24,1 %; 2022: 22,5 %). Die Anzahl der syrischen (+422 Tatverdächtige bzw. +40,6 %) und ukrainischen Tatverdächtigen (+468 Tatverdächtige bzw. +82,1 %) hat sich neben den polnischen Tatverdächtigen (+455 Tatverdächtige bzw. +17,8 %) gleichfalls im Jahr 2023 erhöht.

Tabelle 39: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeiten bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Staatsangehörigkeit	Tatverdächtige insgesamt				Anteil an allen nichtdt. TV in %	
	2023	2022	Veränderungen 2023/2022		2023	2022
			absolut	in %		
Polen	3.006	2.551	455	17,8	24,1	22,5
Syrien	1.461	1.039	422	40,6	11,7	9,2
Ukraine	1.038	570	468	82,1	8,3	5,0
Afghanistan	902	668	234	35,0	7,2	5,9
Russische Föderation	815	676	139	20,6	6,5	6,0
Rumänien	747	687	60	8,7	6,0	6,1
Georgien	641	587	54	9,2	5,1	5,2
Moldau	587	565	22	3,9	4,7	5,0
Türkei	525	394	131	33,2	4,2	3,5
Bulgarien	315	260	55	21,2	2,5	2,3
Serbien	311	263	48	18,3	2,5	2,3

7. Opfer

7.1. Überblick Opfer

Tabelle 40: Opfer nach Geschlecht nach Versuch/Vollendung zu Straftaten insgesamt

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	Anzahl der Opfer gesamt		Veränderung		Anzahl Opfer			
	2023	2022	abs.	in %	männlich		weiblich	
					2023	2022	2023	2022
vollendet	33.234	28.549	4.685	16,4	19.662	16.788	13.572	11.761
versucht	1.890	1.726	164	9,5	1.216	1.093	674	633
insgesamt	35.124	30.275	4.849	16,0	20.878	17.881	14.246	12.394

Tabelle 41: Opfer nach Alter nach Versuch/Vollendung zu Straftaten insgesamt

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	Kinder <14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
vollendet	3.271	2.694	3.396	2.682	2.085	1.853	24.482	21.320
versucht	160	139	220	155	122	105	1.388	1.327
insgesamt	3.431	2.833	3.616	2.837	2.207	1.958	25.870	22.647

Tabelle 42: Opfer deutsch/nichtdeutsch nach Versuch/Vollendung zu Straftaten insgesamt

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	Deutsche Opfer			Nichtdeutsche Opfer			Nichtdeutsche Opfer mit Status Zuwanderer		
	2023	2022	VÄ in %	2023	2022	VÄ in %	2023	2022	VÄ in %
vollendet	28.733	25.093	14,5	4.501	3.456	30,2	1.796	1.536	16,9
versucht	1.627	1.489	9,3	263	237	11,0	94	123	-23,6
insgesamt	30.360	26.582	14,2	4.764	3.693	29,0	1.890	1.659	13,9

Im Berichtsjahr 2023 wurden im Zusammenhang mit Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist, insgesamt 35.124 Opfer erfasst (+4.849 Opfer bzw. +16,0 %), davon 30.360 deutsche (+3.778 Opfer bzw. +14,2 %) und 4.764 nichtdeutsche (+1.071 Opfer bzw. +29,0 %) Opfer.

Unter den nichtdeutschen Opfern waren 1.890 Zuwanderinnen und Zuwanderer (+231 Opfer bzw. +13,9%).

Der Anteil der männlichen Opfer lag im Jahr 2023 bei 59,4 % (2022: 59,1 %) und 73,7 % der Opfer war 21 Jahre und älter (2022: 74,8 %).

7.2. Altersstruktur und Geschlecht der Opfer

Tabelle 43: Opfer-Altersgruppen und Geschlecht nach Versuch/Vollendung und Straftaten/-gruppen

Schlüssel	Deliktsbereich	Opfer gesamt	nach Geschlecht		nach Altersgruppen				
			männl.	weibl.	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	Erwachs- ene	
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	33.234	19.662	13.572	3.271	3.396	2.085	24.482
		versucht	1.890	1.216	674	160	220	122	1.388
		insgesamt	35.124	20.878	14.246	3.431	3.616	2.207	25.870
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	14	4	10	3	0	0	11
		versucht	40	23	17	0	1	2	37
		insgesamt	54	27	27	3	1	2	48
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	vollendet	1.045	82	963	113	327	132	473
		versucht	33	2	31	0	7	4	22
		insgesamt	1.078	84	994	113	334	136	495
210000	Raubdelikte	vollendet	1.142	846	296	75	217	108	742
		versucht	328	248	80	39	69	35	185
		insgesamt	1.470	1.094	376	114	286	143	927
220000	Körperverletzung	vollendet	16.598	10.234	6.365	1.904	1.880	1.182	11.633
		versucht	1.299	858	441	87	123	71	1.018
		insgesamt	17.897	11.092	6.806	1.991	2.003	1.253	12.651
230000	ST gg. die persönliche Freiheit	vollendet	10.918	6.148	4.770	706	880	573	8.759
		versucht	163	77	86	18	9	10	126
		insgesamt	11.081	6.225	4.856	724	889	583	8.885
892000	Gewalkriminalität	vollendet	5.258	3.648	1.610	472	819	508	3.459
		versucht	1.100	744	356	96	148	84	772
		insgesamt	6.358	4.392	1.966	568	967	592	4.231

Tabelle 44: Anteile der Opfer-Altersgruppen nach Versuch/Vollendung und Straftaten/-gruppen

Schlüssel	Deliktsbereich		Erwachsene nach Altersgruppen und deren Anteil an allen Opfern in %							
			21 < 25	25<30	30<40	40<50	50<60	60<70	70<80	80 und älter
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	9,4	9,4	21,1	14,9	9,9	5,8	1,9	1,1
		versucht	8,1	6,6	20,6	14,4	13,3	6,8	2,5	1,1
		insgesamt	9,3	9,3	21,1	14,9	10,1	5,9	2,0	1,1
892500	Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen	vollendet	0,0	14,3	7,1	21,4	7,1	7,1	7,1	14,3
		versucht	12,5	10,0	17,5	15,0	20,0	10,0	2,5	5,0
		insgesamt	9,3	11,1	14,8	16,7	16,7	9,3	3,7	7,4
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	vollendet	11,4	7,5	12,7	5,5	4,8	1,7	1,1	0,7
		versucht	6,1	15,2	24,2	12,1	9,1	0,0	0,0	0,0
		insgesamt	11,2	7,7	13,1	5,7	4,9	1,7	1,0	0,6
210000	Raubdelikte	vollendet	8,0	5,6	18,5	13,8	9,5	5,3	2,5	1,8
		versucht	9,1	5,8	14,3	8,8	8,8	5,2	1,8	2,4
		insgesamt	8,2	5,6	17,6	12,7	9,3	5,3	2,4	1,9
220000	Körperverletzung	vollendet	8,8	8,7	20,6	14,6	8,9	5,4	1,9	1,3
		versucht	8,3	7,0	22,3	16,2	13,8	7,4	2,6	0,8
		insgesamt	8,7	8,6	20,7	14,7	9,2	5,6	1,9	1,3
230000	ST gg. die persönliche Freiheit	vollendet	7,6	7,6	22,1	17,8	13,4	8,3	2,5	1,0
		versucht	4,9	3,1	22,7	14,7	19,6	7,4	4,3	0,6
		insgesamt	7,5	7,5	22,1	17,7	13,5	8,3	2,6	1,0
892000	Gewalkriminalität	vollendet	9,6	8,7	20,1	13,2	7,5	4,3	1,4	1,0
		versucht	9,5	7,4	19,5	13,1	11,3	6,2	2,1	1,3
		insgesamt	9,6	8,4	20,0	13,2	8,2	4,6	1,5	1,1

7.3. Nichtdeutsche Opfer nach der Staatsangehörigkeit

Von 35.124 Opfern waren 4.764 Opfer bzw. 13,6 % nichtdeutsch (2022: 12,2 %). Im Vergleich zum Vorjahr wurden erheblich mehr Ukrainer und Iraker Opfer einer Straftat.

Tabelle 45: Nichtdeutsche Opfer nach Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Anzahl Opfer				Anteil an allen nichtdt. Opfern in %	
	2023	2022	Veränderung zu 2022		2023	2022
			absolut	in %		
Nichtdeutsche Opfer gesamt	4.764	3.693	1.071	29,0	100,0	100,0
Syrien	769	566	203	35,9	16,1	15,3
Polen	628	452	176	38,9	13,2	12,2
Afghanistan	468	396	72	18,2	9,8	10,7
Ukraine	456	234	222	94,9	9,6	6,3
Russische Föderation	328	267	61	22,8	6,9	7,2
Rumänien	143	113	30	26,5	3,0	3,1
Iran	134	117	17	14,5	2,8	3,2
Irak	130	69	61	88,4	2,7	1,9
Türkei	117	116	1	0,9	2,5	3,1

7.4. Vollstreckungsbeamtinnen und -beamte sowie Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte als Opfer

Tabelle 46: Vollstreckungs- und Rettungsdienstkräfte nach Versuch/Vollendung/insgesamt und Straftaten/-gruppen

Schl.	Ausgewählte Straftaten/-gruppen mit Opfererfassung	Opfer gesamt	davon Vollstreckungs- und Rettungsdienstkräfte								
			absolut	männlich	weiblich	Rettungs- dienst- kräfte	Vollstreckungsbeamte*				
							absolut	Polizeivollzugsbeamte			
								absolut	männlich	weiblich	
-----	Straftaten insgesamt	voll	33.234	2.929	2.360	569	67	2.862	2.766	2.227	539
		vers	1.890	39	33	6	3	36	31	25	6
		insg	35.124	2.968	2.393	575	70	2.898	2.797	2.252	545
010000	Mord	voll	2								
		vers	11	2	1	1		2	2	1	1
		insg	13	2	1	1		2	2	1	1
020010	Totschlag	voll	12								
		vers	29	1	1			1	1	1	
		insg	41	1	1			1	1	1	
210000	Raubdelikte	voll	1.142	4	3	1		4	4	3	1
		vers	328	1	1			1	1	1	
		insg	1.470	5	4	1		5	5	4	1
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	voll	3.799	13	10	3	1	12	8	6	2
		vers	712	17	15	2		17	15	13	2
		insg	4.511	30	25	5	1	29	23	19	4
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	voll	11.699	27	21	6	5	22	17	14	3
		vers	586	8	7	1	3	5	3	2	1
		insg	12.285	35	28	7	8	27	20	16	4
232200	Nötigung	voll	3.219	23	20	3	1	22	21	18	3
		vers	141	10	8	2		10	9	7	2
		insg	3.360	33	28	5	1	32	30	25	5
232300	Bedrohung	voll	6.583	249	203	46	21	228	203	166	37
621110	Widerstand	voll	1.127	1.122	917	205	7	1.115	1.093	890	203
621120	Tätlicher Angriff	voll	1.496	1.478	1.179	299	32	1.446	1.409	1.123	286
892000	Gewaltkriminalität	voll	5.258	17	13	4	1	16	12	9	3
		vers	1.100	21	18	3		21	19	16	3
		insg	6.358	38	31	7	1	37	31	25	6
Gewaltdelikte nach dem Bundeslagebild "Gewalt gegen PVB" des BKA**		voll	29.209	2.916	2.353	563	67	2.849	2.755	2.220	535
		vers	1.819	39	33	6	3	36	31	25	6
		insg	31.028	2.955	2.386	569	70	2.885	2.786	2.245	541

*Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen im Sinne der §§ 113, 114 StGB sowie Vollstreckungsbeamten gleichstehende Personen gemäß § 115 StGB mit Ausnahme der Rettungsdienste

**010000 Mord, 020010 Totschlag § 212 StGB, 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, 221000 Körperverletzung mit Todesfolge, 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, 224000 Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB, 232100 Freiheitsberaubung § 239 StGB, 232200 Nötigung, 232300 Bedrohung § 241 StGB, 621100 Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 113-115 StGB

Zu Straftaten insgesamt wurde gegenüber 2022 bei der Gruppe der Polizeivollzugsbeamten (PVB) ein Anstieg um 377 Opfer oder 15,6 % (2022: 2.420) registriert.

Gewaltdelikte (einschließlich Versuchshandlungen) wie Mord, Totschlag oder Raub machen weiterhin nur einen geringen Anteil bei der Opfergruppe PVB aus.

8. Kriminalitätsdaten zu territorialen Raumabgrenzungen im Land Brandenburg

8.1. Kriminalität in den Brandenburger Gemeinden des engeren Verflechtungsraums Berlin-Brandenburg

Im engeren Verflechtungsraum Berlin-Brandenburg (eVR) verringerten sich im Vergleich zum Jahr 2009 die erfassten Fälle um 9,5 %. Die Aufklärungsquote erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 0,8 %-Punkte auf 52,7 %. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 41,8 % der Gesamtkriminalität des Landes Brandenburg im eVR registriert (2009: 43,7 %).

Abb. 24: Entwicklung der im eVR registrierten Straftaten insgesamt in den letzten 15-Jahren

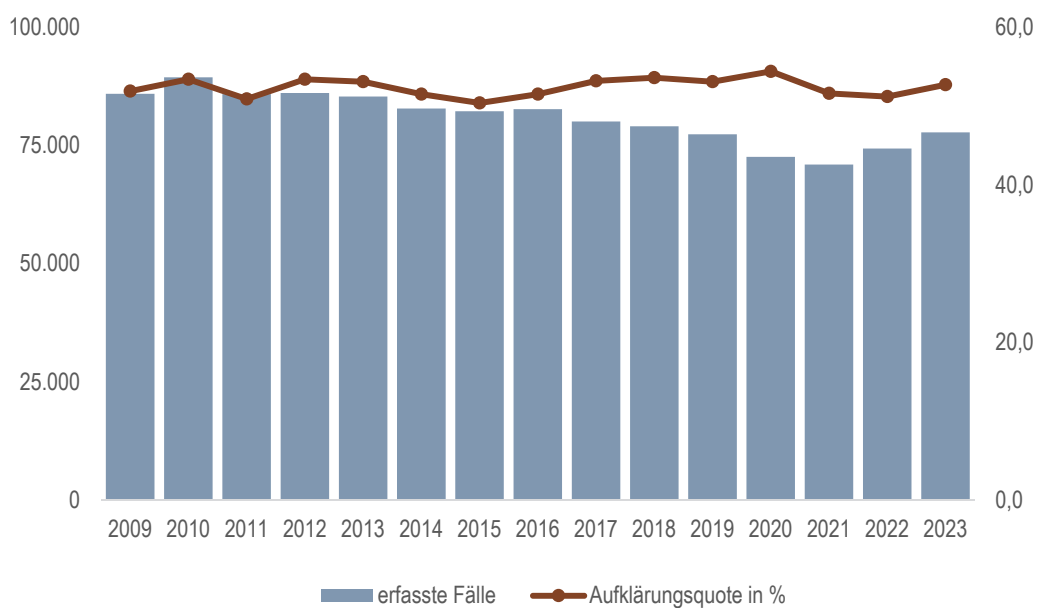


Tabelle 47: Kennzahlen der im eVR registrierten Straftaten insgesamt – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Bevölkerung	erfasste Fälle			HZ		Tatverdächtige		
		gesamt	Veränd. in %	AQ in %	gesamt	Veränd. in %	gesamt	Nichtdeutsche	
								absolut	Anteil in %
2009	1.028.697	85.920	-2,5	51,9	8.352	-3,2	31.239	3.932	12,6
2010	1.034.278	89.407	4,1	53,4	8.644	3,5	32.270	4.433	13,7
2011	1.040.485	85.842	-4,0	50,9	8.250	-4,6	30.620	4.361	14,2
2012	1.047.261	86.070	0,3	53,4	8.219	-0,4	30.355	4.530	14,9
2013	1.040.843	85.348	-0,8	53,1	8.200	-0,2	29.379	4.629	15,8
2014	1.050.503	82.790	-3,0	51,5	7.881	-3,9	29.556	5.071	17,2
2015	1.063.893	82.243	-0,7	50,4	7.730	-1,9	30.060	6.459	21,5
2016	1.083.108	82.651	0,5	51,5	7.631	-1,3	30.567	7.966	26,1
2017	1.097.556	80.054	-3,1	53,2	7.294	-4,4	31.215	8.952	28,7
2018	1.110.927	79.056	-1,2	53,6	7.116	-2,4	30.470	8.149	26,7
2019	1.122.958	77.369	-2,1	53,1	6.890	-3,2	29.546	8.267	28,0
2020	1.137.034	72.588	-6,2	54,4	6.384	-7,3	29.400	8.599	29,2
2021	1.150.226	70.973	-2,2	51,6	6.170	-3,4	28.288	8.568	30,3
2022	1.161.029	74.348	4,8	51,2	6.404	3,8	29.816	10.208	34,2
2023	1.181.275	77.758	4,6	52,7	6.583	2,8	32.283	11.905	36,9

Bei Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße, verringerte sich die Zahl der erfassten Fälle in den Brandenburger Gemeinden des eVR im Vergleich zum Jahr 2009 um 13,8 % bzw. 11.734 Fälle. Die Aufklärungsquote verringerte sich im gleichen Zeitraum um 1,6 %-Punkte auf 49,7 %.

Abbildung 25: Entwicklung der im eVR registrierten Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße in den letzten 15-Jahren

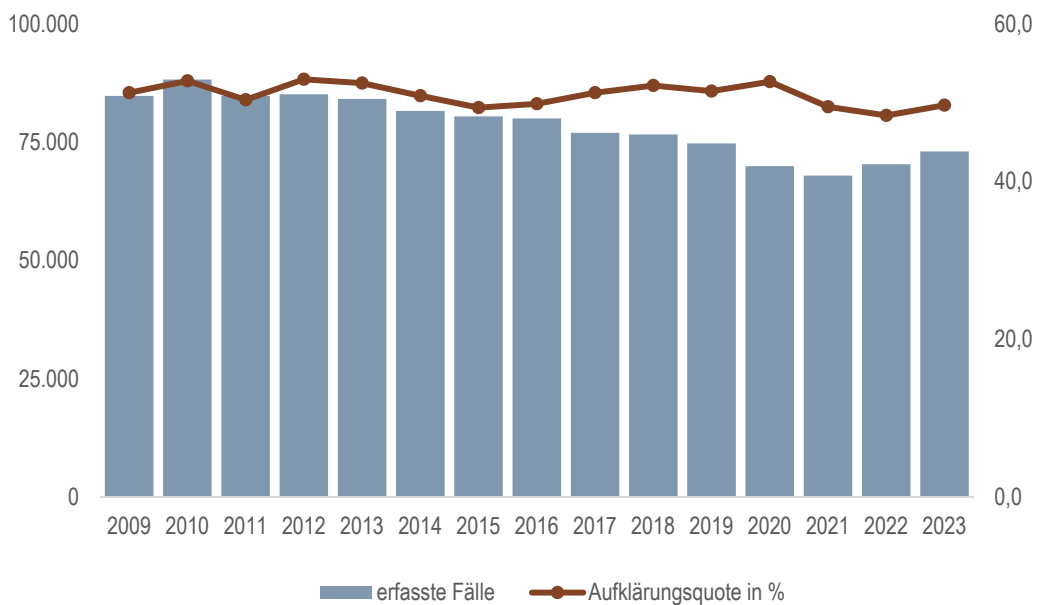


Tabelle 48: Kennzahlen der im eVR registrierte Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Bevölkerung	erfasste Fälle			HZ		Tatverdächtige		
		gesamt	Veränd. in %	AQ in %	gesamt	Veränd. in %	gesamt	Nichtdeutsche	
								absolut	Anteil in %
2009	1.028.697	84.793	-2,5	51,3	8.243	-3,1	30.342	3.059	10,1
2010	1.034.278	88.261	4,1	52,8	8.534	3,5	31.349	3.525	11,2
2011	1.040.485	84.814	-3,9	50,4	8.151	-4,5	29.786	3.543	11,9
2012	1.047.261	85.131	0,4	53,0	8.129	-0,3	29.620	3.804	12,8
2013	1.040.843	84.172	-1,1	52,5	8.087	-0,5	28.344	3.603	12,7
2014	1.050.503	81.618	-3,0	50,9	7.769	-3,9	28.619	4.141	14,5
2015	1.063.893	80.466	-1,4	49,4	7.563	-2,7	28.456	4.864	17,1
2016	1.083.108	80.049	-0,5	49,9	7.391	-2,3	28.197	5.601	19,9
2017	1.097.556	76.977	-3,8	51,3	7.013	-5,1	28.594	6.338	22,2
2018	1.110.927	76.668	-0,4	52,2	6.901	-1,6	28.387	6.074	21,4
2019	1.122.958	74.776	-2,5	51,5	6.659	-3,5	27.291	6.024	22,1
2020	1.137.034	69.954	-6,4	52,7	6.152	-7,6	27.114	6.324	23,3
2021	1.150.226	67.942	-2,9	49,5	5.907	-4,0	25.701	5.983	23,3
2022	1.161.029	70.359	3,6	48,4	6.060	2,6	26.217	6.614	25,2
2023	1.181.275	73.059	3,8	49,7	6.185	2,1	28.103	7.732	27,5

Während im Jahr 2009 die HZ des eVR um 5,1 % höher lag als im Landesdurchschnitt, hat sich dieses Verhältnis bis zum Jahr 2023 umgekehrt. Im Berichtsjahr lag die HZ im eVR um 9,0 % unterhalb des Landesdurchschnitts.

Tabelle 49: Zeitreihe zu Kriminalitätshäufigkeitszahlen (HZ) des eVR im Vergleich zum Land Brandenburg

Jahr	HZ - Gesamtkriminalität			HZ - Gesamt ohne ausländerr. Verstöße		
	Land BB gesamt	eVR		Land BB gesamt	eVR	
		absolut	proz. Differenz zu Land BB gesamt		absolut	proz. Differenz zu Land BB gesamt
2009	7.947	8.352	5,1	7.839	8.243	5,2
2010	8.135	8.644	6,3	8.042	8.534	6,1
2011	7.896	8.250	4,5	7.813	8.151	4,3
2012	7.819	8.219	5,1	7.721	8.129	5,3
2013	8.052	8.200	1,8	7.884	8.087	2,6
2014	8.004	7.881	-1,5	7.905	7.769	-1,7
2015	7.660	7.730	0,9	7.518	7.563	0,6
2016	7.479	7.631	2,0	7.301	7.391	1,2
2017	7.015	7.294	4,0	6.826	7.013	2,7
2018	6.902	7.116	3,1	6.712	6.901	2,8
2019	6.841	6.890	0,7	6.639	6.659	0,3
2020	6.461	6.384	-1,2	6.260	6.152	-1,7
2021	6.281	6.170	-1,8	5.980	5.907	-1,2
2022	6.707	6.404	-4,5	6.118	6.060	-0,9
2023	7.238	6.583	-9,0	6.499	6.185	-4,8

Den höchsten Anteil an der Kriminalität in den Brandenburger Gemeinden des eVR hatten in den letzten beiden Jahren Diebstahlsdelikte (2023: 34,9 %; 2022: 35,1 %), Sachbeschädigungen (2023: 11,1 %; 2022: 12,1 %), Betrug (2023: 10,0 %; 2022: 10,2 %) und Körperverletzungen (2023: 8,4 %; 2022: 8,0 %).

Tabelle 50: Verteilung der Kriminalität im eVR nach Straftaten-Hauptgruppen und Summenschlüsseln

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	2023		2022		Veränderung zu 2022		HZ	
		Fälle	Anteil in %	Fälle	Anteil in %	absolut	in % *	2023	2022
-----	Straftaten insgesamt	77.758		74.348		3.410	4,6	6.583	6.404
000000	ST gg. das Leben	22	0,03	23	0,03	-1	-4,3	2	2
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insges.	1.215	1,6	1.072	1,4	143	13,3	103	92
200000	Rohheitsdelikte und ST gg. die pers. Freiheit	10.912	14,0	9.804	13,2	1.108	11,3	924	844
3****	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	13.454	17,3	12.599	16,9	855	6,8	1.139	1.085
4****	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	13.690	17,6	13.527	18,2	163	1,2	1.159	1.165
****00	Diebstahl insgesamt	27.144	34,9	26.126	35,1	1.018	3,9	2.298	2.250
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	11.629	15,0	11.560	15,5	69	0,6	984	996
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	16.973	21,8	16.388	22,0	585	3,6	1.437	1.412
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	9.863	12,7	9.375	12,6	488	5,2	835	807
890000	Straftaten gesamt ohne 725000	73.059	94,0	70.359	94,6	2.700	3,8	6.185	6.060
891000	Rauschgiftkriminalität	3.348	4,3	3.344	4,5	4	0,1	283	288
892000	Gewaltkriminalität	2.178	2,8	1.794	2,4	384	21,4	184	155
893000	Wirtschaftskriminalität	712	0,9	635	0,9	77	12,1	60	55
897000	Cybercrime	1.266	1,6	1.235	1,7	31	2,5	107	106
898000	Straftaten gesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	574	0,7	492	0,7	82	16,7	49	42
899000	Straßenkriminalität	16.286	20,9	15.733	21,2	553	3,5	1.379	1.355

* prozentuale Veränderung erst ab Basiswert 100

Tabelle 51: Falldaten zum eVR nach signifikanten Entwicklungen ausgewählter Straftaten/-gruppen

Schlüssel	Straftaten/-gruppen mit signifikanten Entwicklungen	2023	2022	Veränderung zu 2022		2019	Veränderung zu 2019	
				absolut	in %		absolut	in %
angestiegene Fallzahlen								
*26*00	Ladendiebstahl	4.427	3.786	641	16,9	3.765	662	17,6
725700	Unerl. Aufenthalt	3.725	3.166	559	17,7	1.815	1.910	105,2
*50*00	Diebstahl insg. an/aus Kfz	4.272	3.795	477	12,6	3.756	516	13,7
511201	Tankbetrug	2.724	2.354	370	15,7	1.601	1.123	70,1
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	4.594	4.262	332	7,8	4.637	-43	-0,9
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	1.706	1.404	302	21,5	1.552	154	9,9
***100	Diebstahl insg. von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	1.178	880	298	33,9	1.019	159	15,6
673000	Beleidigung	2.738	2.455	283	11,5	2.716	22	0,8
232300	Bedrohung	2.002	1.745	257	14,7	1.409	593	42,1
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	1.442	1.226	216	17,6	1.383	59	4,3
*04*00	Diebstahl insg. in/aus Garagen, Carports	719	555	164	29,5	594	125	21,0
rückläufige Fallzahlen								
670020	Verletzung des Post- u. Fernmeldegeheimnisses	401	533	-132	-24,8	392	9	2,3
674100	Sachbeschädigung an Kfz	2.164	2.350	-186	-7,9	2.229	-65	-2,9
515001	Beförderungerschleichung	377	572	-195	-34,1	942	-565	-60,0
*40*00	Diebstahl insg. in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	874	1.075	-201	-18,7	1.083	-209	-19,3
*10*00	Diebstahl insg. in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- u. Lagerräumen	1.004	1.265	-261	-20,6	1.703	-699	-41,0
540000	Urkundenfälschung	1.049	1.311	-262	-20,0	1.388	-339	-24,4
674300	Sonstige Sachb. auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.326	1.609	-283	-17,6	1.430	-104	-7,3
***300	Diebstahl insg. von Fahrrad einschl. unbef. Gebrauch	5.318	5.602	-284	-5,1	6.528	-1.210	-18,5
720002	Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder	150	557	-407	-73,1	26	124	476,9

8.2. Kriminalität in den Brandenburger Grenzgemeinden zur Republik Polen

Während die Gesamtkriminalität in den Grenzgemeinden im Zeitraum 2009 bis 2020 im Wesentlichen kontinuierlich zurückging, war seit 2021 wieder ein Anstieg festzustellen, welcher vornehmlich auf ansteigende ausländerrechtliche Verstöße zurückzuführen ist. Im Zeitraum 2009 bis 2023 nahm die registrierte Gesamtkriminalität in den Grenzgemeinden um 18,6 % zu. Die Aufklärungsquote erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 21,3 %-Punkte auf 74,1 %.

Abb. 26: Entwicklung der in den Grenzgemeinden registrierten Straftaten insgesamt in den letzten 15-Jahren

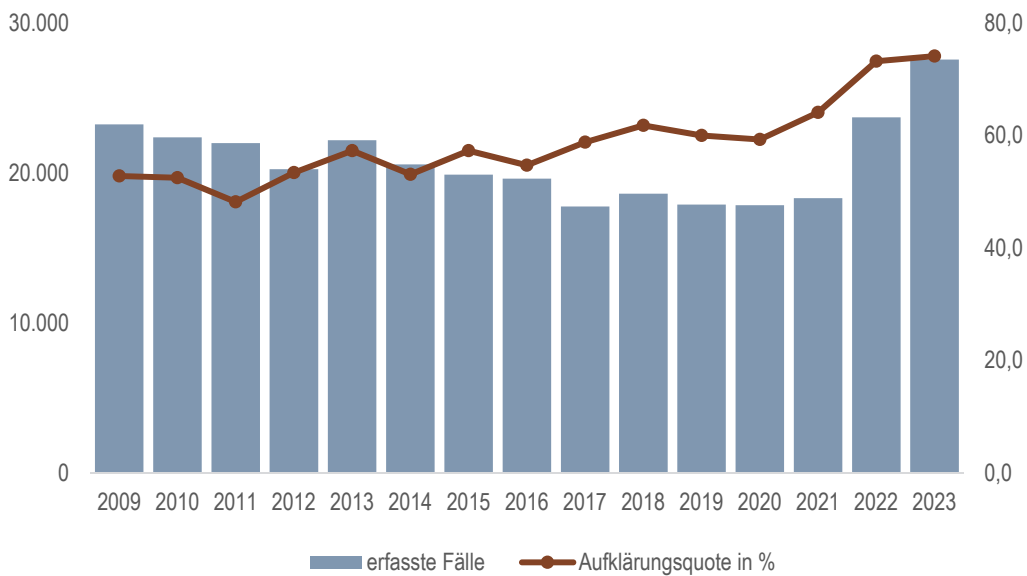


Tabelle 52: Kennzahlen der in den Grenzgemeinden registrierten Straftaten insgesamt – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Bevölkerung	erfasste Fälle			HZ		Tatverdächtige			
		gesamt	Veränd. in %	AQ in %	gesamt	Veränd. in %	gesamt	Nichtdeutsche		
								absolut	Anteil in %	
2009	230.173	23.241	-6,1	52,8	10.097	-4,5	9.146	2.360	25,8	10097
2010	226.916	22.373	-3,7	52,5	9.860	-2,3	8.520	1.987	23,3	9860
2011	224.033	21.990	-1,7	48,2	9.816	-0,4	7.947	2.133	26,8	9816
2012	221.293	20.251	-7,9	53,4	9.151	-6,8	8.304	2.436	29,3	9151
2013	210.990	22.184	9,5	57,3	10.514	14,9	9.318	3.607	38,7	10514
2014	208.726	20.567	-7,3	53,1	9.854	-6,3	8.055	2.708	33,6	9854
2015	207.934	19.884	-3,3	57,3	9.563	-3,0	8.393	3.226	38,4	9563
2016	211.240	19.618	-1,3	54,7	9.287	-2,9	8.247	3.254	39,5	9287
2017	206.576	17.766	-9,4	58,8	8.600	-7,4	7.817	3.114	39,8	8600
2018	204.734	18.618	4,8	61,8	9.094	5,7	8.234	3.644	44,3	9094
2019	203.339	17.890	-3,9	60,0	8.798	-3,3	7.904	3.597	45,5	8798
2020	201.566	17.857	-0,2	59,3	8.859	0,7	7.880	3.483	44,2	8859
2021	199.548	18.318	2,6	64,1	9.180	3,6	9.176	4.792	52,2	9180
2022	197.720	23.708	29,4	73,2	11.991	30,6	14.944	10.546	70,6	11991
2023	204.571	27.559	16,2	74,1	13.472	12,4	17.360	12.665	73,0	13472

Ohne ausländerrechtliche Verstöße sind die Straftaten insgesamt in den Grenzgemeinden von 2009 bis 2022 mit jährlichen Schwankungen kontinuierlich zurückgegangen. Im Jahr 2023 war ein gegenüber dem Landesniveau wieder leichter Anstieg festzustellen. Im Vergleich zu 2009 nahmen die Fälle um 25,5 % bzw. 5.728 Fälle ab. Die Aufklärungsquote erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 7,0 %-Punkte auf 58,2%.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 16.730 Fälle (+2.207 Fälle bzw. +15,2 % gegenüber 2022) registriert.

Abb. 27: Entwicklung der in den Grenzgemeinden registrierten Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße in den letzten 15-Jahren

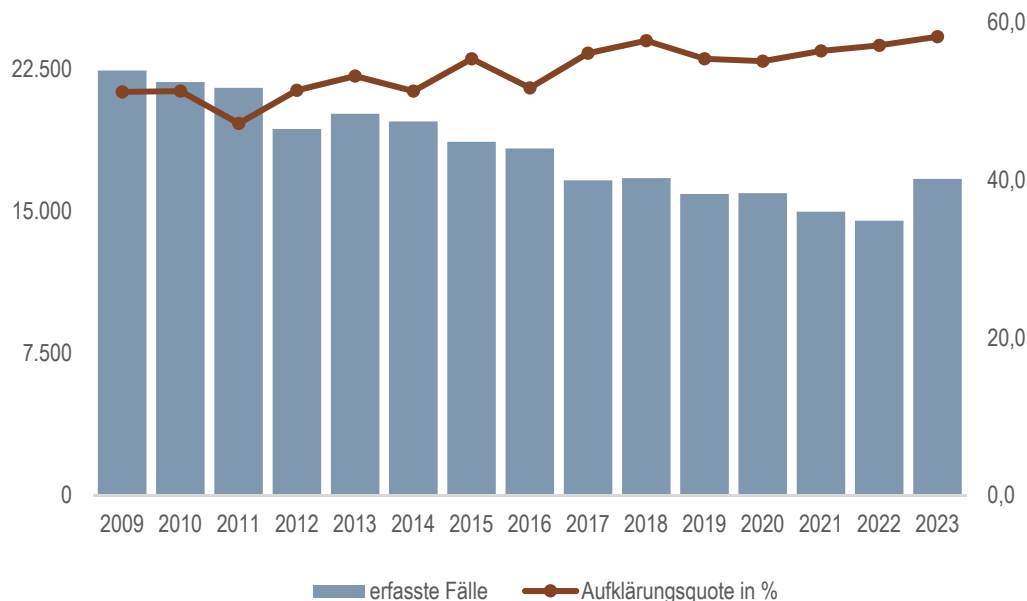


Tabelle 53: Kennzahlen der in den Grenzgemeinden registrierten Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	Bevölkerung	erfasste Fälle			HZ		Tatverdächtige		
		gesamt	Veränd. in %	AQ in %	gesamt	Veränd. in %	Nichtdeutsche		
							gesamt	absolut	Anteil in %
2009	230.173	22.458	-4,9	51,2	9.757	-3,3	8.526	1.751	20,5
2010	226.916	21.846	-2,7	51,3	9.627	-1,3	8.064	1.537	19,1
2011	224.033	21.543	-1,4	47,2	9.616	-0,1	7.547	1.739	23,0
2012	221.293	19.368	-10,1	51,4	8.752	-9,0	7.523	1.666	22,1
2013	210.990	20.172	4,2	53,2	9.561	9,2	7.439	1.734	23,3
2014	208.726	19.763	-2,0	51,3	9.468	-1,0	7.313	1.971	27,0
2015	207.934	18.689	-5,4	55,4	8.988	-5,1	7.373	2.213	30,0
2016	211.240	18.336	-1,9	51,7	8.680	-3,4	7.094	2.109	29,7
2017	206.576	16.651	-9,2	56,1	8.060	-7,1	6.802	2.099	30,9
2018	204.734	16.770	0,7	57,7	8.191	1,6	6.551	1.965	30,0
2019	203.339	15.933	-5,0	55,4	7.836	-4,3	6.115	1.812	29,6
2020	201.566	15.980	0,3	55,1	7.928	1,2	6.260	1.869	29,9
2021	199.548	14.994	-6,2	56,4	7.514	-5,2	6.038	1.667	27,6
2022	197.720	14.523	-3,1	57,1	7.345	-2,2	6.107	1.722	28,2
2023	204.571	16.730	15,2	58,2	8.178	11,3	7.022	2.335	33,3

Die Kriminalitätshäufigkeit ohne ausländerrechtliche Verstöße war in den Grenzgemeinden des Landes Brandenburg rund ein Viertel höher als im gesamten Land Brandenburg.

Tabelle 54: Zeitreihe zu Kriminalitätshäufigkeitszahlen (HZ) der Grenzgemeinden im Vergleich zum Land Brandenburg

Jahr	HZ - Gesamtkriminalität			HZ - Gesamt ohne ausländerr. Verstöße		
	Land BB gesamt	Grenzgemeinden		Land BB gesamt	Grenzgemeinden	
		absolut	proz. Differenz zu Land BB gesamt		absolut	proz. Differenz zu Land BB gesamt
2009	7.947	10.097	27,1	7.839	9.757	24,5
2010	8.135	9.860	21,2	8.042	9.627	19,7
2011	7.896	9.816	24,3	7.813	9.616	23,1
2012	7.819	9.151	17,0	7.721	8.752	13,4
2013	8.052	10.514	30,6	7.884	9.561	21,3
2014	8.004	9.854	23,1	7.905	9.468	19,8
2015	7.660	9.563	24,8	7.518	8.988	19,6
2016	7.479	9.287	24,2	7.301	8.680	18,9
2017	7.015	8.600	22,6	6.826	8.060	18,1
2018	6.902	9.094	31,8	6.712	8.191	22,0
2019	6.841	8.798	28,6	6.639	7.836	18,0
2020	6.461	8.859	37,1	6.260	7.928	26,6
2021	6.281	9.180	46,2	5.980	7.514	25,7
2022	6.707	11.991	78,8	6.118	7.345	20,1
2023	7.238	13.472	86,1	6.499	8.178	25,8

Tabelle 55: Verteilung der Kriminalität in den Grenzgemeinden nach Straftaten-Hauptgruppen und Summenschlüsseln

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	2023		2022		Veränderung zu 2022		HZ	
		Fälle	Anteil in %	Fälle	Anteil in %	absolut	in %	2023	2022
-----	Straftaten insgesamt	27.559		23.708		3.851	16,2	13.472	11.991
000000	ST gg. das Leben	6	0,02	2	0,01	4	200,0	3	1
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insges.	288	1,0	268	1,1	20	7,5	141	136
200000	Rohheitsdelikte und ST gg. die pers. Freiheit	2.618	9,5	2.284	9,6	334	14,6	1.280	1.155
3*****	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	2.998	10,9	2.244	9,5	754	33,6	1.466	1.135
4*****	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2.984	10,8	2.456	10,4	528	21,5	1.459	1.242
****00	Diebstahl insgesamt	5.982	21,7	4.700	19,8	1.282	27,3	2.924	2.377
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.055	7,5	1.889	8,0	166	8,8	1.005	955
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	4.276	15,5	3.826	16,1	450	11,8	2.090	1.935
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	12.334	44,8	10.739	45,3	1.595	14,9	6.029	5.431
890000	Straftaten gesamt ohne 725000	16.730	60,7	14.523	61,3	2.207	15,2	8.178	7.345
891000	Rauschgiftkriminalität	922	3,3	955	4,0	-33	-3,5	451	483
892000	Gewaltkriminalität	607	2,2	543	2,3	64	11,8	297	275
893000	Wirtschaftskriminalität	146	0,5	91	0,4	55	60,4	71	46
897000	Cybercrime	216	0,8	149	0,6	67	45,0	106	75
898000	Straftaten gesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	87	0,3	103	0,4	-16	-15,5	43	52
899000	Straßenkriminalität	2.668	9,7	2.479	10,5	189	7,6	1.304	1.254

Den höchsten Anteil an der Kriminalität in den Grenzgemeinden hatten in den letzten beiden Jahren die ausländerrechtlichen Verstöße (2023: 39,3 %; 2022: 38,7 %), gefolgt von Diebstahlsdelikten insgesamt (2023: 21,7 %; 2022: 19,8 %), Sachbeschädigung (2023: 8,1 %; 2022: 9,4 %) und Körperverletzung (2023: 6,0 %; 2022: 6,2 %).

Tabelle 56: Falldaten der Grenzgemeinden nach signifikanten Entwicklungen ausgewählter Straftaten/-gruppen

Schlüssel	Straftaten/-gruppen mit signifikanten Entwicklungen	2023	2022	Veränderung zu 2022		2019	Veränderung zu 2019	
				absolut	in % *		absolut	in % *
angestiegene Fallzahlen								
725100	Unerlaubte Einreise	5.578	4.320	1.258	29,1	574	5.004	871,8
*26*00	Diebstahl insg. Ladendiebstahl	1.428	814	614	75,4	1.199	229	19,1
725700	Unerl. Aufenthalt	4.900	4.539	361	8,0	1.165	3.735	320,6
*03*00	Diebstahl insg. in/aus Bungalows, Gärten, Gartenanlagen	369	193	176	91,2	369	0	0,0
673000	Beleidigung	688	522	166	31,8	544	144	26,5
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	1.155	990	165	16,7	974	181	18,6
540000	Urkundenfälschung	448	344	104	30,2	284	164	57,7
232300	Bedrohung	584	481	103	21,4	382	202	52,9
652200	Bestechung	108	12	96	800,0	1	107	10.700,0
*04*00	Diebstahl insg. in/aus Garagen, Carports	310	218	92	42,2	348	-38	-10,9
rückläufige Fallzahlen								
517800	Sozialleistungsbetrug	64	86	-22	-25,6	108	-44	-40,7
511201	Tankbetrug	135	159	-24	-15,1	146	-11	-7,5
520000	Veruntreuungen	15	45	-30	-66,7	79	-64	-81,0
731600	Allg. Verstoß mit Amphet. u. Deriv. in Pulver-/flüss.-/Tabl.-/Kapsel. (Ecstasy)	223	257	-34	-13,2	206	17	8,3
720002	Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder	6	89	-83	-93,3	2	4	200,0

*prozentuale Veränderung erst ab Basiswert 100

8.3. Kriminalität am Flughafen BER

Der Flughafen Berlin-Brandenburg „Willy Brandt“ (BER) ist der internationale Flughafen für die Region Berlin-Brandenburg. Dieser befindet sich südlich von Berlin in Schönefeld. Der Flughafenbetrieb Berlin-Tegel wurde zum 08. November 2020 endgültig eingestellt. Am 31. Oktober 2020 übernahm der Flughafen BER den gesamten Flugverkehr der Region. Zahlen zu dem Zeitraum vor der Betriebsaufnahme des Flughafen BER beziehen sich auf den Flughafen Schönefeld sowie auf die Baustelle Flughafen BER.

Abb. 28: Entwicklung der im/am Flughafen BER/Schönefeld registrierten Straftaten insgesamt in den letzten 15-Jahren

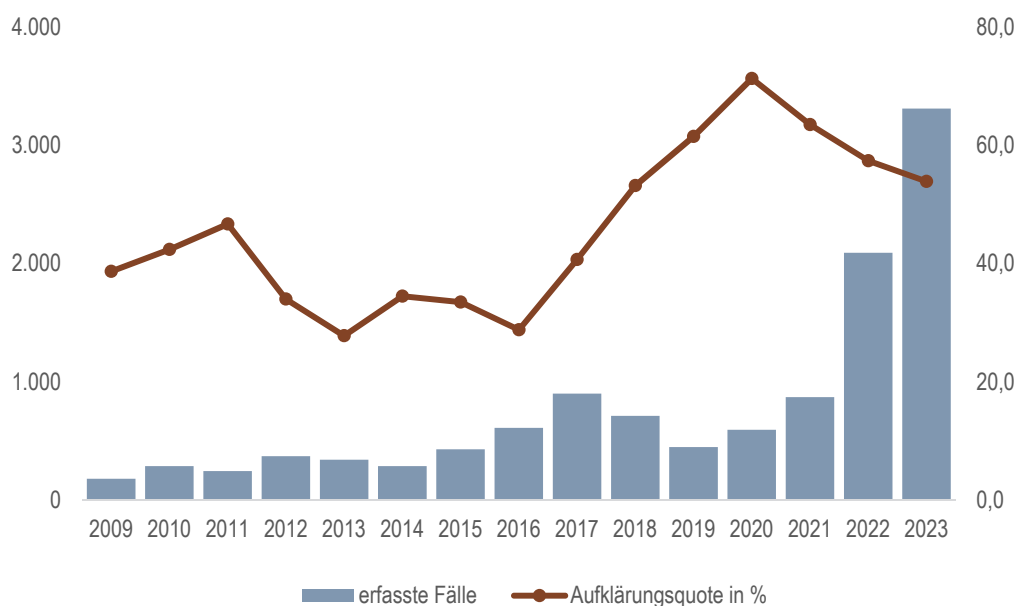


Tabelle 57: Kennzahlen im/am Flughafen BER/Schönefeld registrierten Straftaten insgesamt – Zeitreihe über 15 Jahre

Jahr	erfasste Fälle		AQ in %	Tatverdächtige				
	gesamt	Veränd. in %		gesamt	Nichtdeutsche		Zuwanderer	
					absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
2009	186	-24,1	40,3	64	36	56,3	4	6,3
2010	305	64,0	45,6	119	65	54,6	20	16,8
2011	254	-16,7	48,0	105	60	57,1	11	10,5
2012	381	50,0	35,7	116	61	52,6	7	6,0
2013	350	-8,1	29,4	91	54	59,3	10	11,0
2014	299	-14,6	37,1	100	59	59,0	12	12,0
2015	505	68,9	43,4	196	136	69,4	72	36,7
2016	640	26,7	32,0	183	118	64,5	28	15,3
2017	914	42,8	41,9	356	253	71,1	30	8,4
2018	735	-19,6	54,6	299	225	75,3	29	9,7
2019	491	-33,2	64,8	269	202	75,1	55	20,4
2020	2.786	467,4	93,5	2.444	2.377	97,3	2.166	88,6
2021	3.301	18,5	89,7	2.743	2.618	95,4	2.381	86,8
2022	5.568	68,7	83,7	4.390	4.043	92,1	3.436	78,3
2023	7.313	31,3	78,8	5.254	4.772	90,8	3.868	73,6

Für den Berichtszeitraum weist die Entwicklung der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Anstieg von 31,3 % bzw. 1.745 Fällen aus. Insbesondere ausländerrechtliche Verstöße bestimmen das Kriminalitätsgeschehen am Flughafen BER.

Tabelle 58: Fallentwicklung im/am Flughafen BER/Schönefeld nach ausgewählten Straftaten/-gruppen

Schlüssel	Bezeichnung	Erfasste Fälle				
		2023	2022	Veränderung		
				Trend	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	7.313	5.568	↗	1.745	31,3
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	4.002	3.477	↗	525	15,1
725700	Unerl. Aufenthalt gem. § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	3.141	2.745	↗	396	14,4
725100	Unerlaubte Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	555	583	↘	-28	-4,8
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz	252	124	↗	128	103,2
****00	Diebstahl gesamt	1.596	769	↗	827	107,5
	darunter:					
*50*00	Diebstahl an/aus Kfz	897	328	↗	569	173,5
*00000	Diebstahl - Sonstiger	307	224	↗	83	37,1
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	288	108	↗	180	166,7
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	56	45	↗	11	24,4
***500	Diebstahl von unbaren ZM	35	38	↘	-3	-7,9
726200	ST gg. das Waffengesetz	550	377	↗	173	45,9
540000	Urkundenfälschung	225	265	↘	-40	-15,1
530000	Unterschlagung	176	156	↗	20	12,8
622000	Hausfriedensbruch	108	44	↗	64	145,5
517200	Leistungskreditbetrug	114	56	↗	58	103,6
673000	Beleidigung	96	96	→	0	0,0
673010	Beleidigung ohne sex. Grundlage	86	85	↗	1	1,2
220000	Körperverletzung	96	55	↗	41	74,5
224000	Vorsätzliche einfache KV § 223 StGB	80	45	↗	35	77,8
731000	Allg. Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen)	75	91	↘	-16	-17,6
232300	Bedrohung	35	20	↗	15	75,0
720014	Luftsicherheitsgesetz	33	16	↗	17	106,3
621100	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	30	33	↘	-3	-9,1

Tabelle 59: Tatverdächtigenstruktur im/am Flughafen BER/Schönefeld

Tatverdächtige	2023		2022		2021		Veränderung 2023 zu 2022		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %		abs.	in %
gesamt	5.254		4.390		2.743		↗	864	19,7
männlich	3.432	65,3	2.818	64,2	1.853	67,6	↗	614	21,8
weiblich	1.822	34,7	1.572	35,8	890	32,4	↗	250	15,9
Kinder	135	2,6	143	3,3	78	2,8	↘	-8	-5,6
Jugendliche	91	1,7	150	3,4	39	1,4	↘	-59	-39,3
Heranwachsende	279	5,3	228	5,2	139	5,1	↗	51	22,4
unter 21 Jahren	505	9,6	521	11,9	256	9,3	↘	-16	-3,1
Erwachsene	4.749	90,4	3.869	88,1	2.217	80,8	↗	880	22,7
deutsche TV	482	9,2	347	7,9	67	2,4	↗	135	38,9
nichtdeutsche TV	4.772	90,8	4.043	92,1	2.618	95,4	↗	729	18,0
TV- Zuwanderer	3.868	73,6	3.436	78,3	2.381	86,8	↗	432	12,6

Tabelle 60: Nichtdeutsche Tatverdächtige zu Straftaten insgesamt und Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstößen nach Staatsangehörigkeiten

Staats- angehörigkeiten	Straftaten insgesamt						Staats- angehörigkeiten	ST gesamt ohne ausländerspezifische Delikte					
	2023		2022		2021			2023		2022		2021	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
gesamt	4.772		4.043		2.618		gesamt	1.120		799		391	
Türkei	518	10,9	452	11,2	211	8,1	Polen	154	13,8	94	11,8	33	8,4
Georgien	485	10,2	426	10,5	253	9,7	USA	90	8,0	45	5,6	4	1,0
Albanien	292	6,1	370	9,2	326	12,5	Türkei	78	7,0	52	6,5	38	9,7
Ukraine	201	4,2	215	5,3	374	14,3	Syrien	66	5,9	39	4,9	23	5,9
Russische Föd.	190	4,0	129	3,2	109	4,2	Ukraine	52	4,6	47	5,9	24	6,1
China, Volksr.	188	3,9	61	1,5	6	0,2	Italien	45	4,0	23	2,9	13	3,3
Polen	158	3,3	100	2,5	35	1,3	Israel	42	3,8	23	2,9	0	0,0
Syrien	145	3,0	114	2,8	62	2,4	Frankreich	40	3,6	24	3,0	11	2,8
Indien	117	2,5	86	2,1	32	1,2	Spanien	32	2,9	27	3,4	8	2,0
USA	113	2,4	63	1,6	17	0,6	Bulgarien	27	2,4	19	2,4	8	2,0
Iran	112	2,3	65	1,6	16	0,6	Georgien	27	2,4	20	2,5	9	2,3

9. Häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen

9.1. Häusliche Gewalt

9.1.1. Datengrundlage und Inhalt

Die IMK hat den Begriff „Häusliche Gewalt“ bundeseinheitlich wie folgt neu definiert:

„Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst (in-)familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung stehen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.“

Straftaten gemäß Gewaltschutzgesetz gehören nach dieser bundeseinheitlichen Vorgabe nicht zum Definitionssystem „Häusliche Gewalt“. Auch ist damit die Annahme von Häuslicher Gewalt nicht an die Tatörtlichkeit Wohnung gebunden.

Der Begriff „Partnerschaft“ umfasst bei der Betrachtung der partnerschaftlichen Gewalt folgende Verhältnisse:

- Ehepartner
- Eingetragene Lebensgemeinschaft
- Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften
- Ehemalige Partnerschaften

Folgende Deliktsbereiche finden dabei Berücksichtigung:

- Mord und Totschlag (010079, 012000, 020010, 020020)
- Sexueller Übergriff, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung (111000, 112100)
- Sexuelle Belästigung (114000)
- Zuhälterei (142000)
- Körperverletzung mit Todesfolge (221010)
- Gefährliche und schwere Körperverletzung (222010, 222110, 222020, 222120)
- Vorsätzliche einfache Körperverletzung (224000)
- Entziehung Minderjähriger (231200)
- Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung⁹, Nachstellung (232100, 232200, 232300, 232400)
- Zwangsprostitution (239200)

⁹ Inhaltliche Schlüsseländerung aufgrund der Erweiterung des § 241 StGB seit 3. April 2021. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist daher nur eingeschränkt möglich.

Der Begriff „Familie“ umfasst bei der Betrachtung der innerfamiliären Gewalt folgende Angehörigenverhältnisse:

- Kinder, auch Pflege-, Adoptiv- und Stiefkinder
- Enkel, auch Ur- und Urenkel
- Eltern, auch Pflege-, Adoptiv- und Stiefeltern
- Großeltern, auch Ur- und Urgroßeltern
- Geschwister, auch Halb-, Stief-, Pflegegeschwister oder adoptierte Geschwister
- Schwiegereltern, -sohn, -tochter
- Sonstige Angehörige, wie Schwägerschaft, Verwandte des Ehegatten/der Ehegattin

sowie Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Cousin(e), auch mit der Vorsilbe „Halb-“.

Entsprechend der Anregung der BLAG wurde beschlossen, dass sich in der Kategorie „Familie“ die Werte „Kinder“, „Enkel“, „Eltern“ und „Großeltern“ auch auf die entsprechenden Angehörigen von Lebensgefährten beziehen sollen.

Folgende Deliktsbereiche finden dabei Berücksichtigung:

- Mord und Totschlag (010079, 012000, 020010, 020020)
- Sexueller Übergriff, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung (111000, 112100)
- Sexuelle Belästigung (114000)
- Sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen ab 14 Jahren (131000, 133000, 113010)
- Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger (141100)
- Zuhälterei (142000)
- Körperverletzung mit Todesfolge (221010)
- Gefährliche und schwere Körperverletzung (222010, 222110, 222020, 222120)
- Verstümmelung weiblicher Genitalien (222040)
- Misshandlung von Schutzbefohlenen (223000)
- Vorsätzliche einfache Körperverletzung (224000)
- Entziehung Minderjähriger (231200)
- Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (232100, 232200, 232300, 232400)
- Zwangsheirat (232500)
- Zwangsprostitution (239200)

Durch die Umstellung auf das neue Definitionssystem unterscheiden sich die aktuellen Daten gegenüber früheren Berichterstattungen des Landes Brandenburg. Eine Vergleichbarkeit mit landesspezifischen Lagendarstellungen vor 2022 ist vor dem Hintergrund der geänderten Definitionen nicht mehr möglich. Eine Aufsummierung von Fall- und Tatverdächtigenzahlen im familiären Umfeld und in der Partnerschaft zur Erlangung der Gesamtstrafaten ist statistisch nicht zulässig. Ein Fall kann sowohl Opfer aus der Familie (z. B. Kind) als auch aus der Partnerschaft (z. B. Ehepartner) enthalten. Diese zählen dann als Fall mit dem jeweiligen Opfer bei Familie und mit dem anderen Opfer bei Partnerschaft. Bei Fällen der Häuslichen Gewalt gesamt wird nur ein Fall gezählt. Insofern ist eine Aufsummierung der Fallzahlen statistisch nicht zulässig. Auch eine Aufsummierung der Tatverdächtigenzahlen widerspricht den PKS-Zählregeln (echte Tatverdächtigenzählung).

9.1.2. Kriminalitätsentwicklung

Im Land Brandenburg nahmen im Jahr 2023 die Fallzahlen im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt sowohl im Zweijahres- (8,1 % bzw. 472 Fälle) als auch im Fünfjahresvergleich (6,1 % bzw. 365 Fälle) auf 6.325 Fälle zu. Der Anteil an den Gesamtstrafataten der PKS verstetigte sich (2023: 3,4 %; 2022: 3,4 %; 2019: 3,5 %).

Etwa zwei Drittel der Fälle der Häuslichen Gewalt waren den Körperverletzungen zuzurechnen (2023: 67,7 %; 2022: 68,9 %; 2019: 67,2 %). Diese stiegen im Jahr 2023 um 6,3 % auf 4.284 Fällen an. Ein weiterer Treiber der zunehmenden Fälle von Häuslicher Gewalt waren vermehrt verzeichnete Bedrohungen (+7,8 % auf 938 Fälle). Im Jahr 2023 wurden 16 Fälle von Mord und Totschlag (einschließlich Versuchshandlung) registriert (2022: 17 Fälle; 2019: 18 Fälle).

Im Jahr 2023 wurden 5.394 Tatverdächtige ermittelt. Bei Häuslicher Gewalt waren überwiegend

- deutsche (2023: 81,6 %; 2022: 83,2 %; 2019: 85,9 %),
- männliche Personen (2023: 74,9 %; 2022: 74,4 %; 2019: 78,2 %),
- mit einem Altersdurchschnitt von 38,9 Jahren (2022: 38,8 Jahre; 2019: 38,1 Jahre).

tatverdächtig. Jeder vierte Tatverdächtige stand während der Ausübung von Häuslicher Gewalt unter Alkoholeinfluss.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtige war in den letzten fünf Jahren kontinuierlich auf 18,4 % angewachsen (2022: 16,8 %; 2019: 14,1 %).

Nichtdeutsche wurden seit 2019 ebenfalls öfter Opfer von Häuslicher Gewalt. Ihr Anteil an allen Opfern stieg auf 16,1 % (2022: 14,8 %; 2019: 13,6 %).

Wie in den vergangenen Jahren waren weibliche Opfer am häufigsten von Häuslicher Gewalt insgesamt betroffen. Während in der Partnerschaft nur jedes fünfte Opfer männlichen Geschlechtes war, lag das Verhältnis in der Familie bei fast jedem zweiten Opfer.

Überdurchschnittlich (über 70 %) hoch waren im Jahr 2023 die Anteile weiblicher Opfer bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung/Übergriff, sexueller Belästigung und Nachstellen. Männliche Opfer waren überproportional betroffen von Entziehung Minderjähriger, Misshandlung von Schutzbefohlenen sowie gefährlicher und schwerer Körperverletzung.

Fälle der Häuslichen Gewalt finden größtenteils in der Partnerschaft statt (68,1 %).

Tabelle 61: Detaillierte Kennzahlen zu Häuslicher Gewalt gesamt im 5-Jahresvergleich

Kriterien	2023	2022	2021	2020	2019	Veränd. 2023/2022	
Straftaten insgesamt	6.325	5.853	5.887	6.252	5.960	↗	472 8,1%
Anteil an Gesamtkriminalität in %	3,4	3,4	3,7	3,8	3,5	→	0,0
Bestimmende Deliktsbereiche							
Mord und Totschlag, darunter:	16	17	12	16	18	↘	-1 -5,9%
Mord	3	7	4	4	9	↘	-4 -57,1%
Vergewaltigung	102	77	80	85	90	↗	25 32,5%
Sex. Missbr. (Kinder, Jugendl. u. Schutzbef.)	133	95	90	147	149	↗	38 40,0%
Körperverletzung, darunter:	4.284	4.031	4.023	4.294	4.006	↗	253 6,3%
Gefährliche u. schwere Körperverletzung	626	571	616	665	596	↗	55 9,6%
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	3.542	3.381	3.308	3.515	3.255	↗	161 4,8%
Misshandlung von Schutzbefohlenen	115	79	99	113	155	↗	36 45,6%
Entziehung Minderjähriger	62	61	66	65	88	↗	1 1,6%
Freiheitsberaubung	71	55	81	71	79	↗	16 29,1%
Nötigung	268	247	287	337	323	↗	21 8,5%
Bedrohung*	938	870	828	829	785	↗	68 7,8%
Nachstellung	395	361	369	365	377	↗	34 9,4%
Gewaltkriminalität (Summenschl. 892000)	748	665	711	767	706	↗	83 12,5%
Tatverdächtige							
gesamt	5.394	5.063	4.996	5.159	4.912	↗	331 6,5%
männlich	4.042	3.765	3.812	3.952	3.841	↗	277 7,4%
weiblich	1.352	1.298	1.184	1.207	1.071	↗	54 4,2%
gesamt unter Alkoholeinfluss	1.271	1.273	1.139	1.273	1.200	↘	-2 -0,2%
Anteil an TV gesamt in %	23,6	25,1	22,8	24,7	24,4	↘	-1,5
deutsche TV	4.404	4.214	4.233	4.388	4.221	↗	190 4,5%
nichtdeutsche TV	990	849	763	771	691	↗	141 16,6%
Anteil nichtdeutsche TV an TV gesamt in %	18,4	16,8	15,3	14,9	14,1	↗	1,6
tatverdächtige Zuwanderer	358	347	307	291	290	↗	11 3,2%
Opfer							
gesamt	6.673	6.126	6.123	6.512	6.199	↗	547 8,9%
männlich	2.037	1.835	1.840	1.886	1.819	↗	202 11,0%
weiblich, darunter:	4.636	4.291	4.283	4.626	4.380	↗	345 8,0%
Frauen als Opfer von Mord u. Totschlag	11	13	7	12	10	↘	-2 -15,4%
darunter Vollendung	5	5	5	3	4	→	0 0,0%
deutsche Opfer	5.596	5.218	5.300	5.617	5.365	↗	378 7,2%
nichtdeutsche Opfer	1.077	908	823	895	843	↗	169 18,6%
Zuwanderer als Opfer	378	354	292	316	71	↗	24 6,8%
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung							
Partnerschaft gesamt	4.309	4.082	4.067	4.394	4.071	↗	227 5,6%
Familie gesamt	2.364	2.044	2.056	2.118	2.128	↗	320 15,7%
Territoriale Schwerpunkte							
Potsdam	391	369	390	488	458	↗	22 6,0%
Cottbus	332	335	424	358	289	↘	-3 -0,9%
Brandenburg an der Havel	258	267	238	268	300	↘	-9 -3,4%
Eberswalde	170	139	116	163	165	↗	31 22,3%
Frankfurt (Oder)	168	157	148	159	140	↗	11 7,0%
Neuruppin	166	105	100	106	102	↗	61 58,1%

*strafrechtl. Ausweitung des § 241 StGB seit 3. April 2021

Tabelle 62: Detaillierte Kennzahlen zu Partnerschaftsgewalt im 5-Jahresvergleich

Kriterien	2023	2022	2021	2020	2019	Veränd. 2023/2022	
Straftaten insgesamt	4.308	4.078	4.062	4.391	4.064	↗	230 5,6%
Anteil an Gesamtkriminalität in %	2,3	2,4	2,6	2,7	2,4	↘	-0,1
Bestimmende Deliktsbereiche							
Mord und Totschlag, darunter:	8	13	6	10	12	↘	-5 -38,5%
Mord	3	5	3	4	6	↘	-2 -40,0%
Vergewaltigung	91	72	73	74	81	↗	19 26,4%
Körperverletzung, darunter:	2.954	2.820	2.803	3.074	2.714	↗	134 4,8%
Gefährliche u. schwere Körperverletzung	436	386	448	466	397	↗	50 13,0%
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	2.518	2.434	2.355	2.608	2.317	↗	84 3,5%
Entziehung Minderjähriger	45	50	58	53	73	↘	-5 -10,0%
Freiheitsberaubung	54	44	54	59	61	↗	10 22,7%
Nötigung	176	171	204	227	222	↗	5 2,9%
Bedrohung*	583	540	486	531	512	↗	43 8,0%
Nachstellung	362	342	349	342	360	↗	20 5,8%
Gewaltkriminalität (Summenschl. 892000)	538	471	530	550	492	↗	67 14,2%
Tatverdächtige							
gesamt	3.658	3.514	3.442	3.572	3.316	↗	144 4,1%
männlich	2.804	2.669	2.682	2.773	2.623	↗	135 5,1%
weiblich	854	845	760	799	693	↗	9 1,1%
gesamt unter Alkoholeinfluss	1.023	1.011	901	1.019	931	↗	12 1,2%
Anteil an TV gesamt in %	28,0	28,8	26,2	28,5	28,1	↘	-0,8
deutsche TV	2.910	2.866	2.855	2.953	2.805	↗	44 1,5%
nichtdeutsche TV	748	648	587	619	511	↗	100 15,4%
Anteil nichtdeutsche TV an TV gesamt in %	20,4	18,4	17,1	17,3	15,4	↗	2,0
tatverdächtige Zuwanderer	259	253	239	231	200	↗	6 2,4%
Opfer							
gesamt	4.309	4.082	4.067	4.394	4.071	↗	227 5,6%
männlich	948	906	832	919	804	↗	42 4,6%
weiblich, darunter:	3.361	3.176	3.235	3.475	3.267	↗	185 5,8%
Frauen als Opfer von Mord u. Totschlag	8	10	6	9	10	↘	-2 -20,0%
darunter Vollendung	3	5	5	3	4	↘	-2 -40,0%
deutsche Opfer	3.549	3.426	3.456	3.704	3.469	↗	123 3,6%
nichtdeutsche Opfer	760	656	611	690	602	↗	104 15,9%
Zuwanderer als Opfer	231	229	194	224	49	↗	2 0,9%
im gemeinsamen Haushalt lebend	1.804	1.783	822	976	865	↗	21 1,2%
Territoriale Schwerpunkte							
Potsdam	277	265	297	360	337	↗	12 4,5%
Cottbus	253	261	321	298	220	↘	-8 -3,1%
Brandenburg an der Havel	194	206	174	196	234	↘	-12 -5,8%
Frankfurt (Oder)	131	122	120	111	104	↗	9 7,4%
Eberswalde	121	108	79	129	121	↗	13 12,0%
Neuruppin	103	82	63	84	59	↗	21 25,6%

*strafrechtl. Ausweitung des § 241 StGB seit 3. April 2021

Tabelle 63: Detaillierte Kennzahlen zu innerfamiliärer Gewalt (ohne Partnerschaft) im 5-Jahresvergleich

Kriterien	2023	2022	2021	2020	2019	Veränd. 2023/2022	
Straftaten insgesamt	2.127	1.862	1.897	1.947	1.960	↗	265 14,2%
Anteil an Gesamtkriminalität in %	1,1	1,1	1,2	1,2	1,1	→	0,0
Bestimmende Deliktsbereiche							
Mord und Totschlag, darunter:	8	4	6	6	6	↗	4 100,0%
Mord	0	2	1	0	3	↘	-2 -100,0%
Vergewaltigung	11	5	7	11	9	↗	6 120,0%
Sex. Missbr. (Kinder, Jugendl. u. Schutzbef.)	133	95	90	147	149	↗	38 40,0%
Körperverletzung, darunter:	1.389	1.262	1.260	1.264	1.323	↗	127 10,1%
Gefährliche u. schwere Körperverletzung	203	189	178	207	205	↗	14 7,4%
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	1.070	994	983	943	963	↗	76 7,6%
Misshandlung von Schutzbefohlenen	115	79	99	113	155	↗	36 45,6%
Entziehung Minderjähriger	31	23	21	26	33	↗	8 34,8%
Freiheitsberaubung	19	15	28	15	18	↗	4 26,7%
Nötigung	96	80	86	112	101	↗	16 20,0%
Bedrohung*	379	342	353	318	287	↗	37 10,8%
Nachstellung	40	23	24	26	18	↗	17 73,9%
Gewaltkriminalität (Summenschl. 892000)	223	198	191	225	220	↗	25 12,6%
Tatverdächtige							
gesamt	1.981	1.757	1.745	1.785	1.786	↗	224 12,7%
männlich	1.444	1.277	1.294	1.342	1.380	↗	167 13,1%
weiblich	537	480	451	443	406	↗	57 11,9%
gesamt unter Alkoholeinfluss	322	326	304	317	339	↘	-4 -1,2%
Anteil an TV gesamt in %	16,3	18,6	17,4	17,8	19,0	↘	-2,3
deutsche TV	1.671	1.499	1.530	1.592	1.566	↗	172 11,5%
nichtdeutsche TV	310	258	215	193	220	↗	52 20,2%
Anteil nichtdeutsche TV an TV gesamt in %	15,6	14,7	12,3	10,8	12,3	↗	0,9
tatverdächtige Zuwanderer	128	122	89	76	100	↗	6 4,9%
Opfer							
gesamt	2.364	2.044	2.056	2.118	2.128	↗	320 15,7%
männlich	1.089	929	1.008	967	1.015	↗	160 17,2%
weiblich, darunter:	1.275	1.115	1.048	1.151	1.113	↗	160 14,3%
Frauen als Opfer von Mord und Totschlag	3	3	1	3	0	→	0 0,0%
darunter Vollendung	2	0	0	0	0	↗	2 -
Kinder	638	499	486	545	581	↗	139 27,9%
Jugendliche	319	258	227	275	252	↗	61 23,6%
Heranwachsende	143	109	124	152	119	↗	34 31,2%
Erwachsene	1.264	1.178	1.219	1.146	1.176	↗	86 7,3%
deutsche Opfer	2.047	1.792	1.845	1.914	1.888	↗	255 14,2%
nichtdeutsche Opfer	317	252	211	204	240	↗	65 25,8%
Zuwanderer als Opfer	147	125	98	92	22	↗	22 17,6%
im gemeinsamen Haushalt lebend	1.175	1.010	827	953	940	↗	165 16,3%
Territoriale Schwerpunkte							
Potsdam	119	110	98	129	125	↗	9 8,2%
Cottbus	82	80	105	65	72	↗	2 2,5%
Brandenburg an der Havel	70	63	68	74	67	↗	7 11,1%
Neuruppin	64	24	39	25	43	↗	40 166,7%
Oranienburg	59	29	21	35	47	↗	30 103,4%
Eberswalde	54	33	39	36	46	↗	21 63,6%

*strafrechtl. Ausweitung des § 241 StGB seit 3. April 2021

9.2. Gewalkriminalität gegen Frauen

Gewalkriminalität zum Nachteil von Frauen ist im Vergleich zum Vorjahr um 12,4 % bzw. 157 Fälle auf 1.425 Fälle angestiegen (2019: 1.270 Fälle). Der Anteil der Fälle von Gewalt gegen Frauen blieb an der Gesamtkriminalität und auch an der Gewalkriminalität gesamt in den letzten fünf Jahren annähernd gleich.

Insbesondere wurden Fälle der gefährlichen und schweren Körperverletzung (Anteil 2023: 61,3 %; 2022: 62,9 %; 2019: 61,7 %) als Gewalkriminalität gegen Frauen erfasst. Diese stiegen um 75 Fälle bzw. 9,4 % auf 873 Fälle an. Eine deutliche Zunahme war bei den Vergewaltigungen sowie sexuellen Nötigungen und Übergriffen im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge zu verzeichnen (+31,9 % bzw. 53 auf 219 Fälle; 2019: 221 Fälle).

Die Aufklärungs- und Versuchsquote verstetigte sich während der letzten fünf Jahre. Zu einer Aufklärungsquote von 84,7 % waren insgesamt 1.365 Tatverdächtige zu verzeichnen.

Bei Gewalkriminalität gegen Frauen waren überwiegend

- deutsche (2023: 73,4 %; 2022: 74,7 %; 2019: 78,4 %),
- männliche Personen (2023: 81,6 %; 2022: 80,6 %; 2019: 85,7 %),
- mit einem Altersdurchschnitt von 33,9 Jahren (2022: 34,3 Jahre; 2019: 34,5 Jahre)

tatverdächtig. Annähernd jeder vierte Tatverdächtige stand während der Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ist in den letzten fünf Jahren kontinuierlich auf 26,6 % angewachsen (2022: 25,3 %; 2019: 21,6 %).

Nichtdeutsche wurden seit 2019 ebenfalls vermehrt Opfer von Häuslicher Gewalt. Ihr Anteil an allen Opfern stieg auf 17,1 % (2022: 16,0 %; 2019: 14,3 %).

27,1 % aller Opfer widerfuhr Gewalt durch ihren Partner¹⁰ (2022: 25,6 %; 2019: 28,9 %).

¹⁰ Ehepartner, eingetragene Lebensgemeinschaft, nichteheliche Lebensgemeinschaften und ehemalige Partnerschaften

Tabelle 64: Detaillierte Kennzahlen zu Gewaltkriminalität gegen Frauen im 5-Jahresvergleich

Kriterien	2023	2022	2021	2020	2019	Veränd. 2023/2022	
Straftaten insgesamt	1.425	1.268	1.187	1.259	1.270	↗	157 12,4%
Kriminalitätshäufigkeitszahl (Fälle auf 100t Ew)	55	50	47	50	51	↗	5 10,0%
Anteil an Gesamtkriminalität in %	0,8	0,7	0,7	0,8	0,7	↗	0,1
Anteil an Gewaltkriminalität gesamt in %	25,9	27,1	27,6	26,8	25,3	↘	-1,2
Aufklärungsquote in %	84,7	83,7	89,0	85,9	84,3	↗	1,0
Versuchsquote in %	19,5	20,4	21,9	20,5	19,1	↘	-0,9
Bestimmende Deliktsbereiche							
Mord	8	5	9	5	9	↗	3 60,0%
Totschlag und Tötung auf Verlangen	18	11	5	9	7	↗	7 63,6%
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	219	166	174	178	221	↗	53 31,9%
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	307	286	241	256	249	↗	21 7,3%
Gefährliche und schwere Körperverletzung	873	798	758	811	783	↗	75 9,4%
Körperverletzung mit Todesfolge	0	1	0	0	0	↘	-1 -100,0%
Erpress. Menschenraub	0	1	0	0	0	↘	-1 -100,0%
Tatverdächtige							
gesamt	1.365	1.216	1.108	1.138	1.169	↗	149 12,3%
männlich	1.114	980	942	933	1.002	↗	134 13,7%
weiblich	251	236	166	205	167	↗	15 6,4%
Erwachsene	1.103	982	967	991	959	↗	121 12,3%
Anteil an TV gesamt in %	80,8	80,8	87,3	87,1	82,0	→	0,0
gesamt unter Alkoholeinfluss	311	274	248	270	319	↗	37 13,5%
Anteil an TV gesamt in %	22,8	22,5	22,4	23,7	27,3	↗	0,3
deutsche TV	1.002	908	878	894	916	↗	94 10,4%
nichtdeutsche TV	363	308	230	244	253	↗	55 17,9%
Anteil nichtdeutsche TV an TV gesamt in %	26,6	25,3	20,8	21,4	21,6	↗	1,3
tatverdächtige Zuwanderer	172	170	125	108	118	↗	2 1,2%
Opfer							
gesamt	1.511	1.320	1.231	1.325	1.318	↗	191 14,5%
Frauen als Opfer von Mord und Totschlag	26	16	14	17	16	↗	10 62,5%
davon Vollendung	9	5	7	3	6	↗	4 80,0%
deutsche Opfer	1.278	1.125	1.080	1.164	1.151	↗	153 13,6%
nichtdeutsche Opfer	233	195	151	161	167	↗	38 19,5%
Zuwanderer als Opfer	80	81	59	59	32	↘	-1 -1,2%
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung							
Partnerschaft gesamt	409	338	405	406	381	↗	71 21,0%
Familie gesamt	95	83	72	101	78	↗	12 14,5%
Territoriale Schwerpunkte							
Potsdam	108	107	96	95	100	↗	1 0,9%
Cottbus	90	101	100	91	103	↘	-11 -10,9%
Brandenburg an der Havel	53	60	41	50	59	↘	-7 -11,7%

10. Glossar und Abkürzungsverzeichnis

10.1. Glossar

Die nachfolgenden Erläuterungen sind überwiegend Auszüge, welche auf den für die PKS-Erfassung geltenden Vorschriften, den „Richtlinien zur Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS Richtlinien) nebst Anlagen basieren - siehe BKA Homepage (Aktuelle Informationen / Statistiken und Lagebilder).

Aufklärungsquote (AQ)

bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Ausländerrechtliche Verstöße

Bezeichnung wird als Kurzform für „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ verwendet.

Bevölkerung/Bevölkerungszahlen

Bezeichnung für alle in Brandenburg gemeldeten Personen. Die im Zusammenhang mit der PKS verwendeten Bevölkerungszahlen werden vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen nach dem Zensus 2011 ist ein Vergleich ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich. Ab 2017 sind die Bevölkerungsdaten aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Informationen zu Bevölkerungszahlen sind auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) veröffentlicht.

Enger Verflechtungsraum (eVR)

ist eine Raumabgrenzung für statistische Zwecke und umfasst 63 brandenburgische Gemeinden rund um Berlin.

Fall

In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind. Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zu

- dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafnorm),
- dem Tatort und
- der Tatzeit / dem Tatzeitraum (mindestens das Jahr)

vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein – insbesondere über die Zahl begangener (Straf-) Taten – reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bekannt gewordener Fall: ist jede im Katalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall: ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger begangen hat, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z. B. mittels Ausweisdokument, erkennungsdienstliche Behandlung etc.) bekannt sind. Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle in den Vorjahren gemeldet wurden, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres zum Berichtsjahr, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Hinweis:

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird, und dass u. a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristinnen und Touristen, Besucherinnen und Besucher und grenzüberschreitende Berufspendlerinnen und Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich unerlaubt im Bundesgebiet aufhalten, in der Einwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

Opfer sind Geschädigte/unmittelbar Betroffene speziell definierter Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) und Widerstandsdelikte, soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung („O“) gekennzeichnet sind.

Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen die sich diese versuchte bzw. vollendete Tathandlung gerichtet hat. Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine „echte“ Tatverdächtigenzählung erfolgt, wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach als Opfer gezählt).

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte gem. §§ 80–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102, 104, 105–108e, 109–109h, 129a–b, 130, 234a und 241a StGB werden in der PKS nicht erfasst. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem

Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Raubdelikte

Die Bezeichnung bezieht sich auf den Straftatenschlüssel 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer.

Sexualdelikte

Die Bezeichnung bezieht auf den Straftatenschlüssel 100000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

Schlüssel

Eindeutige Kennzeichnung einer Straftat bzw. einer Straftatengruppe gemäß PKS-Straftatenkatalog. Die in der PKS verwendeten Schlüssel sind sechsstellig. Die Bezeichnung einer Straftat gemäß PKS orientiert sich nicht ausschließlich an der Rechtsnorm, sondern kann zusätzliche Merkmale (z. B. Tatörtlichkeit, erstrebtes/erlangtes Gut) enthalten (z. B. 371000 einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken). Der PKS-Straftatenkatalog ist hierarchisch gegliedert und umfasst erfassbare Straftatenschlüssel, die in Oberschlüssel oder Summenschlüssel zählen.

Oberschlüssel: Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß Hierarchie der einzelnen Straftaten (der Schlüssel 211000 fasst beispielsweise alle Raubdelikte zusammen).

Summenschlüssel: Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß fachlich definierter Anforderung (Ziffer 3 der bundeseinheitlichen Richtlinien zur Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik¹¹).

Der aktuelle PKS-Straftatenkatalog ist auf der Homepage des BKA abrufbar.

Tatort

ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der die rechtswidrige (Straf-) Tat begangen wurde. In der Polizeilichen Kriminalstatistik ist der Tatort grundsätzlich der Ort, an dem die bzw. der Tatverdächtige gehandelt hat (Handlungsort).

Tatverdächtige, Tatverdächtiger (TV)

ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterinnen und Mittäter, Anstifterinnen und Anstifter sowie Gehilfinnen und Gehilfen.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenfassung für die PKS nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

¹¹ https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2021/Interpretationshilfen/interpretationshilfen_node.html

Tatverdächtige, nichtdeutsch

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist oder keine Angaben zur Staatsangehörigkeit vorliegen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, sind Deutsche.

Tatverdächtige, Zuwanderinnen und Zuwanderer

sind Personen mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge“, „Duldung“, oder „unerlaubter Aufenthalt“.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der registrierten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren. (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres zum Berichtsjahr.)

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{TV ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Tatverdächtigenzählung

Werden einer Tatverdächtige/einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird sie oder er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten/-gruppen lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.

Wird dieselbe/derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit registriert, so wird sie oder er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren.

Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Veränderung

gibt die absolute und/oder die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Zeiträumen an.

10.2. Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AQ	Aufklärungsquote
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
BKA	Bundeskriminalamt
BLAG	Bund-Länder-Arbeitsgruppe
bspw.	beispielsweise
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
bzw.	beziehungsweise
eVR	engerer Verflechtungsraum (Gemeinde rund um Berlin), siehe Glossar
ggf.	gegebenenfalls
HZ	(Kriminalitäts-)Häufigkeitszahl, siehe Glossar
IMK	Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder
Mio.	Million(en)
NCMEC	National Center of Missing and Exploited Children
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PVB	Polizeivollzugsbeamtinnen und –beamte
ST	Straftaten
StGB	Strafgesetzbuch
StVG	Straßenverkehrsgesetz
TV	Tatverdächtige(r), Tatverdächtigen, siehe Glossar
TVBZ	Tatverdächtigenbelastungszahl, siehe Glossar
u18	unter 18-Jährige(r) (Minderjährige(r))
VÄ	Veränderung
z. B.	zum Beispiel

IMPRESSUM

Herausgeber

Polizeipräsidium des Landes Brandenburg
Leitungsbereich – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kaiser-Friedrich-Str. 143
14469 Potsdam
Tel. 0331 - 283 - 3020
pressestelle.pp@polizei.brandenburg.de

Bezugsquelle

Polizeipräsidium des Landes Brandenburg
Landeskriminalamt
Dezernat 110
Tramper Chaussee 1
16225 Eberswalde

Bildnachweis

Polizeipräsidium des Landes Brandenburg
Leitungsbereich - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kaiser-Friedrich-Str. 143
14469 Potsdam

Stand

März 2024

Druck

Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB)
Heinrich-Mann-Allee 104 B
14473 Potsdam

Diese Informationsschrift wird kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundes-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer einzelnen Mitglieder zu verwenden.